

Züchter mit Leib und Seele
Fritz Kalverkamp: Seit 70 Jahren keine Federn gelassen. ► SEITE 9

Gutes Tun im Sinn von St. Martin
Kinder der Kita St. Jakobus sammeln für Speyerer Tafel. ► SEITE 11

Migrationsbeirat wird eingerichtet
Vorgaben laut Gemeindeordnung gegeben / Acht Bewerber. ► SEITE 11

Montag, 18. November 2024 · 1,20 €

Amtliches Organ der Stadtverwaltung Schifferstadt

120. Jahrgang · Nr. 268

WETTER

Heute



6° – 8°

► FERNSEHEN / WETTER

HEUTE LOKAL

VVR-Bank feiert

160jähriges Bestehen mit Jubiläumskonzert

Die VR-Bank Speyer feiert in diesem Jahr ihr 160-jähriges Bestehen. Seit ihrer Gründung hat sich die Bank von einer kleinen lokalen Genossenschaft zu einer der bedeutenden Finanzinstitutionen der Region entwickelt.

► SEITE 11

VfK: Schwere Hürde

Metternich überwunden

Die Punkte waren schon eingepflanzt beim VfK bei seinem Auftritt bei der WKG Metternich/Rübenach/Boden, doch dass es am Ende so eng werden würde, hatte man bei den Verantwortlichen doch nicht vorausgesehen.

► SEITE 13

Unfallfrei in der Nebensaison

Was Radfahrer bei Kälte und Nässe tun können, um sich und ihr Bike zu schützen.

► SEITE 14

INHALT

Lokal	9
Notrufe	10
Sudoku	10
Rätsel	10
Roman	12
Anzeigen	16

KONTAKT

Schifferstadter Tagblatt
Bahnhofstraße 70
67105 Schifferstadt

Telefon 06235/92690
www.schifferstadter-tagblatt.de

Abonnenten-Service:

Telefon 92690
info@schifferstadter-tagblatt.de

Anzeigenabteilung:

Telefon 92690
anzeigen@schifferstadter-tagblatt.de

Redaktion:

Telefon 92690
redaktion@schifferstadter-tagblatt.de

Kostenlose Newsletter:

www.schifferstadter-tagblatt.de/newsletter

Soziale Medien

www.facebook.com/schifferstadter.tagblatt
Instagram
@schifferstadtertagblatt
linkedin
www.linkedin.com/company/schifferstadtertagblatt
WhatsappKanal

Öffnungszeiten des Verlagsbüros:

Dienstag, Donnerstag:
8 bis 11 Uhr.

Telefonisch erreichen Sie uns:
Montag bis Freitag von
8 bis 12 Uhr.

Sollten Sie Ihr Tagblatt nicht erhalten haben, melden Sie uns dies - gerne auch per Mail - bis spätestens 11 Uhr.

DFB-Gala mit sieben Treffern

Die deutsche Fußball-Nationalmannschaft hat ihre Fans im letzten Heimspiel des Jahres mit einem Fußball-Fest begeistert: Mit dem 7:0 gegen Bosnien-Herzegowina ist der Gruppensieg in der Nations League gesichert. Dienstag tritt das DFB-Team in Ungarn an. ► SPORT

Foto: dpa



Heftige Vorwürfe zum Wahlkampfstart

Wer der einstigen Partner provozierte das Ampel-Aus? SPD, Grüne und FDP ringen um Deutungshoheit

Von Sascha Mayer

BERLIN. Die einstigen Ampel-Partner gehen mit neuen harten Schuldzuweisungen für den Bruch ihrer Koalition in den Bundestagswahlkampf. Führende Politiker von SPD und Grünen reagierten empört auf Berichte, wonach die FDP-Spitze bereits seit Ende September ein Ende des Regierungsbündnisses in mehreren Strategietreffen vorbereitet haben soll. Die FDP bekräftigte ihr Drängen auf einen anderen Wirtschaftskurs auch mit Blick auf die Neuwahl am 23. Februar und konterte mit Vorhaltungen gegen Kanzler Olaf Scholz (SPD).

Vor allem zwischen SPD und FDP tobt ein harter Kampf um die Deutungshoheit, inwiefern das Zerwürfnis von einer Seite provoziert worden ist. So sprach der geschasste Finanzminister und FDP-Chef Christian Lindner von einer „Entlassungsinszenierung“.

Laut Recherchen von „Zeit“ und „Süddeutscher Zeitung“ soll sich indes die FDP schon Wochen vor dem Ampel-Aus am 6. November fundiert auf

ein Ende der Koalition vorbereitet haben. Die Rede ist von einem „Drehbuch für den Regierungssturz“, wie es die „Zeit“ formulierte.

In mehreren Treffen der engen FDP-Führung seien seit Ende September verschiedene Szenarien durchgespielt worden, wobei die teils kontroversen Beratungen auf ein Szenario zum Ausstieg aus der Koalition hinausgelaufen seien. Entwickelt worden sei dafür auch

die Idee eines wirtschaftspolitischen Konzepts, das innerhalb der Regierung nicht einigungsfähig sei, berichtete die „Zeit“.

Die FDP erklärte auf Anfrage, seit dem Urteil des Bundesverfassungsgerichts von November 2023, das den Nachtragshaushalt 2021 der Koalition gekippt hatte, habe „immer wieder und in verschiedenen Runden eine Bewertung der Regierungsbeteiligung“ stattgefunden. „Selbstverständlich wurden immer

wieder Szenarien erwogen und Stimmungsbilder eingeholt“, sagte ein Parteisprecher.

Am Ende habe es zwei Optionen gegeben, die Lindner dem Kanzler am 3. November in einem Gespräch vorgeschlagen habe: „Eine Einigung auf eine Neuausrichtung der Wirtschaftspolitik oder die geordnete Beendigung der Koalition durch den gemeinsamen Weg zu Neuwahlen. Das Ergebnis ist bekannt.“

Im Koalitionsausschuss am 6. November kam es zum Bruch, Scholz entließ Lindner als Minister. Die Regierungskrise hatte sich zuvor zugespitzt, nachdem am 1. November ein Grundsatzpapier Lindners mit Forderungen nach einer „Wirtschaftswende“ publik geworden war, das bei SPD und Grünen auf Ablehnung stieß.

SPD und Grüne attackierten die FDP nach den Berichten scharf. SPD-Chef Lars Klingbeil sprach von einem „unwürdigen Schauspiel“ und betonte: „Ich bin froh, dass die keine Verantwortung mehr tragen für dieses Land.“ Zu Vorwürfen, Scholz habe den Rauswurf Lindners

gezielt herbeigeführt, sagte Klingbeil: „Wir wussten ja, dass die FDP plant, aus der Regierung auszusteigen. Aber ich kann Ihnen sagen, als jemand, der dabei war: Der Bundeskanzler hat bis zuletzt gerungen, eine Lösung hinzubekommen.“

„Ich bin froh, dass die keine Verantwortung mehr tragen für dieses Land.“

SPD-Chef Lars Klingbeil

In vielen Verhandlungen zu Gesetzesvorhaben sei es mit der FDP zum Schluss sehr langsam bis gar nicht mehr vorangegangen, sagte Grünen-Fraktionschefin Katharina Dröge, „und an ganz vielen Stellen wirkten die Argumente so, dass man eigentlich dachte, es geht hier nur noch ums Blockieren“. FDP-Chef Christian Lindner kommentierte die Berichte mit den Worten: „Es ist Wahlkampf.“



„Drehbuch“ für Ende der Ampel-Koalition? SPD und Grüne kritisieren Ex-Finanzminister Christian Lindner (FDP) scharf. Foto: dpa

Tote, Verletzte und massive Schäden

Russland hat einen der schwersten Luftangriffe auf die Ukraine seit Kriegsbeginn verübt

KIEW/MOSKAU (dpa). Das russische Militär hat einen der schwersten Luftangriffe auf die Ukraine seit Kriegsbeginn vor mehr als zweieinhalb Jahren verübt. In der Nacht und in den Morgenstunden setzten die Angreifer 120 Raketen und Marschflugkörper sowie 90 Drohnen ein im ganzen Land, wie der ukrainische Präsident Wolodymyr Selenskyj mitteilte. In etwa 140 Fällen sei die Flugabwehr erfolgreich gewesen. Es gab aber auch Tote und Verletzte sowie Schäden, vor allem einmal mehr an der Energieinfra-

struktur des Landes. In der ukrainischen Hauptstadt Kiew waren am Morgen mehrere von der Flugabwehr ausgelöste Explosionen zu hören. Zwei Wohnhäuser gerieten in Brand. Laut Bürgermeister Vitali Klitschko wurden zwei Frauen verletzt.

In der südostukrainischen Großstadt Mykolajiw sind nach Behördenangaben durch Drohnen in der Nacht zwei Frauen getötet worden. „Verletzt wurden vier Erwachsene und zwei Kinder“, schrieb der Militärgouverneur der Region, Witalij Kim, bei Telegram. Es seien mehrere

Wohnhäuser, ein Hochhaus und ein Einkaufszentrum beschädigt worden. Auch ein Infrastrukturobjekt sei getroffen worden.

Im südostukrainischen Gebiet Dnipropetrowsk wurden zwei Eisenbahner beim Beschuss eines Depots getötet, drei verletzt worden. Im westukrainischen Gebiet Lwiw wurde eine Frau getötet. Im nahe gelegenen Polen stiegen als Vorsichtsmaßnahme auf die Angriffe Kampfflotsen auf. Explosionen wurden auch aus Saporischschja, Dnipro, Krywyj Rih und Odessa gemeldet. Das russische Verteidigungsministerium hat unter anderem den Schlag gegen die Energieinfrastruktur bestätigt.

Außenminister Andrej Sybiba warf Kremelchef Wladimir Putin Kriegsverbrechen vor. Die Drohnen und Marschflugkörper seien gegen Städte, Infrastruktur und schlafende Zivilisten gerichtet. Dies sei „Putins wahre Antwort an all diejenigen, die ihn jüngst angerufen oder besucht haben“, schrieb er bei X.

Der Eintrag dürfte sich auch auf das Telefonat von Bundeskanzler Olaf Scholz mit Putin vom Freitag beziehen.

MEDIEN: USA ERLAUBEN UKRAINE ANGRIFFE AUF ZIELE IN RUSSLAND

► US-Präsident Joe Biden hat der Ukraine übereinstimmenden US-Medienberichten zufolge den Einsatz weitreichender Raketen gegen bestimmte Ziele in Russland erlaubt.

► Die „New York Times“ berichtete unter Berufung auf US-Regierungsvertreter, es gehe dabei zunächst um die Verteidigung der von Ukrainern besetzten west-russischen Region Kursk. Dort zeichnet sich eine Gegenoffensive Moskaus ab.

► Die „Washington Post“ schrieb, die Genehmigung sei eine Reaktion auf die Stationierung Tau-

sender nordkoreanischer Soldaten in der Region. Das US-Verteidigungsministerium wollte die Berichte auf Anfrage zunächst nicht kommentieren.

► Bislang beschränkten die USA den Einsatz ihrer Waffen gegen Russland auf die Abwehr der russischen Offensive gegen die ostukrainische Stadt Charkiw. Hier haben die USA den Einsatz des Raketenwerfersystems vom Typ Himars erlaubt.

► Konkret soll es den Berichten zufolge um die Erlaubnis des Einsatzes von Raketen für das ATACMS-Artilleriesystem mit hoher Reichweite gehen.

Habeck führt die Grünen in den Wahlkampf

WIESBADEN (kl). Mit Robert Habeck als Kanzlerkandidaten und einem neuen Bundesvorstand haben sich die Grünen am Wochenende in Wiesbaden für den Bundestagswahlkampf gerüstet. Von Freitag bis Sonntag kamen mehr als 800 Delegierte und mehrere 1000 Gäste im Rhein-Main-Congress-Centrum zusammen, um die Partei nach Wahlniederlagen und dem Bruch der Ampel-Koalition neu aufzustellen.

Der Antrag, der Habeck als „Kandidat für die Menschen in Deutschland“ bezeichnet, der „das Zeug zu einem guten Bundeskanzler“ habe, erhielt am Sonntagmittag 96,48 Prozent Zustimmung. Habeck zur Seite steht als zweite Spitzenkandidatin Außenministerin Annalena Baerbock.

„Habe im Sommer auch an Rückzug gedacht“

In seiner Bewerbungsrede zog der Bundeswirtschaftsminister eine Bilanz seiner Regierungszeit. Das Heizungsgesetz schwebte „wie ein Damoklesschwert“ über dem Wahlkampf, räumte er ein – und beteuerte seine Fähigkeit, aus Fehlern zu lernen. Die Kandidatur für die Bundestagswahl am 23. Februar sei für ihn kein Selbstläufer gewesen, erklärte Habeck, er habe auch an Rückzug gedacht – jedoch am Ende entschieden, „jetzt nicht zu kniefen“.

Am Samstag hatten die Grünen einen neuen Vorstand gewählt. Dabei bekam Felix Banaszak, der dem linken Parteiflügel zugerechnet wird, mit rund 93 Prozent ein deutlich besseres Ergebnis als die Habeck-Vertraute Franziska Brantner (78 Prozent).

Die Grünen fasten in Wiesbaden auch einige politische Beschlüsse. Sie sprachen sich für eine langfristige Nato-Perspektive für die Ukraine aus, forderten die Abschaffung des Schwangerschaftsparagraphen 218, eine Reformierung der Schuldenbremse und mehr Humanität in der Migrationspolitik.



KOMMENTARE



Die Grünen machen das Beste aus ihrem Dilemma

Von Jens Kleindienst
jens.kleindienst@vrm.de

Mehr als 2000 Neueintritte haben die Grünen während ihres Parteitags in Wiesbaden verzeichnet. Wenn die Zahl stimmt, dann ist es zumindest gelungen, die eigene Kern-Klientel aus dem Ampel-Blues zu herauszuholen. Das lässt aber noch keine Rückschlüsse auf die Performance bei der Bundestagswahl in gut drei Monaten zu. Die Grünen-Spitze wäre gut beraten, nach ihrem Parteitag intern auf die Euphoriebremse zu treten. Für sie geht es bis zum 23. Februar in erster Linie nicht darum, Tausende neue Mitglieder zu gewinnen, sondern Millionen überaus abgeneigte Wählerinnen und Wählerinnen zu überzeugen. Das Dilemma der Grünen besteht darin, dass sie auf drängende Fragen plausible Antworten haben, diese aber bei sehr vielen Menschen politischen Würgereiz hervorrufen. Dafür gibt es Gründe. In der Ampel-Koalition haben die Grünen sich zumindest in der ersten Phase kaum dafür interessiert, was die arbeitende Mitte von ihren Ideen und Plänen eigentlich hält. Sinnbild dafür ist das Heizungsgesetz, mit dem die Macher die Klimawende in den Kellern ausriefen, ohne den Menschen zu erklären, wie sie das bezahlen sollen. Die bisherige Parteivorsitzende Ricarda Lang brachte es auf den Punkt: „Wir Grünen können uns das mit der Mitte der Gesellschaft in die Haare schmieren, solange wir als Elitenprojekt wahrgenommen werden.“ Omid Nouripour schlug in dieselbe Kerbe: „Vielfalt ist nicht nur die Summe aller Minderheiten, sondern auch der Mehrheit.“

Es erstaunt noch heute, dass dem großen Erklärer Habeck das kommunikative Desaster mit dem Heizungsgesetz unterlief. Damit begann der Niedergang der Grünen in den Umfragen. Er habe aus seinen Fehlern gelernt, versichert Habeck, zumindest die Grünen glauben es und haben ihm das Mandat erteilt, „Kandidat für die Menschen in Deutschland“ zu sein – ein Weg, der Habeck bis ins Kanzleramt tragen soll. Auch wenn ihm Kanzlerformat schwerlich abzusprechen ist, klingt das angesichts der Umfragewerte erst einmal vermessen. Allerdings verfügen die Grünen über ein Alleinstellungsmerkmal: Nur sie trauen sich, den Menschen zu sagen, dass auf sie auch persönliche Opfer und vielleicht sogar Zumutungen zukommen werden. Mit ihren realpolitisch durchgefärbten Beschlüssen zur Ukraine (weiter massiv unterstützen, langfristige Nato-Perspektive), zu den Finanzen (Schuldenbremse nicht abschaffen, aber reformieren) und auch zur Migration (sich den Realitäten stellen, ohne die Menschlichkeit zu verlieren) bleiben die Grünen anschlussfähig in Richtung Union und SPD. Die Frage wird sein, ob sie nach dem 23. Februar überhaupt gebraucht werden.



Die FDP und ihre Planspiele: Mindestens unglücklich

Von Kerstin Münstermann
kommentar@vrm.de

Christian Lindner gibt sich betont locker. Wo eigentlich die Nachricht sei, fragt er bei einer Veranstaltung in Berlin. Es sei schließlich Wahlkampf, sagt der FDP-Chef. Medien veröffentlichten am Wochenende Berichte, wonach die FDP-Spitze über Wochen hinweg das Aus der Ampel-Regierung strategisch unter dem Begriff „D-Day“ plante. Idee war demnach, die Koalitionspartner derart zu provozieren, dass diese die Zusammenarbeit mit den Liberalen aufkündigen würden. Nun ist völlig klar, dass Parteien intern Planspiele anstellen. Politiker müssen sich vorbereiten, absprechen, eigene Konzepte entwickeln, auch Notfallpläne für bestimmte Situationen vorbereiten. All das vertraulich, so wie es Unternehmen auch tun. Befremdlich ist jedoch, dass FDP-Chef Lindner öffentlich genau diese Planspiele in den Wochen vor dem Ampel-Aus immer wieder deutlich zurückwies. Man arbeite an politischen Lösungen, er stehe für „spielerische Sachen“ nicht zur Verfügung, sagte er beispielsweise in einem „Spiegel“-Podcast und warf Beobachtern vor, sich nicht für Inhalte, sondern für „Meta-Debatten“ zu interessieren. Nach den Veröffentlichungen darf man die Ernsthaftigkeit, gemeinsam mit dem Regierungspartnern zu einer Lösung zu kommen, ernsthaft in Frage stellen. Es ist schon ein Unterschied, ob man den Bruch gezielt vorbereitet oder Ideen für Reaktionen auf ein mögliches Aus entwickelt. Der Eindruck, der zurückbleibt, ist mindestens unglücklich. Dass sich SPD und Grünen nun umso mehr von Lindner vorgeführt vorkommen, ist verständlich. Man hätte sich viele Gesprächsrunden sparen können. Für beide Parteien ist es im Wahlkampf nun Munition. Doch sie sollten sich nun ebenfalls persönliche Diffamierungen sparen: Es vergiftet das politische Klima nur weiter.

Scholz bleibt hartnäckig

Kanzler geht trotz wachsenden Widerstands von eigener Kandidatur aus / Entscheidung in den nächsten zwei Wochen?

Von Michael Fischer

BERLIN. Kanzler Olaf Scholz rückt trotz wachsenden Widerstands in der SPD nicht von seinem Anspruch auf die Kanzlerkandidatur seiner Partei bei der vorgezogenen Bundestagswahl ab. „Die SPD und ich, wir sind bereit, in diese Auseinandersetzung zu ziehen, übrigens mit dem Ziel zu gewinnen“, sagte Scholz vor dem Abflug zum G20-Gipfel in Brasilien auf die Frage, ob er unter allen Umständen auf der Kanzlerkandidatur bestehen werde. Kurz vorher hatte der offene Widerstand in der SPD dagegen eine neue Ebene erreicht: Nach etlichen Kommunalpolitikern sprach sich mit Joe Weingarten erstmals ein Bundestagsabgeordneter dafür aus, mit dem in den Umfragen weitaus beliebteren Verteidigungsminister Boris Pistorius an der Spitze in den Wahlkampf zu ziehen.

Das geht aber nicht, ohne dass Scholz einen Rückzieher macht. Er hatte seinen Anspruch auf die Kanzlerkandidatur bereits im Juli erklärt, als der Bruch der Ampel-Koalition noch weit weg war: „Ich werde als Kanzler antreten, erneut Kanzler zu werden“, sagte er damals. Mit seinem Vorhaben, die Ampel-Koalition zu einem Projekt für mehr als eine Wahlperiode zu machen, ist er nun vorzeitig gescheitert. Und aus dem Umfragetief mit Werten deutlich unter 20 Prozent kommt die SPD mit ihm als Kanzler seit Monaten nicht heraus. Der Rückstand zur Union beträgt derzeit 16 bis 18 Prozentpunkte.

Immer mehr sprechen sich offen für Pistorius aus

Die Parteispitze steht zwar hinter dem Kanzler und hat wiederholt ihre Unterstützung für ihn betont. Auch nach der Entscheidung für eine Neuwahl am 23. Februar hat sie aber zunächst darauf verzichtet, ihn zu nominieren – und damit die Kandidatendebatte mit ermöglicht.

Von den Befürwortern eines Kanzlerkandidaten Scholz wurde die Unterstützung für Pistorius bisher in der dritten



Augen zu und durch: Vor seinem Abflug zum G20-Gipfel in Brasilien unterstrich Bundeskanzler Olaf Scholz (SPD) nochmals seine Ambitionen für eine erneute Kandidatur – trotz lauter werdender Kritik aus den eigenen Reihen. Foto: dpa

und vierten Reihe verortet und kleingeredet. Joe Weingarten ist nun der erste Bundestagsabgeordnete, der sich aus der Deckung wagt. „Es ist meine klare Meinung, dass wir mit Boris Pistorius in den Wahlkampf ziehen sollten“, sagte er der „Süddeutschen Zeitung“.

„Er hat die Tatkraft, die Nähe zu den Menschen und die Fähigkeit, auch in klarem Deutsch zu sagen, was zu tun ist. Und das braucht unser Land jetzt.“ Weingarten gehört in der Bundestagsfraktion dem konservativen Seeheimer Kreis an. Als zweiter Bundestagsabgeordneter der SPD hat sich Johannes Arlt aus Mecklenburg-Vorpommern öffentlich für eine Kanzlerkandidatur von Verteidigungsminister Boris Pistorius ausgesprochen. „Wir sollten jetzt schnellstmöglich klären, wer für die SPD als Kanzlerkandidat in die Bundestagswahl gehen wird“, sagte Arlt. „Boris Pistorius wäre ein solch hervorragender SPD-Kanzlerkandidat. Meiner Meinung nach ist er bestens

geeignet, unsere Partei in den Wahlkampf zu führen.“

Vor ihnen hatten sich bereits eine Reihe von Kommunalpolitikern offen für Pistorius ausgesprochen. Die Stimmung in der Partei spreche klar für einen Wechsel, sagte zuletzt der Vorsitzende des SPD-Unterbezirks Bochum, Serdar Yüksel. „Wenn Sie in der SPD die Mitglieder befragen würden, wären 80 Prozent für Pistorius.“ Ob Scholz noch einmal antrete, sei auch nicht allein seine persönliche Entscheidung. „Es geht jetzt um die Frage, ob die SPD überlebt.“

Die SPD-Spitze versucht seit Tagen vergeblich gegen die anschwellende Debatte anzukämpfen. „Olaf Scholz ist der Kanzler. Und alle, die in der SPD Verantwortung tragen, haben in den letzten Tagen auch deutlich gemacht, dass wir hinter ihm stehen“, sagte Parteichef Lars Klingbeil auch am Wochenende wieder am Rande einer SPD-Veranstaltung in Essen. Für die SPD sei es nun

wichtig, „dass wir uns inhaltlich auseinandersetzen mit dem Bundestagswahlkampf, aber nicht über Personal diskutieren“.

Die Appelle zünden aber nicht. Kurz vor der Abreise des Kanzlers zum G20-Gipfel meldete sich mit Franz Müntefering der wohl beliebteste noch lebende Ex-Parteichef zu Wort. Der 84-Jährige forderte eine Entscheidung auf einem Parteitag, notfalls in einer Kampfabstimmung: „Selbstverständlich sind Gegenkandidaturen in der eigenen Partei grundsätzlich möglich und kein Zeilehen von Ratlosigkeit. Sie sind praktizierte Demokratie“, sagte er dem „Tagesspiegel“.

Mexiko-Reise abgesagt, um zeitig wieder in Berlin zu sein

In dieser Situation ist Scholz jetzt erstmal für fast drei Tage weg. Beim Gipfel in Rio de Janeiro wird es um Armutsbekämpfung, die Reform internationaler Institutionen wie UN, IWF und Weltbank, Klima-

schutz und natürlich auch um die Kriege in der Ukraine und in Nahost gehen. Am Rande wird der Kanzler bilaterale Gespräche führen.

Eigentlich wollte Scholz am Dienstagabend auch noch weiter nach Mexiko reisen, in das einzige lateinamerikanische G20-Land, das er in seiner knapp dreijährigen Amtszeit noch nicht besucht hat. Dieser Teil der Reise wurde aber „aufgrund der aktuellen Situation“ kurzfristig abgesagt, um „frühzeitig wieder hier in Berlin zu sein“, wie es in seinem Umfeld hieß. „Es ist ja einiges los hier.“ Scholz landet am Mittwochmorgen wieder in Berlin. Dann dürfte es nur noch eine Frage von Tagen sein, bis die Entscheidung in der K-Frage fällt. Bis zu dem für den 11. Januar geplanten Parteitag wird die Parteiführung nun nicht mehr warten. Am 30. November ist in Berlin eine „Wahlsiegkonferenz“ geplant, auf der der Kanzlerkandidat seinen ersten großen Auftritt haben soll.

Altersarmut wird immer mehr zum Problem

Schon jetzt sind über drei Millionen Menschen betroffen / Nach dem Ampel-Aus herrscht in der Politik bei dem Thema aber erstmal Stillstand

Von Basil Wegener

BERLIN. Immer mehr Menschen in Deutschland sind von Altersarmut bedroht. Im vergangenen Jahr hatten rund 3,2 Millionen Ältere ab 65 Jahren nur maximal 60 Prozent des mittleren Einkommens zur Verfügung. Das zeigen vom BSW angefragte Eurostat-Daten. Doch wie es bei Alterssicherung und Rente politisch weitergeht, ist nach dem Ampel-Crash völlig offen.

Laut der Sonderauswertung des Statistischen Bundesamts für die Bundestagsgruppe um Sahra Wagenknecht waren 2023 exakt 3,245 Millionen Angehörige der Generation 65 plus von Armut bedroht. Im Jahr davor waren es etwas weniger (3,157 Millionen), 2021 rund 3,3 Millionen. Diese Zahlen waren in der Vergangenheit niedriger, wie die Eurostat-Daten zeigen. 2013 waren erst rund 2,4 Millionen Ältere armutsbedroht, in den Jahren davor schwankten die Zahlen um diesen Wert oder etwas darunter. Die Maßgröße, nach der Menschen mit



Immer mehr Menschen müssen im Alter genau auf ihre Ausgaben schauen. Für viele geht es schon jetzt um jeden Euro. Foto: dpa

Einkommen nach Sozialleistungen unter 60 Prozent des mittleren Einkommens gezählt werden, gilt als internationaler Standard.

Risikoquote ist um mehr als elf Prozent gestiegen

Wagenknecht sprach von einem „dramatischen Anstieg der Altersarmut“. Zu berücksichtigen sind allerdings auch die immer zahlreicheren ältere

Menschen in Deutschland insgesamt. So ist die Zahl der 65-Jährigen und Älteren seit 1991 von 12 Millionen auf 18,7 Millionen 2022 deutlich gestiegen, wie das Statistische Bundesamt an anderer Stelle festhält. Doch der Trend hin zu mehr von Armut bedrohten Menschen im Alter 65 plus ist nicht wegzudiskutieren.

Auskunft gibt die Armutsrisikoquote: Bundesweit um mehr als elf Prozent ist sie al-

lein zwischen 2014 und 2022 gestiegen, wie eine Regierungsbildung an die Linken vom Juli vergangenen Jahres zeigt. Das heißt: Der Anteil der Armutsbedrohten unter den Älteren ist gestiegen. Überdurchschnittlich betroffen: Alleinerziehende, Langzeitarbeitslose und Menschen mit geringer Bildung.

Wie könnten die Betroffenen zu einem höheren Einkommen gelangen? Etwa durch mehr Sozialleistungen oder eine höhere Rente. Vor diesem Hintergrund warf Wagenknecht der Regierung rentenpolitisches Versagen vor. „Altersarmut betrifft inzwischen sogar die Mittelschicht“, sagte Wagenknecht. Weder Kanzler Olaf Scholz (SPD) noch sein Herausforderer Friedrich Merz (CDU) hätten Antworten.

Heute schützt die Rente nicht immer vor Bedürftigkeit. So bezogen im ersten Quartal 2023 über 684.360 Senioren Grundversicherung, wie eine Linken-Anfrage vergangenes Jahr ergab. Tendenz: steigend bis zum aktuellen Rekord. Besonders häufig betroffen: Frauen.

Im Bundestag mahnte unter anderem Dietmar Bartsch regelmäßig Reformen gegen Armut und Altersarmut an. „Jedes Quartal kommen Menschen in der Größenordnung einer Kreisstadt bei der Altersarmut dazu“, stellte er vergangenes Jahr fest. Infolge von Inflation und Krieg könnten vor allem Rentner die Preise kaum noch bezahlen. Auch Wagenknecht bekräftigt ihre Reformforderungen: „Deutschland braucht ein Rentensystem wie in Österreich, wo alle Erwerbstätigen einzahlen und die Renten bei langjährig Versicherten im Schnitt 800 Euro höher sind als hierzulande.“

Nach dem Bruch der Ampel müssen die nun aber wohl erst mal abwarten. Denn bei der Rente sind die Vorstellungen von SPD und Grünen sowie der Union oder auch der FDP oder der Linken, vom BSW oder der AfD sehr unterschiedlich. Wagenknecht und andere stellen sich auf einen Rentwahlkampf ein. Offen ist: Wie schnell nimmt eine neue Regierung die Lage der Rentenkasse genauer unter die Lupe?

Faeser für striktes Messerverbot

BERLIN (dpa). Bundesinnenministerin Nancy Faeser (SPD) hat die Behörden in allen Bundesländern zu strengen Kontrollen des Messerverbotes auf Weihnachtsmärkten aufgefordert. Bei Verstößen sollten sie konsequent Bußgelder verhängen. „Wer gegen das gesetzliche Messerverbot verstößt, dem drohen Bußgelder bis zu 10.000 Euro“, sagte sie der „Bild am Sonntag“. „Das Messerverbot kann strikt kontrolliert werden. Hier gilt: Null Toleranz!“ Mit dem Sicherheitspaket habe man dafür gesorgt, dass das Mitführen von Messern auf Weihnachtsmärkten jetzt verboten sei. „Die Polizei wird an vielen Orten präsent sein und gerade auch hier für Sicherheit sorgen. Den Einsatzkräften der Landespolizeien gilt dafür großer Dank“, fügte Faeser hinzu. Bundestag und Bundesrat hatten die Verschärfung des Waffenrechts beschlossen. Das Messerverbot ist seit 31. Oktober in Kraft. Im Waffengesetz steht nun ausdrücklich, dass das Verbot, Waffen bei Volksfesten oder Sportveranstaltungen mitzuführen, auch für Messer gilt.

Öl-Manager als Energieminister

WASHINGTON (dpa). Der designierte US-Präsident Donald Trump will den CEO des US-Öldienstleisters Liberty Energy, Chris Wright, zu seinem Energieminister machen. Wright soll außerdem Mitglied des neu geschaffenen Nationalen Energierats werden, wie Trump mitteilte. Liberty Energy mit Sitz in Denver (Colorado) wirbt mit innovativen Lösungen bei der umstrittenen Öl- und Erdgasgewinnung durch Fracking. Wright spricht sich für die Förderung fossiler Energien aus und hat sich in der Vergangenheit kritisch zur weltweiten Klimabewegung geäußert.

Xi bietet Trump Kooperation an

LIMA/WASHINGTON/PEKING (dpa). Chinas Staatschef Xi Jinping hat bei einem Treffen mit US-Präsident Joe Biden deutlich gemacht, weiterhin eine „stabile Beziehung“ zu den USA anzustreben. China sei bereit, mit der neuen US-Regierung unter Donald Trump zusammenzuarbeiten, sagte Xi zum Auftakt des Treffens am Rande des Gipfels der Asiatisch-Pazifischen Wirtschaftsgemeinschaft (Apec) in Peru. Es gehe darum, die Kommunikation zwischen den beiden Supermächten aufrechtzuerhalten, die Zusammenarbeit auszubauen und Differenzen zu bewältigen.



Ihr Kontakt zur Zentralredaktion
E-Mail: kontakt@vrm.de
wirtschaft@vrm.de
kultur@vrm.de
sport@vrm.de

Blattmacher:
Andreas Härtel (Ltg.), Katharina Volkmann (Ltg.), Thomas Dix (Content-Manager), Alexandra Eckhardt (Content-Manager), Klaus Thomas Heck (Content-Manager), Steffen Nagel (Content-Manager), Beate Nietzel (Content-Manager), Björn-Christian Schüller (Content-Manager), Nadja Anthes-Ploch, Sigrid Babst, Torsten Boor, Ken Chowanetz, Susanne Einhäuser, Andreas Hand, Daniel Holzer, Dirk Janowitz, Peter Kämmerer, Silke Kaul-Fritz, Thorsten Lutz, Jürgen Möcks, Katrin Oltmanns, Carsten Schröder, Volker Schütz, Nicole Suckert

Robert Habeck will ins Kanzleramt

Der grüne Bundeswirtschaftsminister startet mit überwältigender Zustimmung ins Rennen / Alltagsorgen der Menschen sollen im Fokus stehen

Von Karl Schlieker

WIESBADEN. Freudestrahlend, große Erleichterung, stehende Ovationen. Mit satten 96,48 Prozent Zustimmung schicken die Grünen Bundeswirtschaftsminister Robert Habeck in das Rennen um die Kanzlerschaft. „Wir nehmen die Wahl an“, ruft der 55-Jährige, der zusammen mit Außenministerin Annalena Baerbock in den Wahlkampf zieht. Die Alltagsorgen der Menschen sollen dabei im Mittelpunkt stehen.

Von einer „Robertisierung“ der Grünen will Habeck auf der Bundesdelegiertenkonferenz in Wiesbaden trotz des überwältigenden Vertrauensbeweises der Basis nichts wissen. Den Wahlkampf bestreite ein Team mit ihm an der Spitze. Von der Konkurrenz mit Baerbock ist nichts mehr zu spüren. Als Wirtschaftsminister habe Habeck in Krisenzeiten Kurs gehalten und Deutschland aus der Abhängigkeit vom Energielieferanten Russland befreit, lobt Baerbock ihn. „Ich will genau das: dich als Kanzler.“

Vertrauensverlust der Grünen

Klimaschutz ist nicht umsonst. Das weiß Habeck aus bitterer Erfahrung. Obwohl, das Gebäudeenergiegesetz hätte man besser vor 15 Jahren beschlossen. Da ist sich der Bundeswirtschaftsminister sicher. Aber den Menschen sei dann viel zugemutet worden. Daraus will er gelernt haben: Politik dürfe nicht nur die fern Ziele beschreiben, sondern müsse auch die direkten Folgen – das Hier und Jetzt – in den Blick nehmen. „Die Bundesregierung – und auch ich – haben Vertrauen verloren.“

Doch was heißt das für ihn persönlich? Die harten Auseinandersetzungen um das Heizungsgesetz hätten auch ihn persönlich getroffen, berichtet er. Im Sommer sei für ihn auch der Rückzug denkbar gewesen.



Bundeswirtschaftsminister Robert Habeck ist der Spitzenkandidat der Grünen, der mit Außenministerin Annalena Baerbock in den Wahlkampf ziehen will.

Foto: Sascha Kopp

Aber nach Gesprächen im engsten Kreis habe für ihn festgestanden: „Ich kneife nicht.“ Habeck vermischt während seiner einstündigen Rede eine gehörige Portion Pathos – „Wir müssen Verantwortung für das Land tragen“ – mit persönlichen Geschichten. Seinen Söhnen habe er beim Schwimmunterricht immer gesagt: „Du musst dich bewegen, sonst gehst Du unter.“ Politik müsse sich bewegen, zuhören, reagieren, sich neu aufstellen. „Ich werbe um das Vertrauen, für die Grünen weiter Verantwortung für die Menschen in Deutschland zu tragen, und wenn es uns ganz weit trägt, auch ins Kanzleramt.“ Die Ökologie-, Frauen- und Frie-

den- sowie die Freiheitsbewegung in Ostdeutschland zählt der Spitzenkandidat zu den Wurzeln der Grünen. „Dahinter steht eine gemeinsame Idee: Die Selbstbestimmtheit der Menschen. Sie sollen selbst entscheiden, wie sie leben.“ Dieser Kampf um die Selbstbestimmung sei von außen durch Autokraten, von innen durch den Populismus und darüber hinaus von der Erderwärmung bedroht. Die Lösung? Sind wenig verwunderlich, die Grünen, die für die Freiheit der Menschen kämpfen. Immer wenn Habeck auf die grünen Ideale zu sprechen kommt, ist der Jubel in der Halle frenetisch.

Die Zumutungen sind extrem. Ukraine-Krieg, Trump-Sieg,

Ampel-Aus. Nach drei Jahren Regierung mit schmerzhaften Zugeständnissen, Vorstandsrücktritt und mauen Umfragerwerten sind die Grünen auf Sinnsuche. Die Hoffnung ist groß. Etwa 11.000 neue Mitglieder seit dem Regierungsbruch, Riesenandrang zum Parteitag in Wiesbaden mit 3500 Gästen. Der große Saal muss zeitweise wegen Überfüllung geschlossen werden. Statt eines Scherbengerichts über die Ampel wollen die Grünen den Blick nach vorne richten und sich neu aufstellen. Realos und Linke, Frauen und Männer, West und Ost – das anspruchsvolle Puzzle, einen Bundesvorstand zu bilden, der die Partei repräsentiert, gelingt. Das „Team

Robert“ steht. Es ist viel von Zuhören, Verantwortung für das Land und Zuversicht die Rede an diesem Wochenende. „Wir laufen nicht weg, wenn es schwer wird“, betont die neue Bundesvorsitzende Franziska Brantner. „Klimaschutzverweigerung ist Wohlstandsgefährdung“, macht die 45-jährige Heidelbergerin klar. Die Vertraute von Habeck wird mit einem ordentlichen Ergebnis von 78 Prozent gewählt. Wesentlich besser schneidet mit 92,8 Prozent der neue Co-Vorsitzende Felix Banaszak ab, der soziale Gerechtigkeit in den Vordergrund rückt und auf die Eigenständigkeit der Partei pocht. Die Grünen seien weder „Korrektiv“ noch „Pressestel-

le“ einer Regierung, sondern deren „Motor“, sagt der 35-jährige Parteilinke aus Duisburg, der sich als „Kind des Ruhrgebiets“ präsentiert.

Was zunächst noch wolkig klingt, wird am Samstag inhaltlich ausbuchstabiert. So sollen beispielsweise Arbeitsverbote für Ausländer vollständig abgeschafft werden, beschließen die Delegierten. Wer hier arbeitet und sich nichts zu Schulden kommen lässt, soll hier bleiben dürfen. Wer kein Aufenthaltsrecht hat und nicht arbeitet, müsse Deutschland dagegen verlassen. Am 26. Januar soll das Bundestagswahlprogramm in Berlin verabschiedet werden.

Ricarda Lang im Hamsterrad der Politik

Die scheidende Bundesvorsitzende Ricarda Lange hatte sich am Wochenende wie Omid Nouripour mit einer kämpferisch-emotionalen Rede verabschiedet. Es sei falsch, nach Kritik an den Grünen nur zu sagen, wir müssen die Politik nur besser verkaufen. „Wir sind nicht die Staubsaugervertreter der Demokratie“, ruft sie unter tosenden Applaus. Man könne den Menschen nicht einfach sagen, „wir sind die Guten, weil wir gegen die Bösen sind“. Politik sei nur erfolgreich, wenn sie das Leben der Menschen verbessere. „Wir Grünen können uns das mit der Mitte der Gesellschaft in die Haare schmieren, solange wir als Elitenprojekt wahrgenommen werden.“

Ricarda Lang macht keinen Hehl daraus, dass sie im Hamsterrad der Politik zu häufig nur noch wie ein Roboter geklungen hat. „Ich glaube mir doch die Hälfte von dem, was ich gerade gesagt habe, selbst nicht“, habe sie gedacht. Irgendwann habe sie dann am Abend nicht mehr gewusst, wer sie eigentlich ist. Und sie denkt: „Das gilt manchmal auch für die Grünen.“

Einigkeit bei Abtreibung, Streit um Schuldenbremse

Beim Bundesparteitag der Grünen in Wiesbaden geht es teils hoch her: Themen waren Paragraf 218, Tempolimit, die Ukraine und die Ausrichtung der Partei

Von Elisabeth Saller

WIESBADEN. Sicherheit und Frieden, legale Schwangerschaftsabbrüche, Regeln für Migration – das waren einige der Themen, mit denen sich die Grünen bei ihrem Bundesparteitag in Wiesbaden am Samstagabend beschäftigt haben. Im Rhein-Main-Congress-Center kam vor allem Stimmung auf, als die ehemalige Bundesvorsitzende Ricarda Lang sich für die Reform des Schwangerschaftsabbruchparagrafen 218 einsetzte.

Ein Schwangerschaftsabbruch ist derzeit illegal (Paragraf 218 im Strafgesetzbuch). Es droht Freiheitsstrafe bis zu fünf Jahren oder Geldstrafe. Nur unter bestimmten Bedingungen bleibt er straffrei. Die ehemalige Bundesvorsitzende Ricarda Lang warb für eine Reform des Paragrafen, damit Frauen, die einen Abbruch vornehmen lassen, sowie ihre Ärzte nicht mehr kriminalisiert werden. „Gerade wir Frauen sollten uns dieses Recht nicht erbetteln müssen“, meinte sie. Immer wieder kam Jubel auf, vor allem Frauen stimmten ihr zu. Lang wandte sich auch an die Männer: „Denkt an eure Mütter, eure Töchter, eure Ehefrauen.“ Wenn sie durch eine Schwangerschaft in eine schwierige Lage gerieten, sollten sie unterstützt werden,



Die Delegierten der Grünen bei einer Abstimmung während des Parteitags im Rhein-Main-Congress-Center in Wiesbaden.

Foto: Sascha Kopp

nicht kriminalisiert. Auch wenn CDU-Chef Friedrich Merz die Reform nicht befürwortet, so Lang, sprächen sich Umfragen zufolge 80 Prozent der Deutschen für einen legalen Schwangerschaftsabbruch aus. „Wir sind keine Gebärmaschinen“, sagte Lang – der Rest des Satzes ging in Jubel unter. Der Antrag wurde einstimmig angenommen.

Außerdem haben sich die Grünen einem Dringlichkeits-

antrag zur Ukraine gewidmet, der Titel: „Die Ukraine stärken, den Frieden gewinnen“. Unter den Zuhörern saß auch der ukrainische Botschafter in Deutschland, Oleksii Makeiev. Laut dem Papier wollen die Grünen den EU-Beitritt des Landes unterstützen sowie „das souveräne Verfassungsziel der Ukraine auf eine künftige Mitgliedschaft des Landes in der Nato, weil nur so glaubwürdig Sicherheit garantiert

werden kann“. Die Partei möchte das „Fähigkeitsprofil der Bundeswehr“ verbessern und den deutschen Beitrag zur Nato gewährleisten. Die Grünen seien außenpolitisch die stabilste Partei der Bundesrepublik, sagte Bundeslandwirtschaftsminister Cem Özdemir etwas früher am Abend und erhielt dafür Applaus und Jubel. „Freiheit und Sicherheit miteinander in Einklang zu bekommen, ist das Versprechen der Demokratie“,

meinte er. Es gab aber auch einen Gegenantrag zur Ukraine. Ein Antragsteller hielt ein leidenschaftliches Plädoyer auf die Diplomatie. Es gebe keine Friedensinitiativen, „wenn wir nicht schnell zur Diplomatie finden und nicht die Türen öffnen, die es gibt“, sagte er. Bei der Abstimmung erhielt der ursprüngliche Antrag „Die Ukraine stärken“ die Mehrheit. An ihm wollen die Grünen nun weiterarbeiten.

„Reiche müssen endlich wieder mehr zahlen“

Auch Verkehrspolitik, das Problem mit Desinformation sowie die Unterstützung für das AfD-Verbot waren Themen. Als sich ein Antragsteller für ein generelles Tempolimit von 30 km/h innerorts einsetzte, widersprach der Bundestagsabgeordnete Toni Hofreiter: Die Grünen seien die Partei der Kommunalpolitik, sagte er. Seiner Darstellung nach hätten die Grünen den Kommunen das Recht erstritten, dass diese Tempo 30 dort festlegen können, wo es sinnvoll sei.

Redebedarf gab es bei Erbschafts- und Vermögenssteuer sowie – da wurde es hitzig – zur Abschaffung der Schuldenbremse. Im Kern waren sich alle einig: Diese Mittel brauche es, um gegen die Ungleichheit zu kämpfen. Eine Gegenrede-

rin fand die vorgeschlagenen 25 Prozent Steuer auf Einkünfte aus Kapitalvermögen nicht genug. „Reiche müssen endlich wieder mehr zahlen für das Gemeinwesen“, sagte ein anderer. Der neue Vorsitzende Felix Banaszak argumentierte für eine Reform der Schuldenbremse; ihre Abschaffung forderte die Grüne Jugend. „Die Reform der Schuldenbremse ist nicht der Kompromiss“, entgegnete er dem Vorwurf, mit der CDU gemeinsame Sache zu machen, „sondern unsere grüne Position.“ Am Ende wurde der Antrag der Jungen abgelehnt.

Um 22 Uhr begann die Diskussion um Migration. Hunderte Änderungsanträge habe es auf den Antrag der Partei gegeben, die Positionen weit auseinander, meinte Erik Marquardt. Redner brachten Kritik vor, aber dass die Grünen vor einer Zerreißprobe stehen, spürte man nicht. Die Integration müsse besser werden – weniger Bürokratie, mehr Digitalisierung, Wohnraum, Kitaplätze, Unterstützung für die Kommunen, forderte etwa eine Politikerin. Antworten und Lösungen zu finden, sei schwer, gestand die NRW-Integrationsministerin Josefine Paul und verlangte einen „klaren Kompass der Humanität“. Die Änderungswünsche wurden abgelehnt, der ursprüngliche Antrag einstimmig angenommen.

BULLE & BÄR



Trump hat bereits wieder Einfluss auf die Wirtschaft – positiv wie negativ

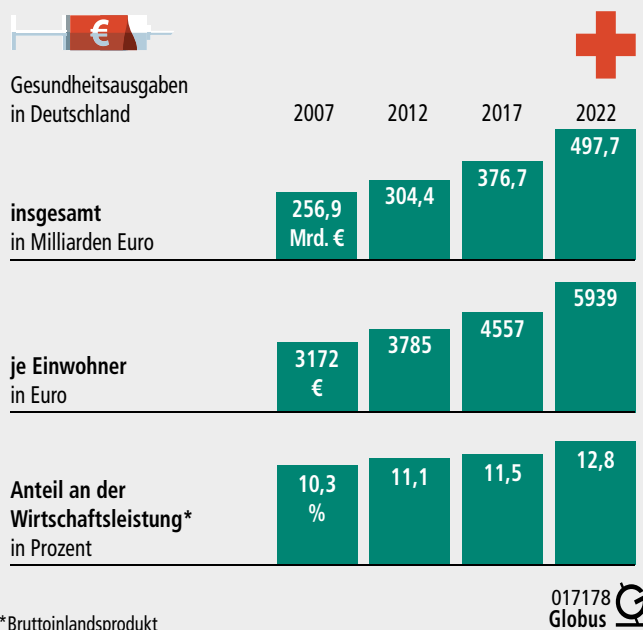
Von Stefan Wolff
wirtschaft@vrm.de

Trump wirkt. Die Finanzmärkte arbeiten in Windeseile daran, sich an die neuen Gegebenheiten anzupassen. Oder an das, was sie dafür halten. Dazu gehört ein ungeahnter Boom bei den Kryptowährungen. Im Wahlkampf hatte Trump erklärt, die USA zur „Welthauptstadt“ von Bitcoin und Co. zu machen. Prompt stieg der Bitcoin nach der Wahl Trumps erstmals über die Marke von 90.000 US-Dollar. Weniger Regulierung, dazu das Gerücht, der Bitcoin werde zukünftig als zusätzliche Reservewährung neben dem US-Dollar fungieren, reichten da aus. Dabei ist es höchst fraglich, ob es sinnvoll sein kann, die Weltleitwährung – wenn auch nur teilweise – durch einen äußerst schwankungsanfälligen Wert zu ersetzen. Über mögliche Zölle und Gegenzölle wird ebenfalls engagiert diskutiert. Hier wurde die deutsche Autoindustrie als Verliererin bereits ausgemacht, während erst vor kurzem auch die Pharmabranche in den Blickpunkt rückte. Auslöser sind die Kandidaten, die der designierte US-Präsident in das Ministeramt schicken möchte. Der neue Gesundheitsminister Robert F. Kennedy jr. gilt als vehementer Impfgegner. Zwar bezeichnete Trump seinen Wunschkandidaten als jemanden, der „die Epidemie chronischer Krankheiten“ beenden und Amerika wieder gesund machen werde, doch in der Pharmabranche rechnet man eher mit höheren Hürden bei der Arzneimittelzulassung. Prompt knickten Aktien der Impfstoff-Hersteller ein. Das Beispiel zeigt, dass sich die Finanzmärkte nur Schritt für Schritt auf die neuen Verhältnisse eingrooven. Nicht nur angesichts der drohenden Zolldebatten werden sie wohl erst einmal eher getrieben sein, als zur treibenden Kraft zu werden.

Der Autor ist Rundfunk- und Fernsehkorrespondent am Finanzplatz Frankfurt und beleuchtet für diese Zeitung zum Wochenbeginn das Geschehen auf dem Börsenparkett.

GRAFIK DES TAGES

DER PREIS FÜR DIE GESUNDHEIT



Nach den teilweise kräftigen Preisrückgängen im vergangenen Jahr sind Wohnhäuser und Immobilien in diesem Jahr wieder teurer geworden. Foto: dpa

Preisgefälle wird größer

Immobilienpreise steigen wieder – aber unsanierte Häuser lassen sich schlechter verkaufen

Von Carsten Hoefler

MÜNCHEN. Häuser mit Öl- oder Gasheizung werden sich nach Einschätzung von Ökonomen, Maklern und Immobilienfachleuten in den kommenden Jahren nur noch mit wachsenden Preisabschlägen verkaufen lassen. Schon derzeit sind unsanierte Häuser und Wohnungen günstiger als energieeffiziente Wohnimmobilien, das Preisgefälle wird sich nach verbesserter Einschätzung in der Branche weiter vergrößern.

Nicht nur die Lage ist entscheidend

Nach den teilweise kräftigen Preisrückgängen im vergangenen Jahr sind Wohnhäuser und Immobilien in diesem Jahr wieder teurer geworden. „Bei den Immobilienpreisen sehen wir seit Jahresbeginn 2024 über alle Gebäudeklassen hinweg Preissteigerungen“, sagt Oliver Adler, der Immobilienexperte der Bausparkasse Schwäbische Hall – im Schnitt um 2,4 Prozent.

Doch die überlieferte Lehrmeinung, dass der Preis einer Wohnimmobilie hauptsächlich von deren Lage abhängt, gilt offenkundig nicht mehr. „Die Preise schwanken abhängig vom Alter, der Lage und zuneh-

mend auch der Energieeffizienzklasse der Immobilie“, sagt Adler. „Bei energetisch unsanierten Immobilien mit einer Energieeffizienzklasse von D oder schlechter ist mittel- bis langfristig mit Preisabschlägen von 20 bis 30 Prozent zu rechnen.“

Laut Preisindex des Münchner Finanzierungsvermittlers Interhyp sanken die Preise für ältere Immobilien mit Baujahr vor 1990 im Zuge der Zinswende im Jahr 2022 um knapp zehn Prozent. Neuere Immobilien mit Baujahr nach 2010 verloren laut Interhyp-Index lediglich 5 Prozent ihres Werts. „Seitdem steigen die Preise für beide Immobilienklassen jedoch in einem ähnlichen Tempo“, sagt Vertriebsvorständin Mirjam Mohr. „Plus 4 Prozent bei älteren Immobilien, plus 3,4 Prozent bei Immobilien, die nach 2010 gebaut wurden.“

Auf der Webseite Immoscout 24 jedoch ignorieren etliche Interessentinnen und Interessenten mittlerweile von vornherein Angebote in den schlechteren Energieeffizienzklassen E bis H. „Viele Kunden filtern mit Energieklasse D oder besser“, sagte Geschäftsführerin Gesa Crockford bei einer Veranstaltung des Frankfurter Maklerhauses von Poll Immobilien. „Mieter stellen diese Frage

nicht, aber für Käufer ist das fast existenziell“, sagt Stephan Kippes, der Marktforscher des Immobilienverbands Deutschland Süd. Die Käufer hätten ohnehin schon hohe Finanzierungskosten zu tragen, die Energiekosten jedoch würden in den nächsten Jahren voraussichtlich kräftig steigen.

Erdgasversorgung immer teurer

In den Städten wird in den nächsten dreißig Jahren eine steigende Zahl von Wärmepumpen und Fernwärmeanschlüssen allmählich alte Gas- oder Ölheizungen ersetzen. Je weniger Haushalte ans Gasnetz angeschlossen sind, desto teurer wird der Betrieb für Stadtwerke und Energieversorger. Die Kosten werden in Form der Gas-Netzgebühren auf die angeschlossenen Haushalte umgelegt. Schon im nächsten Jahr stehen kräftige Steigerungen in Aussicht. Hinzu kommt die CO₂-Abgabe, die ebenfalls steigen werden wird. In Mannheim peilt der Energieversorger MVV eine Abschaltung des dortigen Gasnetzes schon für das Jahr 2035 an. Ähnliche Überlegungen gibt es in vielen anderen Städten.

Das „Network for the Greening of the Financial System“ –

eine internationale Arbeitsgemeinschaft von Zentralbanken und Aufsichtsbehörden – geht davon aus, dass der Klimawandel in den kommenden Jahrzehnten in vielen Ländern einen großen Effekt auf die Immobilienpreise haben könnte. Im ungünstigsten Fall für Eigentümer könnten die Immobilienpreise demnach bis 2050 kräftig fallen – in Deutschland um fast ein Viertel.

Die Volkswirte des Versicherungskonzerns Allianz haben diese Einschätzung in der jüngsten Ausgabe ihres jährlichen „Global Wealth Report“ aufgegriffen. „Das sind keine Prognosen, sondern Szenarien“, sagt der Ökonom Arne Holzhausen. „Geopolitische Risiken und andere Faktoren, die die Entwicklung beeinflussen könnten, sind darin nicht enthalten.“

Dennoch gilt auch nach Einschätzung des größten deutschen Versicherers: „Insgesamt sehen wir die Gefahr, dass halberzeitige oder verzögerte Klimapolitik den gesamten Immobilienmarkt nach unten ziehen könnte. Die Häuser, die energetisch nicht Schritt halten, werden am Markt bestraft werden“, sagt Holzhausen. „Wenn man sich nicht rechtzeitig vorbereitet, wird die Rechnung am Ende meistens teurer.“

Bahn: Elektrisierung stockt

BERLIN (dpa). Im deutschen Schienennetz werden im kommenden Jahr lediglich rund 66 Kilometer Gleise mit elektrischen Oberleitungen ausgestattet. Das geht aus einer Antwort des Bundesverkehrsministeriums auf eine parlamentarische Anfrage der Linken hervor, die der Deutschen Presse-Agentur vorliegt. Damit blieben Bund und Bahn auch 2025 deutlich unter dem notwendigen Oberleitungsausbau für das Erreichen der eigenen Ziele zurück.

Gibt es auf einer Strecke keinen Strom, fahren die Züge dort meistens mit klimaschädlichem Dieselantrieb. Bis 2030 will der Bund rund 75 Prozent des Schienennetzes mit Fahrstrom versorgen. Derzeit liegt der Anteil bei um die 60 Prozent. Weil besonders stark befahrene Strecken in der Regel eine Oberleitung haben, liegt der Anteil des Schienenverkehrs, der elektrisch angetrieben wird, mit 90 Prozent deutlich höher. Um das Regierungsziel zu erreichen, müssten nach Berechnungen des Interessenverbands Allianz pro Schiene sowie des Verbands Deutscher Verkehrsunternehmen (VDV) pro Jahr zusätzlich rund 600 Gleiskilometer Elektroleitungen erhalten.

Post: Mehr Beschwerden

BONN (dpa). Ob verspätete, falsch zugestellte oder gänzlich verlorene Briefe und Pakete: Bei der Bundesnetzagentur sind deutlich mehr Beschwerden über die Post und andere Logistikfirmen angekommen als zuvor. In den ersten drei Quartalen dieses Jahres habe man circa 31.700 Eingaben von Verbrauchern verzeichnet und damit ein Viertel mehr als im Vorjahreszeitraum, wie die Aufsichtsbehörde auf dpa-Anfrage in Bonn mitteilte. In den ersten neun Monaten 2023 waren es 26.000 Post-Beschwerden gewesen. Es geht zwar um die ganze deutsche Post- und Paketbranche, circa 90 Prozent der Beschwerden richten sich aber gegen den Marktführer DHL, dessen Briefgeschäft Deutsche Post heißt. Der Anteil der Beschwerden an den Milliarden an Sendungen, die jedes Jahr in Deutschland verschickt werden, ist jedoch sehr gering.

Mit Auszahlplan Zusatzgeld für das ganze Leben

Wer hohe Summen anlegen kann, sollte zunächst klären, wie lange und wann er etwas von dem Vermögen haben will

Von Thomas Öchsner

Eigentlich geht es um ein Luxusproblem: Ist die Lebensversicherung fällig, ein schöner Batzen Geld aus der Erbschaft überwiesen oder eine Abfindung ausbezahlt, stellt sich die Frage: Was tun mit 50.000 Euro, 100.000 Euro oder mehr Geld? Eine gute Lösung für alle, die das Kapital nicht für eine Immobilienfinanzierung brauchen: Man kann große Summen in ein regelmäßiges Zusatzinkommen umwandeln und gleichzeitig für das Geld Zinsen kassieren. Das kommt etwa für Jüngere in Frage, die ihr vielleicht nicht ganz so üppiges Gehalt aufbessern wollen. Oder für Rentnerinnen und Pensionäre, die ihre Alterseinkünfte aufstocken müssen.

Welche Überlegung sollte am Anfang stehen? Verwendet man das Geld für ein monatliches Zusatzinkommen, ist die zur Verfügung stehende Summe irgendwann aufgezehrt. Daher sollten sich Anleger überlegen, wie lange das Geld reichen soll

und kann. Bis zur nächsten Gehaltserhöhung, dem Renteneintritt, bis zum Alter von 85 Jahren oder länger? „Das hängt von der finanziellen Ausgangslage, den persönlichen Bedürfnissen und dem erreichten Alter ab“, sagt Merten Larisch, Finanzexperte der Verbraucherzentrale Bayern. Ist klar, wie viele Jahre das monatliche Zusatzinkommen aufs Konto fließen soll, rät er, den Anlagebetrag durch die Zahl der gewünschten Auszahlungsmonate zu teilen. „So bekomme ich ein Gefühl dafür, womit ich rechnen kann.“ Beispiel:

WEITERE INFOS

► Weitere Infos zur Verbraucherfrage der Woche gibt es per E-Mail an ratgeber@biallo.de.

Abonnenten mit plus-Zugang erhalten die Langfassung zudem als PDF-Download auf unserer Homepage unter dem Menüpunkt **Wirtschaft -> Verbrauchertipps**.

100.000 Euro, geteilt durch 240 Monate (20 Jahre), ergibt rund 417 Euro. So viel lässt sich jeden Monat entnehmen, bis die 100.000 Euro nach 20 Jahren aufgebraucht sind. Werden die 100.000 Euro zu 2,0 Prozent verzinst, wären es schon 505 Euro.

Wie verhilft mir ein Bankauszahlplan zu einem monatlichen Zusatzinkommen?

Dabei wird ein bestimmter Betrag bei einer Bank oder Bausparkasse eingezahlt. Das Geld ist dort für eine feste Laufzeit von meist fünf bis maximal 30 Jahren gebunden, vorher kommt man nicht an das Geld heran. Das Geldinstitut verzinst das eingezahlte Kapital und überweist für die vereinbarte Laufzeit jeden Monat einen gleichbleibenden Betrag, bis das Kapital aufgebraucht ist. Auszahlpläne lassen sich meist online ab einem Mindestanlagebetrag von 5000 oder 10.000 Euro kostenlos abschließen. Stirbt der

Einzahler während der Auszahlungsphase, steht das Geld den Hinterbliebenen zur Verfügung.

Warum sollte ich die Zinsen vergleichen? Es lohnt sich, Zinsen zu vergleichen. Beispiel: Die Gefa-Bank rückte Mitte Oktober bei einer Laufzeit von fünf Jahren noch 2,75 Prozent heraus, die Bausparkasse Mainz für dieselbe Laufzeit nur 1,75 Prozent.

Warum ist ein Blick auf die Laufzeiten wichtig? Zum gegenwärtigen Zinsniveau rät Larisch, „nicht dort für eine Karte zu setzen“. Er empfiehlt Sparenden, denen Investments an der Börse zu riskant sind, einen Teil in Festgeld anzulegen und mehrere Auszahlpläne über verschiedene Laufzeiten abzuschließen. Beispiel: Von 100.000 Euro fließen 60.000 Euro in Tranchen zu jeweils 20.000 Euro in drei Auszahlplänen zu Laufzeiten von fünf, zehn und 15 Jahren. Der Rest, 40.000 Euro, wird in vier Teilen à 10.000 Euro in Festgeld

zu Laufzeiten von ein bis vier Jahren angelegt. So bleiben Anlegende flexibel, können fälliges Festgeld immer neu anlegen.

Welche Alternativen gibt es? Von privaten Rentenversicherungen, die eine Zusatzrente bis zum Lebensende auszahlen, raten Verbraucherschützer wegen hoher Kosten und niedriger Renditen meist ab. Wer sich nicht mit den Tages- und Festgeldzinsen zufriedengeben und die besseren Renditechancen am Aktienmarkt nutzen will, kann Auszahlpläne und Festgeldanlagen mit einem Investment in kostengünstige börsennotierte Indexfonds (Exchange Traded Funds, ETF) kombinieren. Die Stiftung Warentest rät, in Aktien-ETFs zu investieren, die die Kursentwicklung eines Weltindex nachbilden, wie der MSCI World. Um Geld in ETFs anzulegen, braucht man ein Depot. Gute und günstige Depots bieten etwa Neobroker wie „Smartbroker +“ oder Traders Place, aber auch Direktbanken wie die ING.

Verbraucherfrage der Woche



Stand: 14.11.2024

Quelle: biallo.de/Anbieter-Recherche

Angaben ohne Gewähr

Weitere Informationen und Erläuterungen



KOMMENTAR



Nationalelf-Begeisterung: Neben Offensive gebührt Defensive ein großes Lob

Von Peter Schneider
peter.schneider@vrm.de

Auch wenn es oft und an vielen Stellen schon erwähnt wurde, sei es nach dem 7:0 gegen Bosnien-Herzegowina nochmals unterstrichen: Die deutsche Nationalmannschaft macht Spaß, begeistert mit attraktivem Fußball. Mit Jamal Musiala, der – ähnlich wie Künstliche Intelligenz – jeden Tag und mit großer Geschwindigkeit immer weiter dazulernen scheint, dürfen wir gerade die Anfangsjahre eines der wohl besten deutschen Fußballer aller Zeiten goutieren. In dem Offensiv-Spektakel sind mit Tim Kleindienst und Niclas Füllkrug auch die lange vermissten „Neuner“ gefunden. Eine Gesamtsituation, an die vor einem Jahr, als im November 2023 mit Niederlagen gegen Österreich und die Türkei der Tiefpunkt erreicht war, niemand mehr geglaubt hatte. Bemerkenswert, was Bundestrainer Julian Nagelsmann in diesen zwölf Monaten geschaffen hat. Wichtig dabei: die Defensive. Diese beginnt mit der Jagd nach dem zweiten Ball am und im gegnerischen Strafraum. Sie stützt sich zudem auf ein zuverlässiges Verteidiger-Paar, das Passsicherheit, Aufbauenspiel, Schnelligkeit und Rückwärtsbewegung neben der eigentlichen Abwehrarbeit beherrschen muss. Antonio Rüdiger und Jonathan Tah verkörpern dieses Komplett-Paket. Ein Duo, das im Lob fürs Nationalteam oft zu kurz kommt. Das aber auf dem Weg zu angestrebten Erfolgen ein wichtiger Mosaikstein sein wird.

ZITAT DES TAGES

„Er ist sehr diszipliniert in dem, was er will, und scheut keine Konfrontation, wenn es sein muss.“

Harry Kane, Stürmer-Star der englischen Fußball-Nationalmannschaft, hat seine Teamkollegen schon mal vor dem neuen Nationaltrainer Thomas Tuchel gewarnt. Unter dem Deutschen, der im Januar sein Amt bei den „Three Lions“ antritt, hatte Kane beim FC Bayern trainiert.

TOP & FLOP

+ TV-Quote

Die Live-Übertragung des 7:0-Sieges der deutschen Fußball-Nationalmannschaft gegen Bosnien-Herzegowina hat am Samstagabend im Durchschnitt 6,53 Millionen Zuschauer vor den Fernsehern gelockt. RTL erreichte damit nach eigenen Angaben einen Marktanteil von 27 Prozent und durfte sich über die erfolgreichste TV-Sendung des Tages freuen. Die Zahlen lagen allerdings deutlich unter denen des Fußball-Klassikers Deutschland gegen die Niederlande. Die Übertragung Mitte Oktober im ZDF hatten durchschnittlich 8,518 Millionen Menschen gesehen. Der 1:0-Erfolg der DFB-Auswahl in München erreichte einen Marktanteil von 34,1 Prozent.

- Sergej Barabarez

Die Frage nach einem möglichen Rücktritt als Reaktion auf die 0:7-Demütigung machte ihn richtig sauer: „Meinst du das ernst. Alle deine Fragen sind so. Ich wäre kein Sportsmann, wenn ich über solche Dummheiten nachdenken würde“, reagierte der Trainer von Bosnien-Herzegowina in der Pressekonzferenz nach der Schlappe gegen Deutschland. Kritik regte sich unmittelbar nach dem Spiel an der gewagten Aufstellung mit vielen jungen, unerfahrenen Akteuren. Der Routinier und Topstar Edin Dzeko (38) saß auf der Ersatzbank. In den sieben Spielen unter Barabarez gab es für Bosnien-Herzegowina seit diesem Sommer sechs Niederlagen und ein Remis. Nur drei Tore wurden erzielt.



Achterbahn-Spaß: Einige DFB-Stars holten sich am Sonntag im Europa-Park Rust einen Adrenalin-Kick im rasanten Fahrgeschäft. Im Anschluss an das übliche morgendliche Regenerationstraining hatte es das Freizeitangebot für die Profis gegeben. Foto: dpa

AUFSTELLUNG

Deutschland – Bosnien-Herzegowina 7:0 (3:0)
Deutschland: Baumann (TSG Hoffenheim) – Kimmich (Bayern München) ab 73. R. Koch (Eintracht Frankfurt), Rüdiger (Real Madrid), Tah (Bayer Leverkusen), Mittelstädt (VfB Stuttgart) ab 58. Henrichs (RB Leipzig) – Andrich (Bayer Leverkusen) ab 58. Brandt (Borussia Dortmund), Groß (Borussia Dortmund) – Wirtz (Bayer Leverkusen) ab 58. Gnabry (Bayern München), Havertz (FC Arsenal), Musiala (Bayern München) ab 58. Sané (Bayern München) – Kleindienst (Bor. Mönchengladbach).
Bosnien-Herzegowina: Vasilj (FC St. Pauli) – Barisic (FC Basel), Bicakic (Eintracht Braunschweig),

Muharemovic (Sassuolo Calcio), Burnic (Karlsruher SC) – Omerovic (NK Osijek), Gigovic (Holstein Kiel) ab 63. Bajraktarevic (New England Rev.), Sunjic (Pafos FC) ab 74. Huseinbasic (1. FC Köln), Tahirovic (Ajax Amsterdam) ab 63. Basic (Gazovik Orenburg) – Demirovic (VfB Stuttgart) ab 85. Hajradinovic (Kasimpasa SK), Kulenovic (Heracles Almelo) ab 63. Bazzdar (Real Saragossa).
Schiedsrichter: Fotias (Griechenland).
Zuschauer: 28.143 in Freiburg (ausverkauft).
Tore: 1:0 Musiala (2.), 2:0 Kleindienst (23.), 3:0 Havertz (37.), 4:0 Wirtz (50.), 5:0 Wirtz (57.), 6:0 Sané (66.), 7:0 Kleindienst (79.).

Die Gier auf den Erfolg

„Entwicklung ist eine gute“: Bundestrainer Nagelsmann feiert sein Team nach dem 7:0 gegen Bosnien-Herzegowina

Von Arne Richter und Jan Mies

FREIBURG. Joachim Löw freute sich als Augenzeuge über sieben famose Tor-Streiche. Lothar Matthäus geriet am TV-Mikrofon mit Superlativen komplett ins Schwärmen. Da gönnte Julian Nagelsmann seiner entfesselten Gute-Laune-Combo am Tag nach dem großen Fußball-Spaß gegen Bosnien-Herzegowina auch gerne ein bisschen Freizeit-Vergnügen und einen geselligen Teamabend.

Persönliche Heldenverehrung lehnte der Bundestrainer nach seinem Rekordsieg und Platz eins in der Nations League aber als verfrüht ab. Ein Heilsbringer? „Das bin ich nicht“, sagte der Bundestrainer kurz und knapp, senkte dabei für einen Moment den Blick, als wolle er sich sammeln und vergab dann an Jamal Musiala und Co. gleich den nächsten Gier-Auftrag. „2024 ist noch nicht vorbei“, sagte Nagelsmann. Ungarn soll bloß nicht meinen, dass nun eine Fußball-Nationalmannschaft zum Betriebsausflug nach Budapest kommt.

Nachlegen am Dienstag gegen Ungarn

„Jeder Sieg tut uns gut und auch gegen die Ungarn, gegen die es vermeintlich um nichts mehr geht, wollen wir nachlegen“, machte Joshua Kimmich vor dem Abschluss eines bewegenden Länderspieljahres klar. Der Kapitän selbst kann trotz des kurzen Knöchel-Schrecks am Dienstag (20.45 Uhr/ZDF) dabei sein.

Die Transformation von einem verstörend schlechten Krisen-Team im November 2023 zu einer gnadenlosen Tormaschine im November 2024 ist Nagelsmann in hohem Maße anzurechnen. In drei Sätzen formulierte er seine Mentalität, die er seinen Spielern mit Erfolg vermittelt hat: „Mir geht es schon viel drum, diese Gier zu spüren, dass man unbedingt gewinnen will. Es hilft schon, wenn man es hasst zu verlieren. Jeder, der verlieren kann, wird nie ein richtiger Gewinner sein.“ In Freiburg standen rich-



Vollendet: Tim Kleindienst (rechts) trifft mit seinem zweiten Tor des Abends zum 7:0.

Foto: dpa

tige Gewinner auf dem Platz und an der Seitenlinie.

Deutschland ist ein realistischer Titelaspirant für den WM-Pokal 2026 in Amerika. Die Nationalmannschaft ist nach dem Viertelfinal-Schmerz bei der Heim-EM sogar noch einmal besser geworden, hat sich als Team um Kimmich, Musiala und Florian Wirtz von alten Größen wie Toni Kroos, Thomas Müller und Manuel Neuer emanzipiert. Fünf Siege, ein Remis, selbstredend keine Niederlage und 17:3-Tore stehen in diesem Goldenen Herbst zu Buche.

Das Schlagwort, das nach dem 7:0-Rekordsieg gegen A-Liga-Absteiger Bosnien-Herzegowina die Runde machte war: Weltklasse. Auch hier relativierte Nagelsmann noch. „Näher dran sind wir schon“, sagte der 37-Jährige. Doch am Ziel sieht er sich noch lange nicht,

trotz der jüngsten Fußball-Feste. „Man kann es immer schwer bewerten, weil man nicht gegen jeden Gegner spielt. Es werden bessere Gegner kommen als heute, aber die Entwicklung ist eine gute.“

So schön war die Treffer-Gala von Musiala, Kai Havertz, Leroy Sané und den Doppelpackern Wirtz und Tim Kleindienst, dass Nagelsmann sogar nach einer Parallele zu einer der größten Sternstunden der deutschen Fußball-Geschichte gefragt wurde. Dieses 7:0, das erinnerte womöglich, was Leichtigkeit und Spielfreude angeht, an das legendäre 7:1 im WM-Halbfinale 2014 gegen Brasilien? Diesen Vergleich wollte der Bundestrainer nicht komplett mitgehen, aber grundverkehrt fand er ihn auch nicht. „Die Spielwichtigkeit war damals deutlich größer, aber Lust hatten wir heu-

te auch“, sagte Nagelsmann. Entscheidend für ihn: Die Jagd auf den Ball habe man im positiven Sinn „auf die Spitze getrieben“. Wie in jener legendären Nacht von Belo Horizonte 2014.

EM-Enttäuschung als Motor für Ehrgeiz

Im kommenden Jahr geht es nun um den ersten Beweis der Titelfähigkeit im WM-Testlauf Nations League. Die Weichen sind in jedem Fall richtig gestellt. Bei der Auslosung des Viertelfinals der Nations League am Freitag wünscht sich niemand die deutsche Elf als K.-o.-Konkurrenten.

Als Motor dient Nagelsmann die einzige große Enttäuschung des Jahres. „Wir haben eine ordentliche Heim-EM gespielt, sind aber trotzdem im Viertelfinale ausgeschieden, al-

lein da liegt schon viel Geheimnis drin, dass wir weiter kommen wollen“, machte er deutlich.

80 Sekunden brauchte Musiala. Dann war mit seinem erneuten Kopfballtor der erste Glücksmoment perfekt. Nagelsmann sieht in dem 21-Jährigen nicht nur den Fußball-Zauberer, als der er derzeit überall gefeiert wird. Der Münchner besticht für den Bundestrainer mit einem Wessenzug, der ihn zum Muster-schüler macht. „Bei ihm können sich viele junge Spieler, die Profi werden wollen, was abschneiden. Er hört extrem zu, er will immer alles wissen, holt sich Szenen, will besser werden. Er hat nicht das Statusdenken, dass er der Superstar ist und nichts mehr lernt, er ist extrem offen und am Ende belohnt er sich selbst“, geriet Nagelsmann ins Schwärmen.

Aus dem Zauber-Duo wird ein Trio

Neben Jamal Musiala und Florian Wirtz begeistert auch Kai Havertz in der deutschen Offensive

FREIBURG (dpa). Aus den Boxen in der deutschen Kabine wummerte Gute-Laune-Musik, da war Joshua Kimmich noch eine Sache wichtig. Bei allen Superlativen für Jamal Musiala und Florian Wirtz gehe „der Kai“ in der Berichterstattung „immer ein bisschen unter“, sagte der Kapitän der Fußball-Nationalmannschaft nach der 7:0-Gala gegen Bosnien-Herzegowina. Auch Kai Havertz, einst selbst Supertalent und heute mit 25 Jahren immer noch jung, mache „das richtig, richtig gut“, betonte der Kapitän. Also ein Zauber-Trio statt eines Duos?

Wirtz, Havertz, Musiala – Bundestrainer Julian Nagelsmann kann sehr zufrieden sein. Einen ähnlichen kreativ-offensiven Dreiklang hat aktuell kaum eine Fußball-Nation zu bieten. Musiala und Wirtz seien „schon spektakulär“, befand Kimmich, „aber den Kai sehe ich da auf einem Level“.

Havertz hatte in Freiburg zum zwischenzeitlichen 3:0 getroffen, mehr oder weniger eingearbeitet von Musialas Führung nach 80 Sekunden und Wirtz' Doppelpack in der zweiten Halbzeit. Das zweite (und sieb-

te) deutsche Tor erzielte Stürmer Tim Kleindienst. Zum 6:0 traf der eingewechselte Leroy Sané, dem immer wieder vorhergesagt wurde, auf der offensiven Außenbahn gesetzt zu sein. An Musiala und Wirtz ist aber kein Vorbeikommen mehr. „Wir verstehen uns einfach gut auf dem Platz“, sagte der Leverkusener Wirtz und merkte nicht zu Unrecht an, das hätten sie ja schon sehr oft gesagt. Nach Nagelsmanns Ansage vor etwas mehr als einem Jahr, dass er sich nicht zwischen Musiala und Wirtz entscheiden müsse, weil beide gemeinsam wirbeln sollen, hat sich das Duo rasant in die Herzen der Fans gespielt. Wer im Internet nach „Musiala“ sucht, findet Hunderte Videos mit Zusammenschnitten der schönsten Tricks und Tore.

Musiala gab zu seinem Treffer per perfekt gesetztem Kopfball lächelnd in der ARD zu Protokoll, er sei „echt stolz“, weil er nicht einfach nur richtig gestanden, sondern auch die richtige Technik parat gehabt habe. „Bei ihm können sich viele junge Spieler, die Profi werden wollen, was abschneiden“, lobte Nagelsmann den Bayern-



Grüße nach seinem Kopfball-Tor: Jamal Musiala feiert, Kai Havertz (rechts) kommt, um mitzujubeln.

Foto: dpa

Profi. „Er hat nicht das Statusdenken, dass er der Superstar ist und nichts mehr lernt, er ist extrem offen und am Ende belohnt er sich selbst.“

Beide, Musiala und Wirtz, sind erst 21 Jahre alt und noch weit davon entfernt, gestandene Superstars zu sein. Die Erfahrung, wie schnell es auch in die anderen Richtung gehen kann, hat Havertz seinen Mitspielern voraus. Der Arsenal-Profi debütierte 2018 mit 19 Jahren im Team des damaligen Bundestrainers Joachim

Löw. Als großes Versprechen für die Zukunft erlebte er jedoch die trist-grauen Jahre der DFB-Auswahl und konnte den Niedergang auch nicht aufhalten.

„Das Schöne an Kai ist, er kann sehr viel, sehr gut auf verschiedenen Positionen“, sagte Nagelsmann. „Ich habe nie Sorge, ihn irgendwo hinzustellen, das wird auch in Zukunft so sein, ich nagele ihn nicht fest auf eine Position.“ Havertz werde viel spielen, „weil ich viel von ihm halte“.

KURIOS

FREIBURG (dpa). Der 7:0-Sieg der DFB-Elf gegen Bosnien-Herzegowina war der vierte Erfolg mit dem gleichen hohen Resultat in Freiburg nacheinander. 7:0 hatte Deutschland auch 2002 gegen Kuwait, 2004 gegen Malta und 2006 gegen Luxemburg im Breisgau gewonnen. Alle drei Partien waren Testspiele vor großen Turnieren und fanden noch im alten Dreisamstadion statt.

FUSSBALL

Frauen-Bundesliga	
SC Freiburg – SGS Essen	1:0
VfL Wolfsburg – Turbine Potsdam	3:1
TSG Hoffenheim – Eintr. Frankfurt	0:1
FC Bayern München – FC Carl Zeiss Jena	5:0
RB Leipzig – Bayer Leverkusen	0:1
1. VfL Wolfsburg	10 8 1 1 27:8 25
2. Eintr. Frankfurt	10 7 2 1 32:5 23
3. FC Bayern München	10 7 2 1 29:10 23
4. Bayer Leverkusen	10 7 2 1 19:10 23
5. SC Freiburg	10 5 2 3 18:18 17
6. RB Leipzig	10 5 1 4 15:18 16
7. SV Werder Bremen	9 4 2 3 9:11 14
8. TSG Hoffenheim	10 4 0 6 17:18 12
9. SGS Essen	10 2 2 6 9:13 8
10. FC Carl Zeiss Jena	10 0 3 7 3:17 3
11. 1. FC Köln	9 0 2 7 7:27 2
12. Turbine Potsdam	10 0 1 9 1:31 1

TV-TIPP

18.00, Sport1: Fußball, Frauen-Bundesliga, 1. FC Köln – Werder Bremen.
19.00, Eurosport: Curling, Europameisterschaften in Finnland, Vorrunde Männer: Deutschland – Schweiz.

ERGEBNISSE

FUSSBALL

Nations League, Gruppe 1

Portugal – Polen	5:1
Schottland – Kroatien	1:0
1. Portugal	5 4 1 0 12:4 13
2. Kroatien	5 2 1 2 7:7 7
3. Schottland	5 1 1 3 5:7 4
4. Polen	5 1 1 3 8:14 4

Gruppe 3

Deutschland – Bosnien-Herzegowina	7:0
Niederlande – Ungarn	4:0
1. Deutschland	5 4 1 0 17:3 13
2. Niederlande	5 2 2 1 12:6 8
3. Ungarn	5 1 2 2 3:10 5
4. Bosnien-Herzegow.	5 0 1 4 3:16 1

Gruppe 4

Dänemark – Spanien	1:2
Schweiz – Serbien	1:1
1. Spanien	5 4 1 0 10:2 13
2. Dänemark	5 2 1 2 7:5 7
3. Serbien	5 1 2 2 3:6 5
4. Schweiz	5 0 2 3 4:11 2

Regionalliga Südwest

FSV Mainz 05 II – SC Freiburg II	0:1
FC Homburg – SGB Fulda-Lehnerz	1:1
Hessen Kassel – Stuttgarter Kick.	1:3
Eintr. Frankfurt – Eintr. Trier	1:2
1. Göppinger SV – FSV Frankfurt	1:0
TSV Steinbach – Kick. Offenbach	1:0
Astoria Walldorf – SGV Freiberg	2:4
FC 08 Villingen – Bahlinger SC	0:2
FC Gießen – Hoffenheim II	0:1

1. 1899 Hoffenheim II	17 11 4 2 42:17 37
2. FSV Frankfurt	17 11 4 2 31:18 37
3. SC Freiburg II	17 10 3 4 35:23 33
4. Kickers Offenbach	17 9 5 3 41:17 32
5. Stuttgarter Kickers	17 8 5 4 31:18 29
6. TSV Steinbach Haiger	17 8 5 4 21:20 29
7. SGV Freiberg	17 7 5 5 27:23 26
8. FC Homburg	17 6 7 4 22:18 25
9. SGB Fulda-Lehnerz	17 5 9 3 20:17 24
10. Eintracht Trier	17 7 2 8 22:32 23
11. Astoria Walldorf	17 6 4 7 29:25 22
12. FSV Mainz 05 II	17 6 3 8 21:22 21
13. 1. Göppinger SV	17 5 5 7 22:27 20
14. Hessen Kassel	17 4 2 11 18:35 14
15. Bahlinger SC	17 4 2 11 13:39 14
16. Eintr. Frankfurt	17 3 3 11 21:29 12
17. FC Gießen	17 2 6 9 16:29 12
18. FC 08 Villingen	17 2 4 11 16:39 10

HANDBALL

Bundesliga

TBV Lemgo – ThSV Eisenach	31:28
SG Bietigheim – Hannover-Burgdorf	28:28
MT Melsungen – SC Magdeburg	31:23
THW Kiel – Flensburg-Handew.	33:37
VfL Potsdam – Rhein-Neckar Löwen	18:25
SC DHfK Leipzig – Adler Göppingen	27:25
HC Erlangen – HSG Wetzlar	22:25
1. MT Melsungen	10 296:254 18:2
2. TVS Hannover-Burd.	10 314:281 16:4
3. SG Flensburg-Handew.	10 342:283 15:5
4. Füchse Berlin	9 315:267 14:4
5. SC Magdeburg	9 275:246 14:4
6. VfL Gummertsbach	10 303:289 14:6
7. TBV Lemgo	10 284:274 14:6
8. Rhein-Neckar Löwen	10 306:288 12:8
9. THW Kiel	10 293:277 12:8
10. SC DHfK Leipzig	10 299:298 10:10
11. ThSV Eisenach	10 307:302 8:12
12. SG Bietigheim	10 268:294 7:13
13. HSV Hamburg	9 251:270 6:12
14. FA Göppingen	10 270:295 6:14
15. HSG Wetzlar	10 250:296 6:14
16. HC Erlangen	10 262:309 2:18
17. TBV Stuttgart	10 246:320 2:18
18. VfL Potsdam	9 212:250 0:18

EISHOCKEY

DEL

Kölner Haie – Fischtown Pinguins	1:3
Nürnberg Ice Tigers – ERC Ingolstadt	n.V. 5:4
Adler Mannheim – Augsburger Panther	6:2
EHC München – Straubing Tigers	2:5
Schwenninger WW – Düsseldorfer EG	2:4
Eisbären Berlin – Löwen Frankfurt	5:2
Fischtown Pinguins – EHC München	4:0
Grizzlys Wolfsburg – Schwenninger WW	4:1
Augsburger Panther – Iserlohn Roosters	2:5
ERC Ingolstadt – Adler Mannheim	n.P. 2:3
Düsseldorfer EG – Nürnberg Ice Tigers	n.P. 2:3
1. Eisbären Berlin	17 14 0 3 68:46 40
2. Fischtown Pinguins	17 11 0 6 59:26 36
3. ERC Ingolstadt	17 11 0 6 59:50 34
4. Adler Mannheim	17 10 0 7 59:47 30
5. EHC München	17 9 0 8 62:56 27
6. Straubing Tigers	17 9 0 8 53:50 26
7. Kölner Haie	16 7 0 9 45:48 26
8. Löwen Frankfurt	17 8 0 9 44:47 25
9. Nürnberg Ice Tigers	18 9 0 9 55:64 25
10. Grizzlys Wolfsburg	17 7 0 10 53:59 22
11. Schwenng. Wild Wings	17 8 0 9 42:48 19
12. Iserlohn Roosters	17 6 0 11 44:60 17
13. Augsburger Panther	17 6 0 11 44:61 17
14. Düsseldorfer EG	17 4 0 13 38:63 13

BASKETBALL

Bundesliga

Heidelberg – Towers Hamburg	73:68
Mitteldeutscher BC – Bamberg Baskets	99:94
Löwen Braunschweig – Niners Chemnitz	82:74
Baskets Oldenburg – Frankfurt SkyL	102:92
FC Bayern München – Baskets Bonn	93:73
ratiopharm ulm – BG Göttingen	109:70
Rasta Vechta – Alba Berlin	96:93
1. FC Bayern München	8 647:591 12:4
2. ratiopharm ulm	8 668:631 12:4
3. Academics Heidelberg	9 748:717 12:6
4. Mitteldeutscher BC	8 702:680 10:6
5. Niners Chemnitz	8 639:626 10:6
6. Würzburg Baskets	6 470:425 8:4
7. Riesen Ludwigsburg	7 538:508 8:6
8. Telekom Baskets Bonn	7 577:572 8:6
9. Rostock Seawolves	8 616:598 8:8
10. Baskets Oldenburg	8 670:670 8:8
11. Rasta Vechta	8 660:676 8:8
12. Löwen Braunschweig	7 520:519 6:8
13. Alba Berlin	8 686:671 6:10
14. Bamberg Baskets	7 556:592 4:10
15. Towers Hamburg	7 564:581 4:10
16. Frankfurt Skyliners	7 537:573 4:10
17. BG Göttingen	7 520:688 0:14



SG Flensburg triumphiert im „Nord-Clasico“ der Handballer

Die Bundesliga-Handballer der SG Flensburg-Handewitt haben das 111. Schleswig-Holstein-Derby gegen den THW Kiel gewonnen. Vor den 10.285 Zuschauern in der ausverkauften Kieler Arena hieß es 37:33 (17:17) für die SG. Es war der dritte Sieg in Serie und der ins-

gesamt 41. Erfolg für Flensburg in der Geschichte des „Nord-Clasico“. Beste Werfer waren Emil Madsen und Domagoj Duvnjak mit je sechs Treffern für Kiel sowie Emil Jakobsen mit neun Treffern für Flensburg. Foto: dpa

Glück im Unglück

Ungarns Co-Trainer Adam Szalai gibt nach Zusammenbruch an der Seitenlinie Entwarnung

Von Sandra Degenhardt, John Hennig und David Joram

AMSTERDAM. Die erlösende Nachricht kam von Adam Szalai selbst. Wenige Stunden nach seinem Zusammenbruch meldete sich der frühere Bundesliga-Profi via sozialer Netzwerke und sorgte damit nicht nur bei seiner Familie für Erleichterung. „Danke für die vielen Nachrichten, mir geht es gut“, lautete die kurz vor Mitternacht abgesetzte Botschaft auf seinem Instagram-Kanal. Versehen war diese mit einem roten Herz. Noch in der Nacht wurde der Co-Trainer der ungarischen Fußball-Nationalmannschaft aus dem Krankenhaus entlassen, verbrachte den Rest der Nacht im Team-Hotel und reist am Montag mit dem Team zurück in die Heimat, sagte ein Sprecher dem staatlichen TV-Sender M4. Erste Berichte ungarischer Medien, wonach

Szalai habe reanimiert werden müssen, bestätigten sich nicht, wie die Tageszeitung „Magyar Nemzet“ berichtete.

Der 36-Jährige war am Samstagabend beim Nations-League-Spiel in Amsterdam gegen die Niederlande (0:4) in der Anfangsphase an der Seitenlinie zusammengebrochen. Das Spiel in der Johan Cruyff Arena wurde nach dem Notfall nach etwas über zwölf Minuten fortgesetzt. Der frühere Leipziger Dominik Szoboszlai brach in Tränen aus. Die Bilder ließen zunächst Schlimmeres befürchten. „Das, was wir dort gefühlt haben, wünsche ich niemandem“, sagte der Mittelfeldspieler des FC Liverpool. Das Team

habe im Anschluss nur für Szalai gekämpft. „Wir haben darüber gesprochen, ob wir weitermachen können. Alle sagten, machen wir für ihn weiter!“ Der ungarische Verband hatte noch während der ersten



Adam Szalai

Foto: dpa

Halbzeit mitgeteilt, dass Szalai in einem stabilen Zustand sei und in ein Krankenhaus in Amsterdam gebracht wurde. Die Ungarn sind am kommenden Dienstag Gegner und Gastgeber der deutschen Mannschaft. Ob Szalai dann schon wieder dabei ist, blieb zunächst offen.

Szalai, der 276 Bundesliga-Spiele für Mainz, Hoffenheim, Schalke und Hannover bestritten hat, spielte selbst noch bis

vor zwei Jahren für Ungarn. Während seiner Zeit in Mainz hatte sich Szalai kurz vor Weihnachten 2021 einem Eingriff am Kopf unterziehen müssen. Die wohl schon länger vorhandene Auffälligkeit war aber nur festgestellt worden, weil Szalai zuvor auf dem Weg zum Training in eine Leitplanke fuhr. Er lag damals auf der Intensivstation, bei dem Eingriff wurde ihm laut „Bild“ ein Stück Titan eingesetzt, das mit den Knochen zusammenwachsen musste. Es war zunächst auch nicht klar, ob Szalai nach der OP wieder spielen würde können.

„Es fühlt sich an, als wäre mir das Leben neu geschenkt worden“, hatte Szalai danach gesagt. Jetzt spekulieren ungarische Medien, dass Szalai womöglich im Zusammenhang mit dem Eingriff einen epileptischen Anfall gehabt haben könnte und dadurch Probleme beim Atmen hatte.

Umdenken für den großen Wurf

Nach Halbfinal-Aus bei ATP Finals will Alexander Zverev die neue Saison mit einem anderen Stil angehen

TURIN (dpa). Im neuen Kalender von Alexander Zverev sind die French Open schon markiert. Zumindest im übertragenen Sinne ist das Pariser Grand-Slam-Turnier vom 25. Mai bis 8. Juni bei ihm rot angestrichen. Nach seinem Halbfinal-Aus beim Tennis-Saisonfinale und der nächsten Niederlage gegen den US-Amerikaner Taylor Fritz macht der gebürtige Hamburger

erst einmal Urlaub. Die Ziele für 2025 und die weitere Zukunft hat er klar gesteckt. Er rennt ihnen schon länger hinterher.

„Ich habe keinen Grand Slam gewonnen“, fasste Zverev sein Jahr zusammen, als er sich nach dem 3:6, 6:3, 6:7 (3:7) und dem verpassten Endspiel in Turin mit Frust verabschiedete. Mit gesenktem Kopf war der 27-Jährige zur Pressekonferenz geschlurft. „Das ist kein Geheimnis, dass das mein Hauptziel sein wird die nächsten sechs, sieben Jahre.“ Sich mit einem Halbfinale, Finale oder Welttranglistenplatz zwei zufriedenzugeben, passt nicht in Zverevs Mentalität. „Ich werde alles dafür tun, dass nächstes Jahr mein Level noch höher ist als dieses Jahr“, kündigte der Finals-Gewinner von 2018 und 2021 an. Mit einem offensiveren Spielstil soll der Coup bei den vier wichtigsten Tennis-Turnieren in Melbourne, Paris, Wimbledon oder New York endlich gelingen.

Vor allem in Paris dürften seine Chancen am besten sein. Das hatte er schon vor seiner Knöchelverletzung von 2022 und bei seiner dramatischen Fi-



Enttäuscht: Alexander Zverev nach dem Halbfinal-Aus. Foto: dpa

13.000 Zuschauern nach der überzeugenden Vorrunde um die Chance auf seinen dritten Titel bei den ATP Finals ging, fühlte er sich nach dem „Highlight“ gegen Tennisstar Carlos Alcaraz „leerer“. Es sei einer jener Tage gewesen, an dem alles ein bisschen anstrengender sei, erklärte er. Der French-Open-Finalist von 2024 und US-Open-Finalist von 2020 startete schwach und endete fehlerhaft im „unterdurchschnittlichen“ (Zverev) Tiebreak. „Ich habe versucht, aggressiv zu spielen, aber dann sind die Bälle zu lang geflogen bei mir.“

Die Entwicklung werde „keine Sache von ein, zwei Tagen oder ein, zwei Wochen“ sein. „Das wird ein Prozess sein“, schilderte Zverev. „Hoffentlich kann ich in Australien, wenn ich noch mal in dieser Situation bin, das aggressive Tennis auch in einem wichtigen Moment bestätigen ohne die Fehler.“ In Australien beginnt im Dezember das Tennis-Jahr. Der United Cup ab dem 27. Dezember mit dem ersten deutschen Spiel am 29. Dezember sind für Zverev die ersten Eckdaten.

Krebs-Schock bei Bayern-Torhüterin

Fußballerin Maria Luisa Grohs kämpft gegen Tumor

MÜNCHEN (dpa). Die Fußballerinnen des FC Bayern solidarisierten sich mit ihrer an Krebs erkrankten Torhüterin Maria Luisa Grohs auch öffentlich. Vor dem Bundesliga-Spiel gegen Carl Zeiss Jena (5:0) hielt das Team ein neongelbes Torhüterinnen-Trikot mit der Aufschrift „Jetzt sind wir deine GROH-Se Stütze“ in die Kamera. Darunter stand: „We are with you“ (wir sind bei dir). Die 23-jährige Grohs, die sich das Spiel vor Ort ansah, hatte am Samstag eine

Krebserkrankung öffentlich gemacht und wird dem FC Bayern sowie dem Nationalteam auf unbestimmte Zeit fehlen. Auch die Bayern-Fans hatten einige Plakate mit Grußbotschaften und Genußwünschen gebastelt und ins Stadion auf dem Bayern Campus mitgebracht. „Stay strong Mala“ (stark bleiben Mala) stand auf einem großen roten Banner hinter dem Tor. „Wir sind bei dir Mala“, hieß es auf einem anderen Plakat.



Maria Luisa Grohs Foto: dpa

Prügel für Tyson und Netflix

Box-Legende verliert gegen Internet-Star Jake Paul

ARLINGTON (dpa). Ganz viel Bohei, ein glücklicher Internet-Star und zwei Niederlagen: Aus dem Box-Comeback von Mike Tyson ist nicht nur der einstige Schwergewichts-Dominator als Verlierer gegangen. Als der 58-Jährige erschöpft pustend seinem nicht mal halb so alten rivalen, dem Influencer und Social-Media-Promi Jake Paul, zum klaren Sieg gratulierte, hatten manche Fans schon frustriert die Netflix-Übertragung abgebrochen. Weil der Streaming-Riese ausgerechnet bei dem Event, mit dem er ein Engagement im Live-Sport ausloten wollte, technische Probleme hatte, war der Frust vieler Nutzer immens. Später bemühten sich dann sowohl Tyson als auch Netflix, die Veranstaltung als Erfolg zu verkaufen. Der Sportler berichtete von dramatischen Momenten in der

Vorbereitung auf das ungleiche Duell. „Ich wäre im Juni fast gestorben. Ich hatte acht Bluttransfusionen. Ich verlor die Hälfte meines Blutes und 25 Pfund im Krankenhaus“, schrieb er auf der Internet-Plattform X und zog deshalb ein positives Fazit aus der sportlichen Niederlage: „Ich musste kämpfen, um für den Kampf gesund zu werden, also habe ich gewonnen.“ Er bedankte sich dafür, dass ihn seine Kinder – die zu seinen Ganzenzeiten fast alle noch nicht auf der Welt waren – auf Augenhöhe mit einem talentierten Boxer in den Mittzwanzigern sehen konnten. „Das ist einer dieser Momente, in denen man verliert, aber dennoch gewinnt“, schrieb Tyson. Gegner Paul kommentierte den Eintrag mit: „Ich liebe dich, Mike. Es war eine Ehre. Du bist eine Inspiration für uns alle.“



Muss viel einstecken: Mike Tyson (rechts) bekommt die Kraft von Kontrahent Jake Paul zu spüren. Foto: dpa

STENOGRAMM

Fabian Drescher: Der Rechtsanwalt wird in den kommenden vier Jahren den Fußball-Zweitligisten Hertha BSC als Präsident anführen. Er wurde auf der Mitgliederversammlung zum Nachfolger des verstorbenen Kay Bernstein gewählt. Drescher hatte das Präsidentenamt bereits kommissarisch ausgeführt.

Stefan Hofmann: Der 61-Jährige ist der alte und neue Vereins- und Vorstandsvorsitzende des Fußball-Bundesligisten Mainz 05. Hofmann, der einziger Kandidat war, erhielt bei der Wahl auf der Mitgliederversammlung 77 Prozent der Stimmen.

Bela Karolyi: Der Turntrainer ist im Alter von 82 Jahren gestorben. Unter Karolyi und seiner Frau Martha, die 1981 in die USA geflohen und dort mehr als 30 Jahre tätig waren, wurden die US-Turnerinnen zu einer der Top-Nationen.

Ski alpin: Linus Straßer hat es beim Weltcup-Slalom von Levi

nicht auf einen Podestrang geschafft. Anders als die drittplatzierte Teamkollegin Lena Dürr am Samstag verpasste der Münchner im ersten Torlauf des Winters als Siebter den erhofften Auftakterfolg. Der Sieg ging an Clement Noel aus Frankreich.

Motorsport: Jorge Martín hat Francesco Bagnaia als Motorrad-Weltmeister abgelöst und zum ersten Mal in seiner Karriere den Titel in der Königsklasse gewonnen. Dem spanischen Ducati-Fahrer genügte beim letzten MotoGP-Rennen der Saison ein dritter Platz, um seinen Vorsprung in der Gesamtwertung zu behaupten.

Golf: Rory McIlroy bleibt in Europa das Maß aller Dinge. Der Star aus Nordirland sicherte sich mit dem Sieg beim millionenschweren Saisonfinale in Dubai zum sechsten Mal die Gesamtwertung der DP World Tour.

TIPPS

ERNÄHRUNG

Matcha in Maßen trinken



(dpa). Grün, grün, grün sind mittlerweile viele Getränke: Matcha-Tee, Matcha-Smoothies, Matcha-Latte und Co. Doch lebensmittelrechtlich geschützt ist der japanische Begriff Matcha ("gemahlener Tee") hierzulande nicht. Darauf weist die Verbraucherzentrale NRW (VZ) hin. Damit bleibt für Käufer unklar, ob das verwendete Grüntee-Pulver tatsächlich den traditionellen, aufwendigen Herstellungsprozess mit

Beschattung der Teepflanzen durchlaufen hat, der es vergleichsweise teuer macht. Auch wie sich der hierzulande gekaufte Matcha-Tee von herkömmlichen Grüntee-Produkten abgrenzt, lässt sich nicht erkennen. Wer zu Matcha-Latte, Matcha-Tee und Co. greift, sollte laut den Verbraucherschützern einen gründlichen Blick auf die Zutatenliste und die Zubereitungs- und Verzehrempfehlungen auf der Packung werfen. Denn während die dem Grüntee-Pulver häufig nachgesagte gesundheitsfördernde Wirkung nicht nachgewiesen ist, können die verwendeten Teepflanzen je nach Anbaugelände Aluminium aufnehmen. Dieses Aluminium kann in hohen Mengen langfristig Nervensystem und Knochen schädigen. Matcha-Pulver kann auch Blei enthalten, so die VZ. Das ist schädlich für die Nieren und das Herz-Kreislaufsystem. Anders als bei herkömmlichen Tees wird das Matcha zudem nicht abfiltriert, sondern das Pulver verrührt oder schaumig geschlagen und vollständig mitgetrunken. Die Verbraucherschützer raten auch bei fehlendem Verzehrhinweis auf der Packung nicht öfter als dreimal am Tag und nicht mehr als jeweils ein Gramm eingerührtes Matcha-Grüntee-Pulver pro Tasse zu trinken. Außerdem: Regelmäßig sollte man Produkte und Marken wechseln, um eine einseitige Schadstoffbelastung zu vermeiden. Für Kinder sind Produkte mit hoher Matcha-Konzentration nicht geeignet. Denn Matcha kann mehr Koffein als herkömmlicher Grüntee enthalten. Foto: dpa

KÖRPERPFLEGE

Passendes Licht beim Schminken

(dpa). Zwei blendfreie Leuchten links und rechts neben dem Badezimmer-Spiegel: Die sollte es geben, wenn man sich davor zu recht machen und schminken will. Denn sie verhindern laut der Brancheninitiative „licht.de“ unerwünschte Schatten unter den Augen, unter Nase oder Kinn. Außerdem leuchten sie das Gesicht gleichmäßig aus. Andere Spots und Strahler dürfen ebenfalls auf den Spiegel gerichtet sein. Man sollte dann aber darauf achten, dass sie nicht blenden. Bei großen Spiegelflächen ist außerdem eine zusätzliche Leuchte am oberen Rand des Spiegels sinnvoll. Zu empfehlen: eine Lichtquelle, die die Farben beim Schminken möglichst natürlich wiedergibt. Dafür sollte man auf den Farbwiedergabewert des Leuchtmittels achten. Der Farbwiedergabewert Ra beziehungsweise CRI (Colour Rendering Index) ist ein Maß für die naturgetreue Wiedergabe von Farbtönen unter künstlichem Licht. Für die Beleuchtung rund um den Schminkspiegel sollte man einen Farbwiedergabewert von mindestens Ra 80 wählen. Ein höherer Farbwiedergabewert ist laut „licht.de“ aber noch besser. Foto: dpa



Ehrliche Anerkennung beflügelt

Warum Lob wichtig, aber nicht immer richtig ist, erklären zwei Expertinnen und geben Tipps zum effektiven Loben

Von Sabine Meuter

Heute schon jemanden gelobt? Oder gelobt worden? Anerkennung zu bekommen und zu zeigen ist auf allen Beziehungsebenen wichtig – egal, ob von Eltern gegenüber Kindern, in der Partnerschaft, unter Freundinnen und Freunden oder in der Arbeitswelt. Fünf Dinge, die sich übers Loben zu wissen lohnen:

1. Warum Loben wichtig ist
Wer kennt das nicht: Ein Lob kann einen enorm aufbauen. „Man fühlt sich wahrgenommen, wobei das Wahrgenommen werden ein tief wurzelndes Lebensgrundbedürfnis ist“, sagt Waltraud Fiona Berle, Life-Coach für Persönlichkeitsentwicklung in München und Stuttgart. Das Wahrgenommenwerden mache uns deutlich „Es gibt mich“ und „Ich bin wichtig“.

Ehrliches und begründetes Lob ist aus Sicht von Berle Bestätigung, aber auch emotionale Zuwendung. Denn es signalisiert der gelobten Person Wertschätzung und Anerkennung – und darauf sind wir als soziale Wesen ja eigentlich alle aus. Lob bedeutet positive Verstärkung, nicht nur in der Erziehung:

Wer Menschen für eine Anstrengung – für den Weg, nicht für das Ergebnis – gleich welcher Art lobt, fördere ihre Weiterentwicklung. „Es bestärkt die gelobte Person darin, einen bestimmten Kurs fortzusetzen“, sagt Michaela Wegener von der Deutschen Gesellschaft für Positive Psychologie (DGPP) in Berlin.

Zugleich sind die Gelobten motivierter und trauen sich dann oft auch schwierigere Aufgaben zu. „Insofern fördert ehrliches Lob die Entwicklung eines Menschen“, so Berle.

2. Welche häufigen Fehler es beim Loben gibt

„Eindeutig negativ ist es, Lob einzusetzen, um Menschen zu manipulieren“, sagt Wegener. So kann ein Lob zum Beispiel missbraucht werden, um ungeliebte Aufgaben, die man selbst nicht machen möchte, an andere zu delegieren – nach dem Motto „Du kannst das doch viel besser als ich“.



Wer gut gelobt wird, entwickelt sich weiter. So funktioniert es auch im Arbeitsleben.

Foto: dpa

Ebenfalls negativ: falsches Lob. „Das drückt sich darin aus, dass man zum Beispiel als Mutter oder Vater seinem Kind permanent sagt, wie schön und talentiert es sei“, so Berle.

Solche Worte förderten das Kind nicht in seinem Weiterkommen, sondern lassen es verharren in seinem Ist-Zustand. Besser sei es, Kinder für Leistungen zu loben, also ihnen altersgerecht kleine Aufgaben zu übertragen und sie bei guter Ausführung dafür zu loben. Kinder lernen auf diese Weise, sich weiterzuentwickeln und wachsen so zu starken und selbstbewussten Menschen heran, die zielstrebig ihren Weg gehen.

Ein weiterer häufiger Fehler: unehrliches Lob. Berle nennt ein Beispiel: Eine genervte Mutter sagt ihrem kleinen Sohn „Du nervst mich heute total, aber ich liebe dich trotzdem.“ Damit sei die Frau nicht nur unehrlich. Sie sende auch Doppelbotschaften aus, die das Kind verwirren und ihm keine Leitplanken für sein

künftiges Verhalten geben. Ebenfalls kontraproduktiv für die Entwicklung des Kindes ist es laut Wegener, zu wenig oder auch zu häufig zu loben. Erfolgt ein Lob zu oft, verliert es an Glaubwürdigkeit – und das spüre ein Kind.

3. Wie das Loben von Erwachsenen im Arbeitsumfeld und im sozialen Kontext gelingt

„Wirksames Lob beinhaltet, konkret zu werden, sprich das Lob zu begründen“, sagt Wegener. Also nicht einfach sagen, „Das hast Du gut gemacht“ oder „Das Essen hat gut geschmeckt“, sondern Details benennen: „Das hast Du gemacht, weil ...“ Wegener nennt ein Beispiel: „Tausend Dank, dass Du das Protokoll geschrieben hast, weil Du Dich ja in dem Thema, um das es ging, bestens auskennst – damit war das Protokoll schneller und professioneller geschrieben als wenn es jemand anderes gemacht hätte.“

Oder: „Das Essen war gelungen – toll, wie Dir diese sämige Sauce, die perfekt gewürzt

war und bestens zu dem auf die Minute genau gegartem Fleisch passte, gelungen ist.“

4. Wie sich die Balance zwischen Lob und konstruktiver Kritik finden lässt

„Gerade in der Arbeitswelt ist es wichtig, dass die Führungskraft bei Gesprächen mit einer Mitarbeiterin oder einem Mitarbeiter die Balance zwischen Lob und konstruktiver Kritik findet“, sagt Wegener. Denn das steigere die Mitarbeitermotivation. Lob stärke das Selbstvertrauen und Selbstbewusstsein. Konstruktive Kritik bringe Mitarbeitende dazu, an sich zu arbeiten und die eigenen Fähigkeiten weiterzuentwickeln.

Aber auch Kinder müssen den Umgang mit Lob und konstruktiver Kritik lernen. „Dabei muss man sich klar machen, dass Kritik auch eine Form von Liebe ist“, so Berle. Richtig eingesetzt und vorgebracht kann sie durchaus auch wertschätzend sein. Etwa wenn man kritisiert, dass das Kind sein Zimmer noch nicht aufgeräumt hat, obwohl es

fest versprochen war. Wichtig ist dann laut Berle, aus dieser Situation heraus wieder etwas Lobenswertes in den Fokus zu rücken.

Und etwa, wenn das Kind sein Zimmer aufgeräumt hat, zu sagen: „Das hast Du gut gemacht, jetzt hast Du wieder Platz.“

5. Tipps fürs effektive Loben

Damit ein Lob funktioniert, kommt es darauf an, zugewandt zu sein und der Person, der das Lob gilt, in die Augen zu blicken. „Fürs Loben sollte man sich Zeit nehmen und es möglichst nicht nebenbei machen“, sagt Berle.

Von Vorteil könne manchmal auch sein, das Lob auszusprechen, wenn andere dabei sind, weil das Selbstbewusstsein der gelobten Person so noch zusätzlich gestärkt wird. „Mit Lob vor anderen kann man auch Stolz zum Ausdruck bringen, etwa wenn Eltern ihr Kind vor anderen loben“, so Wegener. Dieser Stolz der Eltern könne dem Kind wiederum ein gutes Gefühl geben.

Schnief! Fünf Tipps, die uns durch die Erkältungszeit helfen

Halspastillen, Nasenduschen und Fiebersenker sind jetzt wieder gefragt: Atemwegsinfekte plagen viele / Wie man vorbeugen kann und was wichtig ist, wenn es einen erwischt hat

Von Ricarda Dieckmann

Der Realitätscheck vorab: Herbst und Winter ohne eine einzige Erkältung zu überstehen, das ist so gut wie unmöglich. Denn in dieser Zeit des Jahres sind unzählige Erreger im Umlauf, erklärt das Portal „infektionsschutz.de“ der Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung (BZgA). Das Infektionsgeschehen wird derzeit hauptsächlich von Rhinoviren und dem Coronavirus bestimmt, zeigen Auswertungen der Arbeitsgemeinschaft Influenza des Robert Koch-Instituts.

Immerhin: Wir können selbst etwas dafür tun, um unser Risiko für Ansteckungen zu senken, unser Immunsystem zu unterstützen und unsere Liebsten zu schützen. Ein Überblick:

1. Gesunde Verhaltensweisen helfen

Genug schlafen, viel bewegen, Dauerstress vermeiden, nicht rauchen und ausgewogen essen: Diese Verhaltensweisen helfen dabei, unser Immunsystem zu stärken,

schreibt die Stiftung Gesundheitswissen. Geht es um Ernährung, denken viele direkt an Vitamin C, dem ein Schutz vor Erkältung nachgesagt wird. „Das ist ein wichtiger Gehilfe in der Auseinandersetzung mit Krankheitserregern“, sagt Ulrich Fegeler vom Berufsverband der Kinder- und Jugendärzte (BVKJ). Teure Tropfen oder spezielle Produkte müssen aber nicht sein: In einer ausgewogenen Ernährung steckt genug Vitamin C, um den Bedarf zu decken. Viel davon ist der Deutschen Gesellschaft für Ernährung (DGE) zufolge in Kohl, Paprika, Kartoffeln, Zitrusfrüchten und Tomaten enthalten. Und natürlich: viel, viel trinken. Das hält die Schleimhäute in Mund, Rachen und Nase feucht – so können sie sich besser gegen Krankheitserreger wehren.

2. Händewaschen nicht vernachlässigen

Atemwegsviren, die etwa über Türklinken oder Haltegriffe in der Bahn auf unsere Hände gelangt sind, landen schnell auf unseren Schleim-



Schutz für andere: Richtiges Niesen in den Ellenbogen und regelmäßiges Lüften verringern die Ausbreitung von Krankheitserregern.

Foto: dpa

häuten, wenn wir uns ins Gesicht fassen – Startpunkt für eine Erkältung. Händewaschen unterbricht diesen Übertragungsweg, so „infektionsschutz.de“. Ein Muss ist das zum Beispiel nach dem Nach-Hause-Kommen, dem Toilettengang, dem Naseput-

zen, Husten oder Niesen, dem Kontakt mit Kranken und auch vor Mahlzeiten.

Gründliches Händewaschen braucht seine Zeit: 20 bis 30 Sekunden sollten es „infektionsschutz.de“ zufolge schon sein. Um auch wirklich den Großteil der Keime zu erwi-

schen, ist gründliches Einseifen notwendig, auch die Fingerrückenräume und Fingerringel.

3. Hausapotheke gut aufstellen

Sind die Halstabletten griffbereit, wenn es im Rachen auf einmal kratzt? Jetzt ist ein gu-

ter Zeitpunkt, um die Hausapotheke zu prüfen. Abgelieferte Medikamente sollte man laut der Stiftung Gesundheitswissen nicht mehr einnehmen, sondern entsorgen.

Gut zu wissen bei Hustensäften: Nach dem ersten Öffnen kann sich die Haltbarkeit verkürzen. Daher sollte man auf der Verpackung notieren, wann man ihn geöffnet hat – ein guter Vorsatz für diese Erkältungssaison.

Wer sich mit Nasenspray oder -tropfen ausstatten will, sollte sich nicht von gut klingenden Zusätzen blenden lassen. Inhaltsstoffe wie Dexpanthenol, Aloe vera, Kamillenblütenextrakt oder ätherische Öle sind laut der Stiftung Warentest unnötig. Es sei nicht ausreichend nachgewiesen, dass sie die Nase zusätzlich pflegen.

4. Impfschutz prüfen

Mehr als nur ein harmloser Schnupfen: Erreger wie Grippe-, Corona- oder RS-Viren können einigen Menschen schwere Verläufe bescheren. Schützen können sie sich davon mit einer Impfung jetzt im

Herbst. Die Ständige Impfkommission (Stiko) empfiehlt die allerdings nicht allen, sondern nur Risikogruppen. Dazu zählen Ältere, weil ihr Immunsystem nachlässt: Zur Grippe- und zur Coronaschutzimpfung etwa wird allen ab 60 Jahren geraten, zur RSV-Impfung allen ab 75 Jahren. Liegen Grunderkrankungen vor, werden die Impfungen auch Jüngeren empfohlen.

Und auch wenn man beruflich viel mit Menschen zu tun hat, ist eine Grippeimpfung sinnvoll. Am besten lässt man sich in der Hausarztpraxis individuell beraten.

5. Schutz für andere

Nicht in die Hand, sondern in den Ellenbogen niesen und husten: Darauf haben wir während der Corona-Pandemie fleißig geachtet. Und noch immer schützt diese Verhaltensregel andere vor Infektionen. Weil Atemwegsviren auch in feinen Tröpfchen in der Luft schweben und so übertragen werden können, gilt zudem: regelmäßig durchlüften, das schickt sie hinaus.

Zehn Babys sterben bei Brand in Indien

JHANSI (dpa). Nach dem Tod von zehn Babys bei einem Großbrand auf einer Intensivstation für Neugeborene in Indien soll eine Untersuchungskommission die Ursache der Katastrophe klären. Vor allem solle ermittelt werden, ob Fahrlässigkeit im Spiel gewesen sei, teilte die Regierung des Bundesstaates Uttar Pradesh laut Medienberichten mit. Angehörige warfen dem Krankenhaus schwere Sicherheitsmängel vor. Bei dem Feuer in der Stadt Jhansi waren 16 weitere Säuglinge verletzt worden. Drei von ihnen seien in ernstem Zustand, teilten die Behörden mit. Rund 50 Babys waren auf der Station, als der Brand gegen 22.30 Uhr am Freitag (Ortszeit) ausbrach. Ersten Erkenntnissen zufolge könnte ein Kurzschluss in einem Sauerstoffgerät den Brand verursacht haben, sagte der Gesundheitsminister des Bundesstaates, Brajesh Pathak.

Beamte stoppen Messerangreifer

KIEL (dpa). Nach Polizeiangaben haben Beamte in Kiel einen mit Messern bewaffneten Angreifer vor einer Dienststelle mit Schüssen gestoppt. Er wurde demnach am Fuß getroffen. Auch eine Polizeibeamtin sei verletzt worden. Der 44-Jährige sei am Sonntagmorgen mit zwei Messern in der Hand vor der Dienststelle aufgetaucht. Zunächst hat er sich nach Aussage einer Polizeisprecherin am Eingang aufgehalten. Nachdem er sich wieder etwas entfernt habe, hätten sich Polizisten aus dem Gebäude zu dem Mann begeben. Dann sei es zur Bedrohung der Beamten und den Schüssen gekommen.

Sechs Tote bei schwerem Unfall

OCHTRUP (dpa). Bei einem schweren Verkehrsunfall im Münsterland haben sechs Menschen ihr Leben verloren. Wie die Polizei mitteilte, stießen mitten in der Nacht zwei Autos in der Nähe eines Bahnübergangs bei Ochtrup zusammen. Die Stadt liegt im Grenzgebiet zu Niedersachsen und den Niederlanden. Kein Beteiligter überlebte. Der ersten Rekonstruktion der Polizei zufolge ereignete sich die folgenschwere Kollision auf einer Landstraße. Ein Auto soll in Richtung des benachbarten Gronau gelenkt worden sein. Hinter einem Bahnübergang in der eher ländlich geprägten Gegend geriet dieser Wagen vermutlich ins Schleudern und anschließend in den Gegenverkehr. Dort stieß er frontal mit einem anderen Auto zusammen, das aus Richtung Gronau kam. Ein Wagen fing Feuer und brannte vollständig aus.

Warnung vor Schönheits-OP

LONDON (dpa). Großbritanniens Gesundheitsminister Wes Streeting rät zur Vorsicht bei billigen Schönheitsoperationen im Ausland. „Mein dringender Rat lautet: Wenn das Angebot zu gut aussieht, um wahr zu sein, gehe ich davon aus, dass es auch zu gut ist, um wahr zu sein“, sagte er. Man solle gut überlegen, bevor man ins Ausland reise in der Annahme, dort einen Spottpreis zu zahlen. Die Konsequenzen müsse man womöglich sein Leben lang tragen. Mindestens sechs Menschen aus Großbritannien seien 2023 nach medizinischen Eingriffen in der Türkei gestorben.

Alzheimer-Medikament vor Zulassung

Antikörper Lecanemab: Wie er wirkt und wem er helfen kann / In Deutschland haben etwa eine Millionen Menschen die Krankheit

Von Annett Stein

AMSTERDAM. Allein in Deutschland sind etwa eine Million Menschen von Alzheimer betroffen. Die europäische Arzneimittel-Behörde EMA hat für die EU nun erstmals grünes Licht für eine Alzheimer-Therapie gegeben, die auf zugrundeliegende Krankheitsprozesse abzielt. Sie empfiehlt die Zulassung des Antikörpers Lecanemab zur Behandlung von leichter kognitiver Beeinträchtigung (Gedächtnis- und Denkstörungen) oder leichter Demenz in einem frühen Stadium der Alzheimer-Krankheit.

Warum ist die Entscheidung so besonders?

Bisherige Alzheimer-Therapien behandeln nur Symptome der Krankheit, nicht ursächliche Prozesse im Gehirn. Das ist bei Lecanemab anders: Der Antikörper richtet sich gegen Amyloid-Ablagerungen im Gehirn und soll dadurch den Verlauf der Krankheit verlangsamen. Um Heilung oder Verbesserung geht es allerdings auch bei diesem Wirkstoff nicht, ein solches Mittel ist weiterhin nicht in Sicht.

Hauptmaßstab für die Wirksamkeit war die Veränderung der kognitiven und funktionellen Symptome nach 18 Monaten, die anhand einer Demenzbewertungsskala gemessen wurde. Die Skala reicht von 0 bis 18, wobei höhere Punktzahlen eine stärkere Beeinträchtigung anzeigen. Mit Lecanemab behandelte Patienten wiesen nach 18 Monaten im Mittel einen etwas geringeren Anstieg des Wertes auf (1,22 gegenüber 1,75). Das deutet auf einen langsameren kognitiven Abbau hin, teilte die EMA mit.

Warum können nicht alle Alzheimer-Patienten Lecanemab bekommen?

Haben die Amyloid-Plaques schon irreversible Schäden im Gehirn angerichtet, nützt ihre



Gedächtnistraining ist immer sinnvoll – gerade für alte Menschen. Die europäische Arzneimittel-Behörde EMA hat für die EU erstmals grünes Licht für eine Alzheimer-Therapie gegeben, die auf zugrundeliegende Krankheitsprozesse abzielt. Foto: dpa

Entfernung nichts mehr. Als frühe Alzheimer-Phase sind Johannes Levin vom Deutschen Zentrum für Neurodegenerative Erkrankungen (DZNE) zufolge die ersten drei Jahre zu werten. Das betreffe in Deutschland aktuell vermutlich mindestens 250.000 Menschen. In dieser Frühphase kommt ein Erkrankter noch sehr gut allein klar, merkt aber zunehmend, dass sein Gedächtnis nachlässt.

Bei der EMA-Empfehlung gibt es allerdings noch eine weitere Einschränkung: Das Mittel solle nur für Alzheimer-Patienten verwendet werden, die nur eine oder keine Kopie von

ApoE4, einer bestimmten Form des Gens für das Protein Apolipoprotein E, haben. Bei ihnen ist die Wahrscheinlichkeit für bestimmte schwerwiegende Nebenwirkungen – Schwellungen und Blutungen im Gehirn – demnach geringer als bei Menschen mit zwei ApoE4-Kopien. Menschen mit nur einer oder keiner ApoE4-Kopie machten je nach Region etwa zwei Drittel bis 80 Prozent der Alzheimer-Patienten aus, erklärte Gabor Petzold, Direktor der Klinischen Forschung am DZNE. In Deutschland seien es ungefähr 80 Prozent. Hinzu kommen weitere einschränkende Voraussetzun-

gen – insgesamt kommt Experten zufolge nur ein kleiner Bruchteil der Alzheimer-Erkrankten für eine Antikörpertherapie infrage.

Geht es jetzt direkt los mit solchen Behandlungen?

Nein. Zu bedenken sei, dass erst noch einige Schritte bis zu einem Einsatz in Deutschland anstünden, sagte Petzold: Die Zulassung durch die EU-Kommission stehe noch aus, zudem sei der Hersteller zum Beispiel verpflichtet worden, ausführliche Handreichungen und Schulungen unter anderem für Ärzte auszuarbeiten und ein Beobachtungsregister

anzulegen. Es werde noch einige Monate dauern, bis das Mittel wirklich eingesetzt werden könne. Bei Patienten müsste Alzheimer wiederum erst gesichert durch Biomarker-Tests nachgewiesen sein, gefolgt von einem genetischen Test. Infrage komme die Therapie zudem wirklich nur für Betroffene mit einer Vorstufe oder einem sehr frühen Stadium der Erkrankung.

In den nächsten Tagen sei aber bereits mit sehr vielen Anfragen von Betroffenen und Angehörigen bei Hausärzten, Alzheimer-Zentren und Gedächtnissprechstunden zu rechnen, sagte Petzold. Levin

befürchtet einen Ansturm Zehntausender Menschen schon bei kleinsten Vergesslichkeiten. Für die Diagnosezentren wäre eine solche Flut von Abklärungen kaum zu stemmen, sagte er.

Der Neurologe Özgür Onur von der Uniklinik Köln geht zudem davon aus, dass er nur verhältnismäßig wenig Erkrankte pro Jahr mit der neuen Therapie behandeln kann, da die häufigen Gaben eine große Herausforderung darstellen. „Ich gehe bei uns in Köln von 50 bis 100 Patienten aus, die wir pro Jahr behandeln können. Und wir sind ein großes Zentrum.“

Klimawandel verschärft Ausbreitung des Denguefiebers

Forscher: Bestimmte Tigermücken fühlen sich wohl, wenn es schön warm ist – mit der Erderwärmung breiten sie sich darum regional stärker aus

STANFORD (dpa). Bei vielen Infektionskrankheiten ist im Zuge des Klimawandels mit einem Anstieg der Fallzahlen und einer Ausbreitung der Erreger zu rechnen. Denguefieber gehört definitiv dazu, wie ein Forschungsteam erläutert. Schon jetzt seien rund 19 Prozent der Fälle in stark betroffenen Ländern auf die Auswirkungen des Klimawandels zurückzuführen. Die Analyse wurde bei der jährlichen Tagung der American Society of Tropical Medicine and Hygiene (ASTMH) vorgestellt.

2024 hat extrem hohe Dengue-Zahlen: Bis September wurden laut der EU-Gesundheitsbehörde ECDC weltweit 13 Millionen Infektionen und 8.500 Todesfälle gemeldet.

Zum Vergleich: Im gesamten Jahr 2023 waren es 6 Millionen Infektionen und 6.000 Todesfälle. Stark betroffen war unter anderem Brasilien.

Von Viren verursachte Infektionskrankheit

Denguefieber ist eine von Viren verursachte Infektionskrankheit. Sie kann sehr schmerzhaft sein und wird aufgrund der starken Muskel- und Gelenkschmerzen auch als Knochenbrecherfieber bezeichnet. Weitere typische Symptome sind hohes Fieber, starke Kopfschmerzen sowie Übelkeit und Erbrechen. In seltenen Fällen – insbesondere bei einer erneuten Infektion mit dem Dengue-Virus – kann

es zu schweren, mitunter tödlichen Verläufen kommen.

Übertragen wird das Virus vor allem durch die Asiatische Tigermücke (Aedes albopictus) und die Ägyptische Tigermücke (Aedes aegypti), auch Gelbfiebermücke genannt. In einer früheren Studie hatten Forscher herausgefunden, dass bei Stechmücken im Labor die Virenzahl bei 26 Grad (Asiatische Tigermücke) und 29 Grad (Ägyptische Tigermücke) am höchsten ist. Diese Temperaturen bergen demnach die

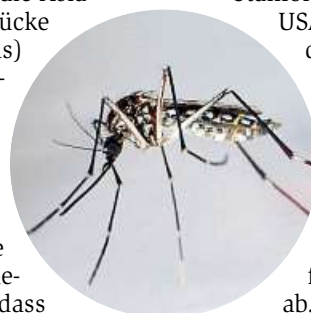
höchsten Infektionsgefahren.

Das Team um Erin Mordecai von der Stanford University in Stanford (Kalifornien, USA) untersuchte die Entwicklung der Dengue-Infektionen in Lateinamerika und Südostasien und leitete aus Modellen Prognosen für die Zukunft ab. Die Forschenden trugen Beobachtungen zum Denguefieber in 21 Staaten in Lateinamerika (von Mexiko bis Brasilien) und Südostasien (von Sri Lanka bis Indonesien) zusammen. Es gebe „eine kla-

re und direkte Beziehung zwischen steigenden Temperaturen und steigenden Infektionen“, sagte Mordecai. Bis 2050 könnte sich der Anteil der klimabedingten Dengue-Fälle bei einem stetig steigenden Ausstoß der Treibhausgase laut Studie auf rund 60 Prozent erhöhen, bei einem besseren Klimaschutz-Szenario auf rund 40 Prozent.

Denguefieber ist in Deutschland eine meldepflichtige Erkrankung. Das Robert Koch-Institut (RKI) erhielt 2023 die Meldung von 953 Fällen. Die vier am häufigsten genannten Länder, in denen die jeweilige Infektion stattgefunden haben könnten, waren Thailand (275 Fälle), Indonesien (72), Mexiko (66) und Indien (63).

Die Dengue- und andere gefährliche Viren übertragende Asiatische Tigermücke kommt seit einiger Zeit und zunehmend auch in Deutschland sowie anderen Ländern Europas vor. Nach einer Warnung der Weltgesundheitsorganisation (WHO) vom Ende letzten Jahres steigt damit auch in dieser Region das Risiko für Denguefieber-Fälle. Vom 1. Januar bis 5. Dezember 2023 meldete nach WHO-Angaben Italien 82 lokal übertragene Infektionen, Frankreich 43 und Spanien 3. In Deutschland selbst gibt es demnach bisher keinen bekannten Fall einer solchen Ansteckung. Die hiesigen klimatischen Bedingungen sind nach RKI-Angaben „für Übertragungen noch wenig geeignet“.



Ägyptische Tigermücke Foto: dpa

LEUTE HEUTE

Der Schönste

Modedesigner Guido Maria Kretschmer (59) macht aus seiner Bewunderung für seinen Kollegen **Wolfgang Joop** (wird am heutigen Montag 80) kein Geheimnis. Dabei zeigt sich Kretschmer, der für die TV-Sendung „Shopping Queen“ bekannt ist, aber nicht nur von Joops Modeschaffen beeindruckt: „Er war, glaube ich, der schönste junge Mann, den ich je gesehen habe.“



Wolfgang Joop

Die Schönste

Die neue Miss Universe kommt aus Dänemark und heißt **Victoria Kjær Theilvig**. Bei der 73. Auflage des Schönheitswettbewerbs in Mexiko-Stadt wurde die 21-Jährige aus insgesamt 127 Bewerberinnen gewählt. Erstmals gab es keine Höchstaltersgrenze für die Teilnahme. Bisher durften nur Frauen zwischen 18 und 28 Jahren um die Schönheitskrone kämpfen.



Victoria Kjær Theilvig

Das Schönste

Der in München geborene Startenor **Jonas Kaufmann** (55) hält wenig von unnötigen Provokationen auf der Bühne, sondern setzt auf das Schöne. Klassische Musik könne Begeisterungstürme wie bei Popkonzerten auslösen, eine Inszenierung dürfe aber nicht gegen diesen Effekt arbeiten, sagte Kaufmann. Er ist seit Kurzem Intendant der Tiroler Festspiele Erl.



Jonas Kaufmann Fotos: dpa



GUTEN MORGEN SCHIFFERSTADT

1916: Schlacht an der Somme endet

Am 18. November 1916 endet die Schlacht an der Somme (Frankreich). Von Juli bis November 1916 greifen britische und französische Truppen die deutschen Stellungen an. Die militärische Offensive ist Teil der neuen Taktik der Westmächte. Die Pläne dazu stehen bereits nach einer Konferenz der beiden Staaten in Chantilly am 6. Dezember 1915 fest. Die Schlacht an der Somme verläuft ähnlich wie die Schlacht um Verdun: mit einem monatelangen Schusswechsel und dem Einsatz von Flammenwerfern, Maschinengewehren sowie Spreng- und Giftgranaten. Mit über einer Millionen Toten ist es das verlustreichste Gefecht des Ersten Weltkriegs.

1932: Hungersnot in der Ukraine beginnt

Am 18. November beschließt das Zentralkomitee der KPdSU so genannte Naturalienstrafen: In vielen Dörfern werden sämtliche Lebensmittel und auch das Vieh konfisziert. Auf diese Weise sollen Bauern bestraft werden, die mit ihrer Getreideablieferung im Rückstand sind. In der Praxis setzt die Sowjetunion damit den Hunger als Waffe gegen die ukrainische Bevölkerung ein. Anwendung finden diese Naturalienstrafen gegen etwa 90 Prozent der Genossenschaftsbauern in der Ukraine, nur etwa zehn Prozent hatten ihr Getreideablieferungssoll erfüllt. Die Aktion soll dafür sorgen, den Widerstand der Bevölkerung zu brechen, die sich gegen die Kollektivierung und die Herrschaft der Sowjetunion stellt. Zusätzlich kommt es zu Deportationen von Bauern, die sich gegen diese Regelung wehren. Die Sowjetunion nutzt die geraubten Nahrungsmittel, um Devisen auf dem Weltmarkt zu erwirtschaften und so die Industrialisierung voranzutreiben. Das systematische Aushungern der ukrainischen Bevölkerung wird Holodomor genannt („Tod durch Hunger“). In den Hungerjahren versuchten Hunderttausende, das Land zu verlassen oder auf sogenannten Hamsterfahrten in Weißrussland und anderen angrenzenden Gebieten nach Nahrungsmitteln zu suchen. Zwischen 1931 und 1933 verhungern rund vier Millionen Ukrainer und Ukrainerinnen.

1951: „Bund der vertriebenen Deutschen“ gegründet

Am 18. November 1951 wird der „Bund der vertriebenen Deutschen“ (BvD) in Anwesenheit Konrad Adenauers gegründet. Er setzt sich für die rund acht Millionen Menschen ein, die nach dem Zweiten Weltkrieg eine neue Heimat auf dem Gebiet der Bundesrepublik suchen. 1957 schließt sich der BvD mit dem „Verband der Landsmannschaften“ zum „Bund der Vertriebenen – Vereinigte Landsmannschaften und Landesverbände“ (BdV) zusammen. Anders als in der Bundesrepublik sind Bünde deutscher Hei-

matvertriebenen in der DDR untersagt. Über vier Millionen Menschen fliehen nach 1945 in die Sowjetische Besatzungszone.

1988: Sowjetische Zeitschrift „Sputnik“ verboten

Am 18. November 1988 unterbindet die DDR-Führung die Auslieferung der sowjetischen Zeitschrift „Sputnik“. Sie ist dem SED-Regime zu kritisch und damit unerwünscht. Nachdem Michail Gorbatschow 1985 einen Reformprozess zur Umgestaltung der Sowjetunion in Gang gesetzt hatte, trauen sich die Sputnik-Journalisten, auch über heikle Themen zu schreiben. Die DDR lehnt den neuen Kurs des „Großen Bruders“, der unter den Schlagworten „Perestroika“ und „Glasnost“ bekannt wird, ab. Um die DDR-Bevölkerung vor weiteren revolutionären Gedanken abzuschirmen, werden auch sowjetische Filme aus den Kinos verbannt.

1996: Deutsche Telekom geht an die Börse

Am 18. November 1996 geht die Deutsche Telekom in Deutschland und den USA an die Börse. Eine Aktie kostet 28,50 DM, umgerechnet 14,57 Euro. Wegen einer großen Werbekampagne der Telekom ist es der bis dahin weltweit größte Börsengang. Fast drei Millionen Deutsche investieren. 1999 folgt der zweite, 2000 der dritte Börsengang. Dann kommt der Crash: Die T-Aktie erreicht ein Rekordtief, die Verluste sind enorm. 16.000 Aktionärinnen und Aktionäre verklagen die Deutsche Telekom und fordern Schadensersatz in Höhe von rund 80 Millionen Euro. Ihr Vorwurf: Das Verkaufsprospekt im dritten Börsengang soll fehlerhaft und unvollständig gewesen sein. Erst im November 2021 zeichnet sich ein Vergleich im Prozess ab. Heute notiert die Telekom-Aktie um die 19 Euro (Stand: 15. November 2022).

2010: Google Street View startet in Deutschland

Am 18. November 2010 startet Google in Deutschland seinen Dienst Street View. Dafür werden mit Hilfe von Kamera-Aufbauten auf Fahrzeugen Panoramaaufnahmen von Straßenzügen und Häusern angefertigt. Im Vorfeld wurde über die Möglichkeit diskutiert, die Privatsphäre zu schützen. Eine Besonderheit in Deutschland ist, dass Mieter und Eigentümer beantragen können, dass ihr Haus vor der Online-Veröffentlichung unkenntlich gemacht wird. In anderen Ländern werden lediglich Gesichter und Kfz-Kennzeichen unkenntlich gemacht.

Mittlerweile wurden weltweit um die 20 Millionen Kilometer für die Bilder abgefahren. In Deutschland besteht die Street-View-Map allerdings noch aus vielen weißen Flecken. Trotz landesspezifischer Anpassungen gelingt es nicht, die Datenschutz-Debatte zu befrieden. Im April 2011 gibt Google deshalb bekannt, die Bilder in Deutschland nicht mehr zu aktualisieren.

Seit 70 Jahren keine Federn gelassen

MEIN ERSTES MAL (42) Fritz Kalverkamp ist Züchter mit Leib und Seele



Prachtstück: Kalverkamps Diamantfasan.

Fotos: suk

Von Susanne Kühner

SCHIFFERSTADT. Ein erstes Mal hat es für jeden im Leben gegeben. Sei es im Beruf, in der Freizeit oder bei einer einmaligen Gelegenheit. Wie es ist, dieses erste Mal, das in Erinnerung bleibt, und wohin es bisher geführt hat, erzählen Schifferstadter in ihrer persönlichen Geschichte. Heute: Die Geschichte von der Passion zu Geflügel.

Fritz Kalverkamp ist Züchter mit Leib und Seele. An den



Seit 1954 züchte ich.

Fritz Kalverkamp

Einstieg in das zeitintensive, aber leidenschaftliche Hobby erinnert er sich noch gut – obwohl dieser genau 70 Jahre zurückliegt. „Seit 1954 züchte ich“, erzählt der offenherzige Mann. Der Einstieg wurde ihm damals leicht gemacht. Vater und Großvater waren beide Züchter. „Im Unterschied zu vielen Jugendlichen heute bin ich meinem Hobby treu geblieben“, sagt Kalverkamp.

Dabei ist er zufrieden, bei der Rasse- und Ziergeflügel-schau, die am Wochenende in der Schifferstadter Wald-festhalle stattfand, doch ein



Sehr viele junge Familien mit Kindern schauen sich die Ausstellung an.

Fritz Kalverkamp

paar Nachwuchszüchter zu sehen. Platz genommen hat Kalverkamp an der kleinen Kasse. Ausstellungskataloge mit allen Züchtern, Rassen und prämierten Tieren gibt er dort aus. Manche Spende geht ebenfalls durch die Besucher ein.

„Die Resonanz am Samstag war gut“, berichtet Kalverkamp dem Tagblatt. Was ihn besonders freut: „Sehr viele junge Familien mit Kindern schauen sich die Ausstellung an.“ Das Interesse ist also da – auch am Sonntag. Denn kaum sind die Türen zur Halle geöffnet, kommen auch schon die ersten Besucher, inklusive der

Jüngsten. 95 Mitglieder hat der Erhaltungs- und Ziergeflügelverein für Rasse- und Ziergeflügel „Ornis“. Nur zwei aktive Züchter sind am Wochenende mit ihren Tieren vor Ort.

Kalverkamp ist einer davon. Stolz ist er auf jedes einzelne Geflügel. Die Fasane hebt er dennoch im Besonderen hervor. „Sie brauchen besonders viel Platz und Pflege“, lässt er wissen. Wahre Prachtstücke sind in den geräumigen Volieren zu sehen, die auf der Bühne der Waldfesthalle aufgebaut sind.



Sie brauchen besonders viel Platz und Pflege.

Fritz Kalverkamp

Faszinierend: der Diamantfasan. 1828 wurde der erstmals nach England gebracht. Nicht weniger attraktiv: der Temmincktragopan, in Südostasien beheimatet. „Vorzüglicher Vertreter ihrer Art“ steht auf einem Bewertungszettel, den Roland Roller aus Philippsburg ausgefüllt hat. Er ist einer von sechs Wer-

tungsrichtern, die die nahezu 300 Tiere bereits am Donnerstag begutachtet haben. „Nicht jeder darf alles richten“, lenkt Kalverkamp ein. Spezialgebiete gibt es also auch beim Rasse- und Ziergeflügel.

Sowohl bei den Wertungsrichtern als auch bei den Züchtern fehlt der Nachwuchs, nennt Kalverkamp ein Hauptproblem. Vor allem die Mittelschicht ist nicht vorhanden. Dass sich die Geflügelzucht durchaus mit dem Berufsleben vereinbaren lässt, hat er selbst bewiesen. Denn aus dem Jugendlichen, der mit wenigen Tieren anfing, ist ein Züchter im großen Stil geworden. „Ich hatte mein Leben lang drei Zuchtanlagen mit 200 bis 300 Geflügel und war gleichzeitig als Industriemeister bei der BASF sehr eingespannt“, berichtet Kalverkamp. Einstellungssache sei das besondere Hobby. Etwas ist außerdem notwendig, wie der Züchter betont: „Man braucht die richtige Frau dazu.“

Die hat er gefunden. Seine Frau Wilma hilft im Verein ebenfalls mit. Auf die Reisen ins Ausland, sogar bis in die USA, um neue Rassen mit

nach Hause zu bringen, begleitete sie ihren Mann jedoch nicht. Dieser lebte für sein Hobby stets mit voller Passion und tut das noch heute. Einer der ersten in Deutschland und Europa war Kalverkamp mit



Ich hatte mein Leben lang drei Zuchtanlagen mit 200 bis 300 Geflügel und war gleichzeitig als Industriemeister bei der BASF sehr eingespannt.

Fritz Kalverkamp

der Züchtung von Lockentauben. Die Perückentauben gehören ebenso noch zu seinem Bestand.

Die Fasane hat Kalverkamp am Wochenende letztmals ausgestellt. Nicht mehr leistbar ist deren Pflege aus Altersgründen auf Dauer. Abnehmer sucht der Züchter daher – natürlich solche mit der gleichen Liebe zum Geflügel wie er.



Im Einsatz für sein Hobby: Fritz Kalverkamp (links) saß bei der Geflügelschau an der Kasse.



Vorzüglicher Vertreter: Kalverkamps Tragopan.

WIR GRATULIEREN

Frau Luzie Koch, zum 86. Geburtstag.

Andersens Erzählungen im Pfalzbau

LUDWIGSHAFEN. Einen märchenhaften Bilderreigen präsentiert das Residenztheater München am Freitag, 29.11. um 19.30 Uhr und am Samstag, 30.11. um 16 Uhr mit der Aufführung Andersens Erzählungen für Erwachsene und Kinder ab 10 Jahren.

In ihrem Musiktheaterstück, das in Koproduktion mit dem Theater Basel entstanden ist, lassen Regisseur Philipp Stölzl, Komponist Jherek Bischoff und Librettist Jan Dvockác das Drama um die unerfüllte Liebe des dänischen Dichters zu seinem Jugendfreund Edvard Collin in der prächtigen Biedermeierzeit mit seinem fantastischen literarischen Kosmos verschmelzen und erzählen in poetischen Bildern und mit bewegender Musik davon, dass Andersen sich in seiner berühmtesten Märchenfigur spiegelt.

An einem stürmischen Abend im Jahr 1836 erscheint Hans Christian Andersen ungeladene im Haus seines Jugendfreundes Edvard, der am nächsten Tag seine Verlobte Henriette heiraten wird. Andersen ist durch Wind und Wetter gereist, um Edvard erneut seine Liebe zu gestehen. Der Empfang der Familie ist frostig, der Bräutigam selbst außer Haus beim Junggesellenabschied. Einzig Henriette fühlt sich von dem auße-

wöhnlichen Charme des Gasts angezogen, der stets umgeben von seinen eigenen Märchenfiguren in einer Fantasiewelt lebt. Er verzaubert das nüchterne Zimmer in eine schillernde Unterwasserlandschaft und in überirdisch schöne Schlösser. Und er beginnt, der Braut des Freundes das Märchen der kleinen Meerjungfrau zu erzählen: Entflammt von der Liebe zu einem Prinzen möchte sie ein Mensch werden und ist bereit, dafür ihre Stimme und Heimat zu opfern – und so ihr Leben aufs Spiel zu setzen. Entstanden ist ein einzigartiges, opulentes und farbenprächtiges Theaterstück für die ganze Familie in einer phantasievollen, immer wieder überraschenden Szenerie (Bühne: Heike Vollmer, Kostüme: Kathi Maurer) unter der musikalischen Leitung von Stephen Delaney, der auch am Klavier sitzt. Die Choreographie stammt von Sol Bilbao Lucuix.

Im Anschluss an die Aufführung am 29.11. gibt gegen 21.45 Uhr die Band Britannia Theatre ein After-Show-Konzert im Gläsernen Foyer (Einheitspreis 20 € / ermäßigt 12 €, Freier Eintritt für Gäste der Abendvorstellung). Preise 61 € / 51 € / 41 € / 31 €, Familienpaket 154 € / 129 € / 104 € / 79 €, Kartentelefon 0621/504 2558

KALENDER

Montag, 18. November 2024

Donner't im November gar, so folgt ein gesegnetes Jahr.

Geburtstag

1944
Wolfgang Joop ist ein international tätiger und erfolgreicher deutscher Modedesigner, der das nach ihm benannte Mode- und Kosmetik-Unternehmen „JOOP!“ (1986) gründete.

1942
Linda Evans
Linda Evanstad, wie sie mit richtigem Namen heißt, ist eine US-amerikanische Schauspieler, die vor allem als „Krystle Carrington“ in der 80er-Erfolgsreihe „Denver-Clan“ (1981–1989) bekannt ist.

1923
Alan Shepard war ein US-amerikanische Astronaut, der 1961 an Bord der „Mercury“-Raumkapsel „Freedom 7“ als erster Amerikaner ins All flog und bei der dritten Mondlandung (1971) als Mitglied der „Apollo 14“-Mission als fünfter Mensch den Mond betrat, auf dem er sich als erster Golfspieler verewigte.

1906
Klaus Mann war ein deutscher Schriftsteller und Sohn von Thomas Mann, der 1933 ins Exil in die USA ging und u. a. „Mephisto. Roman einer Karriere“ (1936) verfasste.

Todestag

1987
Jacques Anquetil war ein auch als „Monsieur Chrono“ bekannter französischer Radrennfahrer, der als erster fünfmal das Radrennen „Tour de France“ gewinnen konnte (1957, 1961–1964).

Sternzeichen: Skorpion (24.10. - 22.11.)

REZEPT DES TAGES

Glasnudelpfanne schnell



- 1 m.-große Zwiebel(n)
- 1 Stange/n Lauch
- 2 m.-große Möhre(n)
- 1 Handvoll Brokkoli-röschen
- 50 g Glasnudeln
- 2 EL Tamarisauce oder einfache, dunkle Sojasauce
- 2 EL Ketjap Manis
- 1 EL Kokosöl oder normales Öl
- 1 H. Cashewnüsse, geröstet, optional

Die Glasnudeln in heißem Wasser einweichen. Die Möhren zu den Zwiebeln geben und ein bisschen anschwitzen. Dann den Lauch, Tamari (oder die dunkle Sojasauce) und das Ketjap Manis dazugeben. Jetzt den Brokkoli dazugeben und alles ein paar Minuten (je nachdem, wie bissfest das Gemüse sein soll) abgedeckt garen lassen. Die Glasnudeln im Wasser klein schneiden, dann abgießen und zu dem Gemüse geben. Gut umrühren, damit sich die Saucen gut mit den Glasnudeln verbinden und dann servieren.

Das Rezept ist für zwei sättigende Portionen ausgelegt.

SIE HABEN KEIN TAGBLATT ERHALTEN?

Wenn Ihre Tagblatt-Ausgabe nicht wie gewohnt morgens im Briefkasten ist, dann bitten wir dies vielmals zu entschuldigen. Neue Zusteller, Urlaubs- oder Krankheitsvertretungen, unvorhergesehene Ausfälle Ihres Stamm-Zustellers oder auch schwierige Wetterbedingungen können die Gründe hierfür sein. Bitte melden Sie uns dies Montag bis Samstag unbedingt bis spätestens 11 Uhr unter info@schifferstadter-tagblatt.de oder Telefon 92690 (samstags bitte auf die Mailbox sprechen). Wir bitten um Verständnis, dass nur Reklamationen, die bis spätestens 11 Uhr bei uns vorliegen, berücksichtigt werden können. Die Nachlieferung erfolgt gesammelt ab ca. 12 Uhr.

NOTRUF

- Polizei- und Feuerwehr-Notruf: 110 oder 112
- Polizei: Sammelruf-Nummer 4950; Fax-Nummer 0049 6131 48 68 82 44.
- Rettungsdienst: Telefon 112
- Kripo-Sicherheitsberatung Ludwigshafen: Tel. 0621 / 9632510.
- Ärztlicher Bereitschaftsdienst: Telefon: 116 117. Wenn ohne unmittelbare Behandlung Lebensgefahr besteht oder bleibende gesundheitliche Schäden zu befürchten sind, ist der Rettungsdienst unter 112 zu alarmieren.
- Geplante Krankentransportfahrten: 06235 19222.
- Augenärztlicher Notdienst: Telefonisch zu erfragen unter der Rufnummer 0180 5011230.
- Apothek: Welche Apotheke Dienst hat, kann auf der Website: <https://www.lak-rlp.de/notdienstportal> oder unter folgender Nummer 01805 258825-PLZ abgerufen werden. Der Notdienst beginnt jeweils um 8.30 Uhr und endet am Folgetag um 8.30 Uhr.
- Hebamme: Gertrud Hiltmann, Telefon 92146, Marion Ebeling, Telefon 3119 und Peggy Christmann, Telefon 497011, Silke Fichtenmayer, Telefon 0151/ 18400487.
- Hospiz-Dienst: Ambulanter Hospiz- und Palliativ-Beratungsdienst Südlicher Rhein-Pfalz-Kreis, Telefon 457823, begleitend@hospiz-schifferstadt.de, www.hospiz-schifferstadt.de
- Ökumenische Sozialstation: Telefon 959350. – Bürozeiten: Montag bis Freitag 8 bis 12 und 13 bis 16 Uhr. Leiter: Andreas Müller.
- Pflegestützpunkt: Kostenlose und neutrale Beratungsstelle für ältere Kranke und behinderte Menschen und ihren Angehörigen rund um die Pflege: Desiree Urban, Telefon 4 58 75 66, Claudia Schöneberger.
- Betreuungsverein (Sozialdienst katholischer Frauen und Männer); Julia Recherlik, Telefon 49799795, Simone Schrock Telefon 49799794, Peter Oestinger, Telefon 49799796, Schulstr. 16.
- Evangelische/Katholische Telefonseelsorge: Rund um die Uhr, gebührenfrei, vertraulich, Telefon 0800 / 1101111 und 0800 / 110222.
- Heil Pflegedienst, Private Sozialstation, Bahnhofstr. 21, Tel. 920093.
- Krisentelefon für psychisch Kranke und deren Angehörige: 0800/2203300. Ein(e) fachkundige Gesprächspartner(in) ist damit samstags, sonntags und feiertags von 8 bis 23 Uhr erreichbar, wochentags von 17 bis 23 Uhr.
- Kinder- und Jugendtelefon des Deutschen Kinderschutzbundes: (kostenlos): 0800/ 1103333
- Elterntelefon des Kinderschutzbundes (kostenlos): 0800/ 1110550.
- Rotes Kreuz: Krankentransporte: 19222.
- Malteser Hilfsdienst e. V. Schifferstadt: Speyerer Straße 13, Telefon 457821 oder 0175 2686041.
- Ökumenische Nachbarschaftshilfe: Telefon 8 27 51.
- Stadtwerke (Stromversorgung und Abwasserbeseitigung): Bei Störungen außerhalb der normalen Dienstzeit Telefon 06235 4901-122 anrufen.
- Gasversorgung: Bei Störungen außerhalb der normalen Dienstzeiten Telefon 0800/0837111 anrufen.
- Wasserversorgung: Der Bereitschaftsdienst ist unter der Telefonnummer 957031 zu erreichen.
- Lebenshilfe für Menschen mit Behinderung, Ortsvereinigung Speyer-Schifferstadt e.V., Waldspitzweg 10, Schifferstadt, Telefon 06235/49760, Fax 4976100.

Schifferstadter Tagblatt – Print oder digital!

Schifferstadter Tagblatt

IMPRESSUM
Herausgeber und Verlag: Geier-Druck-Verlag KG, Bahnhofstraße 70a, 67105 Schifferstadt, Tel. (06235) 92 69-0, Vertretungsberechtigt i.S.d.G.: Susanne Geier

Redaktion Lokales Schifferstadt
Susanne Geier (verantwortl.), Bahnhofstraße 70a, 67105 Schifferstadt

Verantwortl. überregionaler Teil:
VRM, Mainz, vertreten durch die VRM

Verwaltungs-GmbH, Geschäftsführer: Joachim Liebler (Sprecher), Erich-Dombrowski-Straße 2, 55127 Mainz. Inhaltlich verantwortlich überregionaler Teil: Jule Lumma (Chefredakteurin), Mainz

Druck:
Oggersheimer Druckzentrum GmbH, Flomersheimerstraße 2-4, 67071 Ludwigshafen.

Anzeigen und Vertrieb:
Susanne Geier
Anzeigenpreisliste Nr. 41

Monatlicher Bezugspreis gültig ab 1. April 2024:

Print: 29,50; Digital: 25,50; AboPlus: Print + Digital 31,50; Wochenend-Abo (Freitag, Samstag, Montag): 17,00; E-PaperPlus: Digital + Print-Samstags-Ausgabe 26,50; Einzelpreis Mo - Fr 1,20, Sa 1,30 - Postbezugspreis 32,00. Alle Preise inklusive 7 % Mwst. Abbestellungen können nur bis zum Quartalsende in Textform ausgesprochen werden und müssen sechs Wochen vorher beim Verlag vorliegen. Die Zusteller sind nicht berechtigt, Abbestellungen anzunehmen.

Amtliches Bekanntmachungsorgan der Stadtverwaltung Schifferstadt
Erscheint täglich außer sonn- und feiertags.

Jeden Mittwoch mit TV-Magazin prisma. Für unverlangt eingesandte Manuskripte und Fotos kann keine Gewähr übernommen werden. Für die Herstellung des Schifferstadter Tagblatts wird ausschließlich Recycling-Papier verwendet.

Pflichtmitteilung gem. § 9 Abs. 4 Satz 1 Landesmediengesetz Rheinland-Pfalz:
Die Firma Geier-Druck-Verlag KG mit Sitz in Schifferstadt ist eine Kommanditgesellschaft. Komplementärin: Susanne Geier, Kommanditistin: Barbara Geier. Persönlich haftende Gesellschafterin: Susanne Geier



Sparkasse Vorderpfalz

Auflösung des vorherigen Rätsels

P	M	A	T	S	O	W	E	T														
L	A	U	T	S	P	R	E	C	H	E	R	G	U	A	D	E	L	O	U	P	E	
H	A	L	L	E	O	S	H	O	U	T	R	T	R	O	T	O	V					
N	M	S	E	E	L	E	R	E	G	A	T	T	A	E	A	L	A					
E	M	I	R	A	T	A	U	T	O	N	O	M	S	E	E	R	O	S	E			
S	T	E	G	S	T																	
N	I	S	E																			
F	A	R	B	E																		
V	O	M	A	S																		
U	E	C	H	O	C	P	D	F														
R	A	C	H	E	N	A	M	P	H	O	R	E	K	R	O	K	E	T	T	E		
I	K	I	D	U	N	A	A	A	E	H	R	E	K	E	M	A	L					
G	E	S	E	L	L	E	N	S	I	T	I	N	A									
F	R	O	N	B	S	E	P	I	A	S	V	W										
L	A	R	G	E	S	T																
P	L	U	T	O	G	L	A	V	E	N	D	E	L									
K	E	N	U	N	G	E	N	A	U	R	E	E	L									
P	D	E	N	A	L	I																

4	2	7	6	5			
9		2	6	7	4		
7	6	5	9	4			
7	2		1	4	6		
6	9	4					
1	2	4	6		3		
2	4	5		9	7		
3	7		1	9			
					4	8	3

Anfänger

1	9	4	6	8	3	7	2	5
2	6	5	4	1	7	3	9	8
3	8	7	2	9	5	6	1	4
7	2	8	9	3	4	5	6	1
5	4	9	7	6	1	2	8	3
6	3	1	8	5	2	9	4	7
4	5	3	1	2	6	8	7	9
8	1	2	5	7	9	4	3	6
9	7	6	3	4	8	1	5	2

Fortgeschrittene

4	2	6	9	3	5	8	1	7
3	1	8	7	2	6	9	4	5
5	9	7	4	8	1	6	2	3
2	6	1	3	7	4	5	9	8
9	3	4	1	5	8	2	7	6
8	7	5	6	9	2	4	3	1
1	5	2	8	4	7	3	6	9
7	4	3	5	6	9	1	8	2
6	8	9	2	1	3	7	5	4

Auflösung der vorherigen Rätsel

5	2		3	4				
		4		7	6			
3			8		9			
5	4							8
			5	1	4			6
6	1							
3		9		6	7			
				8	4	9		
					8	5		

KURZ UND BÜNDIG

Migrationsbeirat wird eingerichtet

STADTRAT Vorgaben laut Gemeindeordnung gegeben / Acht Bewerber für Gremium

SCHIFFERSTADT (suk). Die Zahl der Bewerber für den Beirat für Migration und Integration in Schifferstadt war nicht ausreichend. Somit entfiel die Wahl am vergangenen Sonntag. Das Gremium wird es dennoch geben.

Die Verwaltung bezieht sich auf den Paragraphen 56 der Gemeindeordnung, um einen Migrationsbeirat ins Leben zu rufen. Der wiederum verweist im Falle nicht ausreichender Bewerbungen auf Paragraph 56a, in dem es im ersten Absatz heißt: „In einer Gemeinde können auf Grund einer Satzung Beiräte für gesellschaftlich bedeutsame Gruppen, ..., eingerichtet werden. In der Satzung ist im Rahmen der Selbstverwaltungsangelegenheiten der Gemeinde das Nähere über die Beiräte, ... zu regeln. Soweit der Gemeinderat nichts anderes bestimmt, gelten für die Beiräte die Bestimmungen der Geschäftsordnung des Gemeinderats entsprechend.“ Bis zum 24. Oktober hatten Interessenten Zeit, sich bei der Verwaltung für die Einrichtung eines Migrationsbeirats zu melden. Ein Minimum an acht Personen war Vorgabe, um den Wunsch in die Tat umzusetzen. Wie Bürgermeisterin Iлона Volk (Grüne) in der Stadtratssitzung mitteilte, ist dieses erreicht worden. In Folge dessen wird der Beirat der Wahlzeit des Stadtrats entsprechend eingerichtet. Den Vorsitzenden wählen die Mitglieder aus den eigenen Reihen.

Verkehrskontrollen

SCHIFFERSTADT/DANNSTADT-SCHAUERNHEIM (ots). Am Freitag im Zeitraum von 08:30 Uhr - 13:30 Uhr wurden durch Beamte und Beamtinnen der Polizeiinspektion Schifferstadt in der Speyerer Straße (Schifferstadt) und in der Ludwigshafener Straße (Dannstadt-Schauernheim) Verkehrskontrollen durchgeführt. Bei mittlerem Verkehrsaufkommen konnten insgesamt 19 Verkehrsverstöße, insbesondere Verstöße gegen die Gurtpflicht, sowie verbotene Handynutzung, festgestellt und entsprechend geahndet werden. Quelle: Polizei

Treffen der Donnerstags-Radwanderer

SCHIFFERSTADT. Die Donnerstags-Radfahrer des Pfälzerwald-Verein treffen sich am 21.11.2024 um 11:00 Uhr am Schillerplatz. Die Wanderung geht durch Schifferstadt und der Abschluss ist im Restaurant „Goldhaus“, Kirchenstraße 3. Es besteht auch die Möglichkeit mit dem Rad zu kommen. Anmeldung bei Dieter Schneider, Telefon 06235 5104.

Kinder sammeln für die Speyerer Tafel

GUTES TUN Schifferstadter Kita St. Jakobus unterstützt bedürftige Menschen



Tafel-Mitarbeiter Thomas Kaiser und die pädagogische Fachkraft Diana Schreiner freuen sich über die Spenden der Schifferstadter Kindertagesstätte St. Jakobus. Foto:privat

Vereinigte VR Bank Kur- und Rheinpfalz feiert mit Jubiläumskonzert in der Speyerer Gedächtniskirche das 160-jährige Bestehen

BEDEUTENDES FINANZINSTITUT Rund 200 Gäste aus Politik, Wirtschaft und Gesellschaft nahmen an der Feierstunde teil

SPEYER. Die VR-Bank Speyer feiert in diesem Jahr ihr 160-jähriges Bestehen. Seit ihrer Gründung hat sich die Bank von einer kleinen lokalen Genossenschaft zu einer der bedeutendsten Finanzinstitutionen der Region entwickelt. Grund genug, am vergangenen Sonntag das Jubiläum mit einem fulminanten Konzert in der Speyerer Gedächtniskirche zu feiern.

Zuvor hatten Till Meßmer, Vorstandssprecher der Vereinigten VR Bank Kur- und Rheinpfalz, sowie seine Vorstandskollegen Thomas Sold und Achim Seiler zu einem kleinen Empfang im Martin-Luther-King-Haus neben der Speyerer Gedächtniskirche geladen.

Rund 200 Gäste aus Politik, Wirtschaft und Gesellschaft nahmen an der Feierstunde teil. In seiner Festrede berichtete Till Meßmer anschaulich aus der 160-jährigen Geschichte des Speyerer Geldhauses. „Vor 160 Jahren, am 17. Oktober 1864, begann unsere Firmenhistorie, nachdem Hermann Schulze aus

dem sächsischen Delitzsch in Speyer Halt gemacht und für seine Idee der Hilfe zur Selbsthilfe geworben hatte. Eine Idee, die darauf abzielte, diejenigen zu unterstützen, die als Handwerker und Gewerbetreibende bereit waren, ihr Brot selbst verdienen zu wollen, denen jedoch schlicht das notwendige Startkapital dazu fehlte. Eine Unterstützung von staatlicher Seite war seinerzeit nicht zu erwarten. In eben dieser Zeit wurde in Speyer der Speyerer Vorschussverein gegründet – von Gleichgesinnten, die bis dahin keine Möglichkeit hatten, ihre Vorhaben zu finanzieren.“

Dies sei die Geburtsstunde der Bank gewesen, so Till Meßmer. Bereits neun Jahre später, also im Jahr 1873, war die Bank zur größten pfälzischen Kreditgenossenschaft, der „Speyerer Volksbank“, gewachsen. Der genossenschaftliche Gedanke überdauerte nach Ende der goldenen Zwanziger sowohl die Wirtschaftskrise als auch den Zweiten Weltkrieg. Die Bank versorgte nach dem Zweiten

Weltkrieg die Speyerer Bevölkerung weiterhin mit Krediten und Gelddienstleistungen und beteiligte sich so am „Wirtschaftswunder“ und dem Aufschwung in der Domstadt.

Durch zahlreiche Fusionen insbesondere ab 1987 wuchs das Haus nicht nur in der Bilanzsumme, sondern auch im Geschäftsgebiet. Mittlerweile erstreckt sich dieses von Grünstadt im Norden über die Haardt nach Lingenfeld im Süden und bis nach Schwetzingen und Hockenheim auf der badischen Seite des Rheins. Rund 180.000 Kunden, 75.000 Mitglieder und 787 Vertreter zählt die Bank inzwischen. Besonders stolz ist der Vorstandssprecher auf die 700 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sowie die fast 50 jungen Menschen, die ihre Ausbildung in der Bank absolvieren.

Zuversichtlich wagte Till Meßmer auch den Blick nach vorne: „In den vergangenen 160 Jahren hat unsere Bank viele Höhen und Tiefen in wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Umbrüchen erlebt. Als wirtschaftlich kerngesundes

und starkes Haus schauen wir mit Demut und Dankbarkeit auf das Erreichte, auf eine große Tradition zurück und sind uns sicher, dass auch eine große Zukunft vor uns liegt.“ Dabei betonte er, dass das Speyerer Kreditinstitut Verantwortung für die Menschen, die Umwelt und die Region als Ganzes übernimmt und sich daher ambitionierte Ziele wie etwa Nachhaltigkeit in allen Geschäftsaktivitäten und im Geschäftsbetrieb gesetzt hat. Dabei sei die Nähe und der persönliche Kontakt zu den Mitgliedern und Kunden von entscheidender Bedeutung und ein Alleinstellungsmerkmal auch in der Zukunft.

Der Sonnengesang des heiligen Franz von Assisi

Im Anschluss an den Empfang erlebten die Gäste ein außergewöhnliches Konzert in der nahezu ausverkauften Speyerer Gedächtniskirche. „Der Sonnengesang des heiligen Franz von Assisi“ erfuhr ebenfalls ein kleines Jubiläum. Vor genau 100 Jahren, im

Jahr 1924 wurde dieses Oratorium unter der Leitung des Komponisten Hermann Suter vom Basler Singverein uraufgeführt.

Robert Sattelberger, Kirchenmusikdirektor der Evangelischen Landeskirche der Pfalz, sorgte mit diesem Lobgesang für den passenden feierlichen Rahmen anlässlich des 160. Geburtstags der Vereinigten VR Bank Kur- und Rheinpfalz. Die über 100 Sängerinnen und Sänger der Speyerer Kantorei, darunter auch eine beeindruckende Anzahl hervorragender junger Sängerinnen des Kinderchors der Gedächtniskirche, boten das Orchesterwerk phänomenal dar. Musikalisch begleitet wurden sie vom Heidelberger Kantatenorchester. Die kraftvollen Stimmen der Solisten Carina Schmieger (Sopran), Dalila Djenic (Alt), Matthias Kozirowski (Tenor) und Thomas Herberich (Bass) erfüllten die Kirche mit einer ergreifenden Intensität, die das Publikum in ihren Bann zog. Jürgen Schütze untermalte die teils melancholisch schöne, teils

euphorisch herzergreifende Atmosphäre mit einer Lichtinstallation, die den Sakralbau stimmungsvoll in Szene setzte.

Bundespräsident a. D. Joachim Gauck kommt nach Frankenthal

Das Jubiläumskonzert war neben der „Kult(o)urnacht“ in Speyer und dem „Talk im Schloss“ in Schwetzingen ein weiteres Highlight im Veranstaltungskalender der Vereinigten VR Bank im 160. Jahr ihres Bestehens. Am 26. November steht die nächste hochkarätige Veranstaltung des Kreditinstituts an, die gleichzeitig den Abschluss der Jubiläumsveranstaltungen darstellt. Beim diesjährigen Wirtschaftsforum im Congressforum Frankenthal wird Joachim Gauck, Bundespräsident a. D. zu Gast sein und zum Thema „Demokratie unter Druck – Erschütterungen, die unsere Demokratie von außen und innen bedrohen“ sprechen.

Abo plus



Lokal.
Regional.
Digital.

Das Tagblatt digital lesen. Überall.

Monatlich für nur 2 Euro zusätzlich zum Zeitungsabo. Nur gültig für Privatkunden.

www.schifferstadter-tagblatt.de

#EIN
STÜCK
PFALZ

HEIMAT SHOPPEN!

DER SHOP FÜR PFALZ-PRODUKTE.
DIE PLATTFORM FÜR REGIONALE INHALTE.

WWW.EINSTUECKPFALZ.DE

DIE PLATTFORM FÜR HEIMATGEFÜHL

„Schatzkiste“ für Schulen

MAINZ (ef). Alle Dritt- und Viertklässler können eine neue „Schatzkiste“ öffnen. Das ist der Titel der Kinder-Kulturzeitung für Rheinland-Pfalz, die an Grundschulen im ganzen Land verschickt wird. Erstellt wird die „Schatzkiste“ in Zusammenarbeit mit der „Kruschel“-Redaktion der VRM, die in ihrer Kinderzeitung jeden Samstag Nachrichten und Neues für Kinder zwischen 7 und 11 Jahren bietet.

In der „Schatzkiste“ enthalten ist jede Menge Wissen über Wasser: Es geht um den täglichen Wasserverbrauch und warum Wasser so wertvoll ist. Außerdem geht es auf Entdeckungsreise zu den Flüssen und Seen in Rheinland-Pfalz. Dazu gibt es Rätsel- und Bastelspaß und ein Gewinnspiel für Klassen. Begleitend zur Kinderzeitung stehen Arbeitsmaterialien bereit, mit denen das Wissen vertieft werden kann. Die Resonanz aus den Schulen zeigt: Für viele Lehrerinnen und Lehrer steht die „Schatzkiste“ fest auf Stundenplan.



In der neuen „Schatzkiste“ dreht sich alles um das Thema Wasser. Foto: VRM

Brandenburg geht, Höppner bleibt

FDP-Staatssekretäre aus Rheinland-Pfalz trifft Ampel-Aus im Bund unterschiedlich – eine Ursachenforschung

Von Elisabeth Saller

MAINZ/BERLIN. Das Aus der Ampel-Bundesregierung hatte nicht nur Auswirkungen auf die FDP-Bundesminister, sondern auch auf ihre Staatssekretäre – zumindest auf einige davon. Rheinland-Pfalz war in der Bundesregierung mit zwei Staatssekretären der FDP vertreten: Mario Brandenburg im Bundesbildungsministerium und Hartmut Höppner im Bundesverkehrsministerium. Warum nur einer der beiden Staatssekretäre nach dem Rauswurf von Finanzminister Christian Lindner ebenfalls gehen muss und einer bleiben darf.

Mario Brandenburg ist nicht länger Staatssekretär im Bundesbildungsministerium. Der Südpfälzer hat wie unter anderem seine bisherige Chefin, Bundesbildungsministerin Bettina Stark-Watzinger (FDP), vergangene Woche seine Entlassungsurkunde erhalten. Das berichtete die Rheinpfalz. Brandenburg ist seit 2010 bei der FDP, sitzt seit 2014 im Gemeinderat von Rülzheim (Kreis Germersheim) und im Kreistag. 2017 zog er über die Landesliste in den Bundestag ein, was er bei der Wahl 2021 wiederholen konnte.

Im Bundestag war er Sprecher für Forschung, Technologie und Innovation der Freien Demokraten sowie Obmann im Ausschuss für Bildung, Forschung und Technikfolgenabschätzung. Von Juni 2022 bis November 2024 hatte der 41-Jährige das Amt des parlamentarischen Staatssekretärs im Bundesministerium für Bildung und Forschung und kümmerte sich als



Das Aus der Ampelkoalition im Bund hat teilweise auch Folgen für FDP-Staatssekretäre. Foto: dpa

Beauftragter um Transfer und Ausgründungen aus der Wissenschaft. Im Mai hatte der Wirtschaftsinformatiker angekündigt, bei der nächsten Bundestagswahl nicht mehr antreten zu wollen.

Kurios: Gleichzeitig mit Mario Brandenburg gab es im Bildungsministerium einen weiteren parlamentarischen Staatssekretär mit demselben Nachnamen – Jens Brandenburg (FDP) aus Baden-Württemberg. Auch dieser arbeitet nun nicht mehr dort.

Hartmut Höppner (FDP) ist beamteter Staatssekretär, nicht parlamentarischer. Das ist auch der Grund, warum er weiterhin im



Mario Brandenburg
Foto: Büro Mario Brandenburg



Hartmut Höppner
Foto: Bundesregierung/J. Denzel

Bundesministerium für Digitales und Verkehr tätig ist. Beamtete Staatssekretäre sind Staatsbedienstete, erläutert das Verkehrsministerium. Sie koordinieren die Arbeit der einzelnen Fachabteilungen im Ministerium und sind für Mittel, Organisation, Themenumsetzung und Personal zuständig. Zudem stellen sie die höchsten Beamten im Staat dar. Dagegen sind parlamentarische Staatssekretäre Mitglieder des Bundestages. Diese werden durch den Bundesminister berufen und unterstützen ihn dabei, seine politischen Aufgaben zu erfüllen. Derzeit hat Bundesverkehrsminister Volker Wissing (früher FDP, jetzt parteilos) keine parlamentarischen Staatssekretäre. Seine drei bisherigen sind zurückgetreten. Höppner und zwei weitere Kollegen verbleiben Wissing als beamtete Staatssekretäre.

Höppner stammt aus Zweibrücken und hat nach der Fachoberschule für Weinbau, Land- und Forstwirtschaft in Bad Kreuznach eine Lehre zum Landwirt absolviert, danach Agrarwissenschaften studiert. Er war unter anderem Geschäftsführer der FDP Rheinland-Pfalz. Seit 2004 begleitet er Wissing. Dessen Büro hat Höppner geleitet, als Wissing Bundestagsabgeordneter, später Verkehrsminister in Rheinland-Pfalz war. Er folgte Wissing zurück nach Berlin und ist seit 2022 dessen Staatssekretär. Ob der 57-Jährige wie sein Chef aus der FDP ausgetreten ist, wollte der Landesverband der Partei mit Verweis auf die Persönlichkeitsrechte nicht verraten.

Landtag debattiert über US-Wahl

MAINZ (lab). Die transatlantischen Beziehungen seien tief in der rheinland-pfälzischen DNA verankert und müssten gepflegt und ausgebaut werden. So positionierte sich die Landesregierung in Mainz geschlossen in einer Debatte zum künftigen Verhältnis zu den Vereinigten Staaten – eine gute Woche nach der US-Wahl. „Hier lebt die größte US-Community in Deutschland: 50.000 Menschen“, hob die SPD-Abgeordnete Nina Klinkel hervor. Die besondere Bedeutung der gesellschaftlichen und sicherheitspolitischen Partnerschaft zu den Vereinigten Staaten sei nirgends besser sichtbar, als in den rheinland-pfälzischen US-Militärstandorten: In Baumholder, der größten Militärgemeinde außerhalb der USA, sowie in Ramstein sei man „Nachbarn und Freunde“ geworden. „Eine Wahl, und sei sie noch so einschneidend, kann und darf an diesen Grundfesten der deutsch-amerikanischen Beziehung nichts ändern“, sagte der CDU-Abgeordnete Marcus Klein. Dennoch räumte Grünen-Fraktionsvorsitzende Pia Schellhammer ein, dass die Wahl Donald Trumps und seine „außenpolitische Unberechenbarkeit“ das transatlantische Verhältnis auf die Probe stelle. Trotzdem habe die Landesregierung aus ihrer Sicht „die Verantwortung, auf Zusammenarbeit zu setzen“. „Weil wir Demokraten sind, gilt es, das Wahlergebnis schlicht zu akzeptieren und damit umzugehen. Rheinland-Pfalz ist ein weltoffenes Land und deswegen ist uns selbstverständlich auch Donald Trump herzlich willkommen“, entgegnete FDP-Fraktionschef Philipp Fernis.

Duftende Domseife mit einem Hauch Sandstein

Dombauverein stellt neues Verkaufsprodukt vor

SPEYER. Rechtzeitig vor Weihnachten stellt der Dombauverein Speyer ein neues Verkaufsprodukt vor: eine nach traditioneller Rezeptur gefertigte Speyerer Dom-Seife. Entwickelt und hergestellt wird diese bei Klar Seifen Heidelberg, der ältesten Seifenmanufaktur Deutschlands. Die Seife wird exklusiv für den Dombauverein Speyer produziert und enthält neben hochwertigen Ingredienzien auch einen Hauch roten Domsandstein. Die runde 150 g Seife besitzt deshalb auch die Farbe des roten Domsandsteins. Auf der Vorderseite ist der Schrift-

zug: Dom zu Speyer und das Logo des Dombauvereins Speyer eingepreßt.

Die Dom-Seife ist palmölfrei auf Naturbasis hergestellt und vollkommen frei von tierischen Produkten. Die Seifenbasis ist ein Olivenöl aus Griechenland. Der angenehme, feine Duft stammt von Rosenweihrauch und einem Späburgunder Parfümöl aus der bekannten Parfümstadt Grasse in Frankreich. Trockener Späburgunder mit dem Geschmack von reifen Waldbeeren und Kirschen pflegt durch das in dem Wein enthaltene Tocopherol/Vitamin E zu-

sätzlich die Haut. Dr. Barbara Schmidt-Nechl, stellvertretende Vorstandsvorsitzende und Mitglied des Kreativteams, sagt: „Mit diesem neuen Domsandstein ist ein schöner und unwiderstehlich duftender Werbeträger für den Dom zu Speyer entstanden, der zu vielen Gelegenheiten mitgebracht werden kann, lange haltbar ist und problemlos in jede Handtasche passt.“

Die qualitativ hochwertige Seife ist plastikfrei verpackt in einem von der Speyer Künstlerin Gerdi König gestalteten Umkarton. Die Speyerer Dom-Seife ist in der Dom-Info auf



der Südseite des Domes sowie in teilnehmenden Geschäften des Speyerer Einzelhandels (Pfälzer Heimat, Anna's Landpartie Speyer, Historisches Museum der Pfalz, Einhorn Apotheke, Buchhandlung Osianer) für 8,50 € erhältlich. Nur solange der Vorrat reicht. Am 23.11. ist die Dom-Seife auch auf dem Wochenmarkt in Speyer erhältlich.

v.l.n.r.: Gabriele Fischer (Beisitzerin), Dr. Barbara Schmidt-Nechl (stellvertretende Vorsitzende), Jan Heipcke (Geschäftsführer von Klar Seifen, Heidelberg) .Foto: © Bistum Speyer

ROMAN



Veröffentlicht als Diogenes Taschenbuch, 2022
Alle Rechte vorbehalten
Diogenes Verlag AG Zürich
www.diogenes.ch
1000/27/367/1
ISBN 978 3 257 24660 5

Folge 66

Brunetti ließ ihm Zeit. »Hat sie Ihnen von dem Unfall erzählt?«, fragte er schließlich.

Watson nickte. »Sie sagt, sie hat eine Zeite gebraucht, bis ihr allmählich alles wieder eingefallen ist. Sie fanden es beruhigend, dass die beiden keinen Alkohol tranken, also nahmen sie die Einladung für einen Bootsausflug an. Alles war gut, bis sie auf offenem Wasser waren: Da gab der am Steuer plötzlich Gas und fuhr immer schneller. JoJo bat ihn,

langsamer zu werden. Aber das verstand er nicht, obwohl ich nicht begreife, was es da zu verstehen gibt, wenn ein Mädchen einen anfleht, während man mit Bleifuß durch die Lagune rast.« Watson konnte seinen Zorn kaum noch zügeln. Brunetti hörte schweigend zu.

»Dann hat sie den anderen gebeten, ihm zu sagen, er soll langsamer fahren, aber der hat bloß mit den Schultern gezuckt.«

»Was hat sie sonst noch erzählt?«

»Dass sie ihn am Arm gepackt und vom Steuer wegzuziehen versucht hat, und als das nichts half, ist sie zu Lucy zurückgegangen, und genau da kam der Zusammenstoß, und sie ist gestürzt. Als sie sich wieder aufsetzte – wie viel Zeit vergangen war, weiß sie nicht –, lag Lucy auf dem Bauch, und der andere – nicht der Fahrer – kniete neben ihr

und sprach auf sie ein.«

Watson nickte nachdrücklich, als helfe ihm das, sich an das Gehörte zu erinnern. »JoJo sagt, jetzt begann sie, Schmerzen im Arm zu spüren, starke Schmerzen. Niemand sprach, außer dem Jungen, der mit Lucy zu reden versuchte.«

Watson biss sich in die Lippe, als müsse er sich dafür bestrafen, dass er ihren Namen ausgesprochen hatte. »Der andere ließ den Motor an und fuhr los, ganz langsam, sagt JoJo, aber ihr war kalt, und sie hatte solche Schmerzen, dass es ihr vielleicht nur so vorkam. Sie sagt, bei dem Aufprall sei viel Wasser ins Boot gespritzt.«

»Erinnert sie sich daran, wie man sie zum Krankenhaus gebracht hat?«

»Nein. Sie sagt, wahrscheinlich ist sie von dem Schmerz ohnmächtig geworden, das Boot krachte gegen Wellen, und sie und Lucy wurden die ganze Zeit am Boden des

Boots hin und her geworfen.« Er dachte kurz nach. »Sie meint, ab und zu ist sie halb aufgewacht, hat was mitbekommen, und dann war alles wieder weg. Einmal glaubt sie, gehört zu haben, wie einer der beiden gesagt hat: »Er bringt mich um. Er bringt mich um.« Aber sicher ist sie nicht, bei der Angst und den Schmerzen, die sie hatte.« Watson schwieg.

»Sonst nichts?«, fragte Brunetti leise.

»Sie ist im Krankenhaus aufgewacht, aber Lucy war nicht da. Nach einer Weile kam die Polizistin, und allmählich begann sie zu verstehen.«

Als hätten seine Gedanken sich sortiert, fragte Watson plötzlich: »Wer hat sie dort hingebacht?«

»Die Männer mit dem Boot«, verriet Brunetti, da sich das ohnehin bald herumsprechen würde.

»Wer sind die?«

Brunetti überlegte sich die Antwort genau. »Das, was es schien, Sir. Zwei junge Männer, beide aus Venedig, die ...«

»Das weiß ich«, unterbrach ihn Watson. »JoJo hat es mir erzählt. Aber kennen Sie sie?«

»Ja«, antwortete Brunetti. »Ich habe mit beiden gesprochen.«

»Und das sagen Sie mir erst jetzt?«, schimpfte Watson. Jede Spur von Freundlichkeit war aus seiner Stimme verschwunden. »Was haben die Ihnen erzählt?« Watson richtete sich zu seiner ganzen Größe auf.

»Das darf ich Ihnen leider nicht sagen, Sir, solange die Ermittlungen laufen«, erklärte Brunetti betont höflich.

»Die haben sie also zum Krankenhaus gebracht. Und dann?«

Brunetti hielt es für sinnlos, den Mann zu belügen. »Dann sind sie weggefahren, Sir. Einer der beiden war selbst

schwer verletzt.«

»Mir doch egal«, fauchte Watson. Zornbebend wiederholte er Brunettis Worte: »Dann sind sie weggefahren.« Haben sie einfach dort abgeladen und das Weite gesucht ...« Seine Wut steigerte sich. »Haben sie dort liegen lassen wie ...« Er sah sich wütend um, als hätte das richtige Wort sich irgendwo im Flur versteckt. Dann aber fand er es, und es brach aus ihm heraus: »... wie Abfall.« Er hob die geballten Fäuste, dann ließ er sie machtlos wieder sinken.

»Haben Sie die nach Drogen gefragt? Alkohol?«, fragte er.

Brunetti schüttelte den Kopf. »Sie haben nicht danach gefragt?«, rief Watson entsetzt.

»Entschuldigen Sie, Sir. Wir haben sie befragt, aber ich darf darüber mit niemandem reden, der nicht an den Ermittlungen beteiligt ist.«

Der Mann nickte stumm, nur seine Kiefermuskeln zuckten

heftig. Brunetti fragte sich, wie gut er selbst sich unter Kontrolle haben würde, wäre Chiara auf diesem Boot gewesen, würde Chiara in jenem Bett liegen, und plötzlich empfand er für Watsons Selbstbeherrschung nur noch Bewunderung.

Watson sah zu Brunetti und dann zur Tür des Krankenzimmers. Er nickte noch ein paar Mal, dann sagte er entschlossen: »Ich denke, ich sollte wieder zu ihr reingehen.« Er wandte sich ab, ging in das Zimmer und schloss leise die Tür hinter sich.

22

Da es schon kurz vor fünf war, als Brunetti das Krankenhaus verließ, beschloss er, nicht mehr in die Questura zurückzukehren.

Fortsetzung folgt

VfK: Schwere Hürde Metternich überwunden

RINGEN RLP-LIGA 19:17-Erfolg in der Ahrbachhalle / Nicht alles lief glatt

Von Kurt Claus

BODEN. Die Punkte waren schon eingeplant beim VfK bei seinem Auftritt bei der WKG Metternich/Rübenach/Boden, doch dass es am Ende so eng werden würde, hatte man bei den Verantwortli-



chen doch nicht vorausgesehen. Mit 19:17 behielt der VfK knapp die Oberhand und da ganz überraschend der hohe Favorit ASV Mainz 88 II auf eigener Matte gegen den AC Thaleischweiler verlor, wurde es in der Rheinland-Pfalz-Liga nochmals richtig spannend.

Tabellenführer ist mit einem Kampf mehr jetzt Alemania Nackenheim nach dem 28:12-Erfolg beim ASV Ludwigshafen mit 18:2 Punkten vor Mainz 14:4 und dem punktgleichen VfK. „Jakob May und Musa Günes mussten am Sonntagmorgen nach Kleinstheim zu einem Turnier, deshalb habe ich sie herausgenommen und am Samstagmorgen hat sich noch Okan Lyutvit mit einer Erkältung abgemeldet“, informier-



Technisch überlegen holte Daniel Hermann (blau) vier Punkte zum knappen Sieg.

Foto: Privat

te Trainer Erol Bayram darüber, dass seine Staffel nur mit acht Ringern antreten konnte. Da auch Metternich einen

Ringer weniger präsent hatte, lag der Rückstand nur bei vier Zählern. Aber auf der Matte verlief auch nicht

alles zur Zufriedenheit des VfK, der deshalb nach sechs Kämpfen mit 17:3 im Hintertreffen lag. Nach dem Kampf-

losen 57-kg-Limit holte zwar anschließend Roman Lobach beim 20:10 drei Punkte gegen Dirk Zewetzki, doch den ers-

ten Ausrutscher gab es durch Mustafa Ak, der nach 4.08 Minuten mit 10:5 führte, dann gegen Til Wunderlich auf Schulter verlor. „Er hätte die Punkte holen müssen“, sagte der Trainer.

„Von Cuma Akgün war ein Sieg eingeplant“, erklärte Bayram zur die knappen 4:3-Niederlage seines Schützlings. Da danach Edgar Richter auf Schulter gegen Marc Wilhelmy verlor und die 86-kg-Klasse nicht besetzt werden konnte, musste der VfK einem 17:3 hinterherlaufen.

„Hintenraus sind wir aber stark“, hatte Bayram keinen Zweifel, dass seine Staffel noch etwas reißen könnte. Den Beginn machte Müslüm Duran, ansonsten Greco-Spezialist, im ungewohnten Freistil, doch nach 1.10 Minuten hatte er seine Klasse auch gegen Simon Dieterle unter Beweis gestellt. Jan Briegel verkürzte anschließend auf 17:11 und da Marc Fischer kampfflos zu den Punkten kam, war der VfK bis auf 17:15 dran.

Mindestens drei Punkte musste Daniel Hermann im abschließenden Duell mit Vitali Sokolovskiy, der im Hin-

kampf auf Schulter gegen Yunus Apaydin unterlag, holen, um den VfK auf die Siegerstraße zu bringen. Hermann ließ keinen Zweifel aufkommen, dass er die volle Punktzahl holen könnte und technisch überlegen kam er nach 2.16 Minuten zu den vier Punkten, die den knappen Erfolg bedeuteten.

„Wir waren zu Beginn etwas am Wackeln, aber die Mannschaft hat Charakter bewiesen, hinten raus mussten sie die Kohlen auf dem Feuer holen“ freute sich Bayram über die Einstellung der Staffel.

Die Kämpfe:
57 kg G: Korbinian Dieterle o.G. 4:0; 130 kg F: Dirk Zewetzki - Roman Lobach PS 10:20, 0:3; 61 kg F: Til Wunderlich - Mustafa Ak SS 5.10, 4:0; 98 kg G: Tim Kisner - Cuma Akgün PS 4:3, 1:0; 66 kg G: Marc Wilhelmy - Edgar Richter SS 5.19, 4:0; 86 kg F: Dominik Zeigermann o.G. 4:0; 71 kg F: Simon Dieterle - Müslüm Duran SS 1:10, 0:4; 80 kg F: Samirullah Ömerkhil - Jan Briegel Tü 0:16; 0:4; 75 kg G Marc Fischer o.G., 0:4; 75 kg F Vitalij Sokolovskiy - Daniel Hermann Tü 4:20, 0:4.

Phönix: In der zweiten Halbzeit brannte gegen Worms das Feuer

FUSSBALL LANDESLIGA OST Überraschendes, aber verdientes 1:1 / Chancenplus in zweiter Halbzeit

Von Kurt Claus

SCHIFFERSTADT. Der DJK-SV Phönix hat am Sonntag beim verdienten 1:1 (0:1) gegen den VfR Wormatia Worms II eindeutig unterstrichen, dass



nicht nur Leben in der Mannschaft ist, sondern auch noch das Feuer brennt. Als klarer Außenseiter nicht nur aufgrund der 7:2-Hinspielniederlage und den beiden letzten deftigen Niederlagen in Grünstadt und Billigheim-Ingelheim ging die Mannschaft von Trainer Pietro Berrafato ins Spiel.

Aber wie schon beim Auftritt in Büchelberg beim torlosen Unentschieden zeigte sie Kämpfer-Qualitäten und Bissigkeit in den Zweikämpfen und vor allem in der zweiten Halbzeit war der Gastgeber dem Siegtreffer näher als die spielerisch starken Gäste. Trotz einiger guter Abschlussmöglichkeiten blieb der Siegtreffer verwehrt. „Vor dem Spiel hätten wir den

Punkt akzeptiert, aber nach dem Spiel war es für Worms fast unverdient aufgrund unserer Torchancen“, sagte nach der Begegnung der erkältete Phönix-Trainer.

Er sah seine Mannschaft aufspielen wie schon lange nicht mehr und wenn auch kein Dreier erzielt werden konnte, mit dem man noch auf Knittelsheim hätte aufschließen können, die Leistung stimmte und macht auch zuversichtlich für die letzte Begegnung in diesem Jahr am kommenden Sonntag in Jockgrim, das durch den 5:3-Erfolg in Knittelsheim mit einem Punkt an Phönix vorbeizog.

Phönix steckte den Kopf keineswegs in den Sand sondern versuchte von Beginn an mitzuhalten. Zunächst besaß Worms mehr Spielanteile, doch die ersten Chancen waren bei den Gastgebern. Nach der Flanke von Felix Kuhn traf Matthias Fetzer den Ball nicht richtig vor dem Tor (7.), der Querpass von Gianluca Giannetta auf Luca Krämer kam nicht ganz an (8.) und dann setzte Giannetta den Kopfball nach Flanke von Lamine Jalloh knapp

neben das Tor (9.).

Erst in der 30. Minute kam Torjäger Lazar Ilic zum ersten Abschluss, traf aber nur das Außennetz. Und dann fiel aus heiterem Himmel das 0:1 durch Ex-Phönixler Basiru Joof, der nach Vorarbeit von David Boateng allein gelassen vollstreckte. „Aus dem Nichts kassieren wir das Tor“, haderte der Trainer über die Unachtsamkeit. Pech, dass in der 33. Minute Giannettas Oberschenkel nach einem Sprint zwickte und er durch Paul Bilabel ersetzt wurde.

Nach der Pause leitete Kerem Callier mit einem weiten Pass auf Krämer das verdiente 1:1 ein (48.) und auch danach war es Phönix, das vor allem über die rechte Seite durch den quirligen Bilabel Akzente setzte. Krämer zielte nach Bilabels Querpass knapp daneben (58.), Krämers Schuss von links wurde gehalten (59.), Bilabels Querpass wurde im Strafraum abgefangen (60.) und in der 73. Minute zog er allein in den Srafraum ein, wurde in letzter Sekunde am Einschuss gestört, Dos Santos fing den Ball ab.



Milos Pitulic (rechts) lässt Lazar Ilic und David Boateng leerlaufen.

Foto: kc

Mehr vom Spiel hatte Phönix im zweiten Durchgang und ein Treffer lag in der Luft. Beinahe hätte den

Worms noch gemacht, denn den Schuss von Ilic lenkte Schuster fantastisch an die Querlatte zur Ecke (90.+2).

„Ich habe noch plädiert, dass wir nicht so auseinanderfallen wie die letzten zwei Spiele, endlich haben wir so

gespielt, wie man sich das vorstellt, der Punkt gibt uns richtig was“, sagte Trainer Berrafato.

FSV erleidet Rückschlag

FUSSBALL LANDESLIGA OST Enttäuschendes Remis in Bingen

Von Alexander Hödl

SCHIFFERSTADT. Der FSV hat es am gestrigen Sonntagmorgen verpasst, den Schwung aus dem Torfestival der vergangenen Woche gegen Fortuna Mombach mitzunehmen und musste sich



mit einem enttäuschenden 1:1-Unentschieden gegen den Vorletzten Hassia Bingen zufriedengeben.

Die Gäste begannen zwar dynamisch und dominant, verfielen jedoch nach vielversprechendem Start zunehmend in Passivität, was den

Gastgebern schließlich den verdienten Ausgleich ermöglichte.

Dabei begann die Begegnung ideal für den FSV. Bereits in der vierten Spielminute brachte Frederic Fessler, der sich erst kurz vor Anpfiff spielfähig gemeldet hatte, seine Mannschaft in Führung. Mit einem präzise ins lange Eck geschlenzten Schuss aus dem Rückraum setzte er ein erstes Highlight und sorgte zunächst für Sicherheit im Spiel der Gäste.

In der Folge zeigte der FSV eine engagierte Anfangsphase, in der er die Partie frühzeitig hätte entscheiden können. Sowohl Sven Hoffmann (6.) als auch Michael Nett

(7.) hatten beste Chancen, die Führung auszubauen, doch es fehlte die letzte Präzision im Abschluss. Auch Pascal Cholewa scheiterte in der 20. Minute freistehend vor dem Binger Tor.

Nach diesem Start verlor der FSV jedoch zusehends die Kontrolle. Die Gastgeber fanden nun besser ins Spiel und sorgten mit einigen gefährlichen Kontern für Unruhe in der Abwehr der Schifferstadter. In der 27. Minute verhinderte FSV-Keeper Samet Sevimli mit einer spektakulären Flugparade den Ausgleich. Kurz darauf hatte Cholewa erneut eine Großchance, zielte jedoch aus knapp elf Metern zu zentral

(30.). So ging es mit einer knappen 1:0-Führung in die Halbzeitpause.

In der Kabine appellierte FSV-Trainer Jan Drese daran, das Risiko im Offensivspiel zu dosieren und speziell nach Ballverlust in der Konterabsicherung kompakter zu agieren. Doch die Mannschaft tat sich schwer, dies umzusetzen. Stattdessen kam es unmittelbar nach Wiederanpfiff zu einem Kontrollverlust.

Die Binger vergaben zwar die erste große Chance der zweiten Halbzeit (47.), doch dieser Warnschuss verlieh ihnen neuen Auftrieb, während der FSV zunehmend an Struktur verlor und im Spelaufbau überfordert wirkte.

Die spielerische Ordnung der Gäste wich einem Mix aus unsauberen Pässen und planlosen Aktionen. Demgegenüber präsentierte sich Hassia Bingen nun zielstrebig und nutzte die Schwächen des FSV konsequent aus. Folgerichtig fiel in der 67. Minute der Ausgleich. Ein Treffer, der nicht nur verdient, sondern angesichts der Spielentwicklung fast unausweichlich war. Im Anschluss entwickelte sich eine offene Schlussphase, doch es fehlte beiden Teams an Durchsetzungsstärke und Entschlossenheit, das entscheidende Tor zu erzielen.

Die besten Gelegenheiten boten sich dem FSV kurz

FUSSBALL LANDESLIGA

SV Büchelberg - VfR Grünstadt	3:1
TuS Knittelsheim - TSG Jockgrim	3:5
BFV Hassia Bingen - FSV Schifferstadt	1:1
SpVgg. Ingelheim - SV Gimsheim	1:2
Phönix Schiff. - VfR Worm. Worms II	1:1
FG 08 Mutterstadt - TSV Billigh.-Ing.	2:2
SVV Mainz - Ludwigshafener SC	6:0
FC Fort. Mombach - FC Bienw. Kandel	1:2

1. SV Gimsheim	17	34:9	41
2. FC Bienwald Kandel	17	56:22	39
3. SV Büchelberg	17	44:15	37
4. SVV Mainz	17	46:19	37
5. TSV Billigh-Ingelheim	16	47:21	31
6. VfR Worm. Worms II	17	32:16	28
7. VfR Worm. Worms II	17	41:25	27
8. FSV Schifferstadt	16	31:24	26
9. FG 08 Mutterstadt	17	27:25	23
10. SpVgg. Ingelheim	17	31:40	21
11. TuS Knittelsheim	17	26:48	15
12. TSG Jockgrim	17	21:48	14
13. DJK-SV Phönix Schiff.	17	22:45	13
14. Ludwigshafen SC	17	21:49	12
15. BFV Hassia Bingen	17	15:48	8
16. FC Fort. Mombach	17	20:60	6

www.schifferstadter-tagblatt.de

SCHEINWERFER

Kleine „Elektro-Kunde“

Von Ken Chowanetz

Vollhybrid, Mildhybrid, PHEV, BEV, ... – bei den Bezeichnungen und Abkürzungen, mit denen elektrifizierte Fahrzeuge beschrieben werden, kann einem der Kopf schwirren. Hier eine Kurzübersicht. Ein Mild-Hybrid-Fahrzeug (MHEV – Mild Hybrid Electric Vehicle) verfügt über einen Elektromotor, der das Verbrennungstriebwerk unterstützt. Das erhöht den Fahrkomfort und reduziert den Verbrauch. Ein MHEV kann nicht rein elektrisch fahren – im Gegensatz zum Vollhybriden (FHEV – Full Hybrid Electric Vehicle). Auch hier stehen ein Elektromotor und eine Hochleistungsbatterie dem klassischen Antrieb zur Seite. Der Akku lädt sich in bestimmten Fahrsituationen wieder auf. Beim Plug-in-Hybriden (PHEV – Plugin Hybrid Electric Vehicle) kann dank größerer Batterie der Antrieb auf längeren Strecken rein elektrisch erfolgen. Der Akku des PHEV wird an der Steckdose oder an Ladesäulen befüllt. Das gilt auch für Elektrofahrzeuge (BEV – Battery Electric Vehicle), die nur über einen Elektroantrieb verfügen und auf einen Verbrennungsmotor verzichten. Hier sind – logisch – alle Fahrten elektrisch.

Fahrzeuge nicht selten runtergerockt

Gebrauchtwagen-Check: Der Toyota Aygo II wird oft als Mini-Dienstwagen genutzt / Das sorgt für Probleme

(dpa). Es gibt sie auch, die Mini-Dienstwagen. Vor allem in der Stadt auf Mobilität angewiesene Gewerbe wie Lieferboten oder Pflegedienste bevorzugen Kleinstwagen wie den Toyota Aygo. Problem für Gebrauchtwageninteressenten: Die Autos werden oft stark beansprucht, runtergerockte Exemplare sind nicht selten. Bei der Kfz-Hauptuntersuchung (HU) fährt das japanische Modell wohl aus diesem Grund trotz solider Basis oft ziemlich derangiert vor. Vor dem Kauf sollte man die anfälligen Baugruppen durchchecken lassen.

Modellhistorie: Der allererste Aygo debütierte 2005. Der Aygo II kam 2014 zu den Händlern, der Facelift-Jahrgang ist von 2018. Auf den sollte achten, wer sein Smartphone mit Apple CarPlay oder Android Auto ins Infotainment einbinden möchte, denn zuvor ging das nicht. Dezent unbenannt als Aygo X ist die Drittauflage seit 2022 am Start.

Karosserie und Varianten: Interessenten haben die Wahl zwischen dem Drei- und dem Fünftürer, wobei Letzterer das Second-Hand-Angebot dominiert. Bis auf die Ausstattungsvarianten gibt es ansonsten keine Varianten, selbst bei der Motorisierung hat man kaum Optionen. Wer ein technisch verwandtes Modell mit großem Stoffverdeck möchte, greift zur Airscape-Version des Schwestermodells Citroën C1.

Abmessungen (laut ADAC): 3,47 m x 1,62 m x 1,46 m (Länge x Breite x Höhe), Kofferraumvolumen: 168 l bis 812 l.

Stärken: Der Aygo ist recht geräumig für ein so kleines Auto, was seine eingangs er-

wähnten gewerblichen Einsatzzwecke erklärt. ESP, Kopfabgas und Bremsassistent zählen zur Serienausstattung. Bei der Kfz-Hauptuntersuchung (HU) sind die Fahrwerkskomponenten unter dem Strich solide, so der „Auto Bild TÜV-Report 2024“. Die Blinker weisen eine gute Bilanz aus, Ölverlust an Motor und Getriebe ist selten, der Auspuff haltbar.

Schwächen: Die Baugruppen Beleuchtung und Bremsen vermiesen dem Kleinen die Show. Abblendlicht und Beleuchtung hinten weisen schön früh überdurchschnittliche Beanstandungsquoten auf, auch die vordere Beleuchtung macht oft Probleme. Bei der zweiten HU im Alter von fünf Jahren hagelt es Kritik für die übermäßig oft verschlissenen Bremsscheiben.

Pannverhalten: In der ADAC-Pannestatistik schneidet der Aygo gut ab. Die Zuverlässigkeit stuft der Club „gut bis sehr gut“ ein. Pannenschwerpunkte sind dem Club nicht aufgefallen.

Motoren: Benzin (Dreizylinder, Frontantrieb): 51 kW/69 PS und (ab Facelift) 53 kW/72 PS.

Preisbeispiele: Aygo 1.0 x-JBL als Fünftürer (6/2020), 53 kW/72 PS (Dreizylinder), 57.000 Kilometer, 10.439 Euro; Aygo 1.0 x-play touch als Dreifürer (6/2015), 51 kW/69 PS (Dreizylinder), 103.000 Kilometer, 6.086 Euro; Aygo 1.0 x-business als Fünftürer (6/2021), 53 kW/72 PS (Dreizylinder), 42.000 Kilometer, 9.428 Euro (Händler-Verkaufswert nach Angaben der Deutschen Automobil Treuhand (DAT) mit statistisch erwartbaren Kilometern).



Sattelfest durch Herbst und Winter: Für Radfahrer heißt das, ihre Fahrweise entsprechend der Witterung anzupassen und auch Bremsbeläge und Beleuchtung regelmäßig zu checken. Foto: Julian Stratenschulte/dpa

Unfallfrei in der Nebensaison

Was Radfahrer bei Kälte und Nässe tun können, um sich und ihr Bike zu schützen

Von Christina Bachmann

Die kalte Jahreszeit bringt es mit sich: Man fährt öfter im Dunkeln und auch auf glatten Straßen. Um sicher auf dem Rad unterwegs zu sein, sollten Radfahrer laut dem TÜV-Verband diese Punkte im Blick haben:

Bremsbeläge: Sie sind regelmäßig zu kontrollieren und wenn nötig auszutauschen. Bremsbeläge an E-Bikes werden durch das höhere Gewicht und mehr Geschwindigkeit besonders beansprucht.

Bei Felgenbremsen ist ein Wechsel dran, wenn die Rinne eben ist oder die Bremswirkung spürbar nachlässt. Scheibenbremsen und erst recht hydraulische Systeme sollten nach maximal 1000 Kilometern in der Werkstatt geprüft werden.

Steht das Fahrrad nachts draußen? Dann kann im Winter Feuchtigkeit in den Außen-

hüllen der Bremszüge gefrieren und die Bremsleistung mindern. Deshalb: Vor jeder Fahrt an der Bremse ziehen und prüfen, ob sie einwandfrei funktioniert.

Reifendruck: Ist der Reifendruck etwas niedriger als in warmen Monaten, sorgt das für mehr Auflagefläche und damit für mehr Griff auf Schnee und Eis. Achtung: Der Mindestreifendruck steht auf der Reifenflanke – den sollte man auch im Winter nicht unterschreiten. Wer viel auf vereisten Wegen unterwegs ist, kann spezielle Spikereifen benutzen.

Beleuchtung: Grundsätzlich prüfen, ob Vorder- und Rücklicht noch funktionieren. Wer noch mit Seitendynamo fährt, sollte sein Fahrrad umrüsten, rät der TÜV-Verband. Neuere Lichtanlagen etwa hätten standardmäßig ein Standlicht. Nabendynamos oder LED-Scheinwerfer sind die zuver-

lässigere Beleuchtungsvarianten, weil sie auch bei Nässe und Schneefall stabil leuchten.

Extra-Tipp für E-Bikes: Kälte belastet den Akku deutlich. Ist er stark abgekühlt, sollte er langsam auf etwa 20 Grad Celsius erwärmt oder zuerst nur mit der niedrigsten Unterstützungsstufe genutzt werden. Auch vor dem Laden den Akku erst langsam auf Zimmertemperatur bringen.

Steht das E-Bike nachts draußen oder nutzt man es im Winter gar nicht, bewahrt man den Akku am besten in der Wohnung oder im Keller auf. Achten Sie außerdem darauf, dass er sich bei längerer Aufbewahrung nicht komplett entlädt: Unter 30 Prozent sollte die Ladung nicht sinken, vorher also aufladen.

Pflege: Durch Feuchtigkeit, Salz und Matsch kann Rost entstehen. Das Rad daher regelmäßig reinigen, vor allem Kette und Bremsen. Rahmen

und bewegliche Teile nach dem Putzen gut trocknen und ölen. Für die Kette gibt es spezielles Kettenöl, das auch bei Kälte haftet.

Fahrweise: Im Winter sollte grundsätzlich langsamer gefahren werden, vor allem, wenn es nass oder glatt ist. Es ist ratsam, beide Bremsen zu nutzen, um mit beiden Rädern gleichzeitig zu stoppen. Zudem sollte niemals in einer Kurve gebremst oder beschleunigt, sondern vorher das Tempo gedrosselt werden. Auch bei plötzlichem Glatteis nicht bremsen, sondern das Rad ausrollen lassen. Ein etwas tiefer gestellter Sattel verlagert den Schwerpunkt und man steht schneller mit beiden Beinen fest auf dem Boden. Am besten trägt man einen Helm und macht sich für andere Verkehrsteilnehmer gut sichtbar, etwa mit einer Warnweste oder zusätzlichen Reflektoren am Rad.

Nicht auf die Lichtautomatik verlassen

(dpa). Gerade im Herbst und Winter ist eine ordnungsgemäß funktionierende Beleuchtung am Auto wichtig. Denn ansonsten gefährdet man nicht nur sich, sondern auch andere, wenn man diese nicht rechtzeitig erkennt oder man zu spät erkannt wird.

Wenn dann noch Sichtbehinderungen durch Regen oder Nebel dazukommen, wird es schnell heikel, heißt es vom TÜV Thüringen. Dann muss auch tagsüber das Abblendlicht eingeschaltet sein. Und am besten macht man das manuell an – auch dann, wenn das Auto über eine Lichtautomatik verfügt. Denn es kann passieren, dass das Automatiklicht bei Nebel zu spät von Tagfahr- auf Abblendlicht umschaltet. Dann sind auch die Rückleuchten nicht an.

Wer über Nebelscheinwerfer verfügt kann diese ebenfalls anmachen – aber erst bei erheblichen Sicht Einschränkungen durch Regen oder Nebel. Vorsicht: Die Nebelschlussleuchte darf nur bei Nebel und nur bei Sichtweiten unter 50 Metern eingeschaltet werden – dann darf auch nur mit maximal Tempo 50 gefahren werden.

Tipp: An den Seitenpfosten entlang der Straße orientieren, die stehen in der Regel im Abstand von 50 Metern. Liegen die Sichtweiten wieder darüber, muss man sie ausschalten, sonst werden ab 20 Euro fällig, wenn eine Polizeikontrolle einen erwischt.

SERVICE-REDAKTION

Erich-Dombrowski-Straße 2
55127 Mainz
E-Mail: service-redaktion@vrm.de

Redaktion:
Corinna Neu 06131-48 52 64
Sabine Wanka 06131-48 41 69

MOTOR & TECHNIK

Ihr direkter Kontakt zu uns...

Gewerbliche Anzeigen:
Telefon: 06131-48 47 77
E-Mail: mediasales@vrm.de

Private Anzeigen:
Telefon: 06131-48 48
E-Mail: mediasales-privat@vrm.de

Für die Auto- und Motorradtests dieser Seite haben die Hersteller Fahrzeuge zur Verfügung gestellt.

Sogar Baguette-Halter auf der Zubehörliste

Der „kleine Freund“ ist zurück: Renault bringt den R5 wieder auf die Straße – als Elektroauto, das Strom auch wieder abgeben kann

Von Thomas Geiger

In der Werbung war er der „kleine Freund“, in der Statistik aber eine große Nummer. Denn mit mehr als fünf Millionen Exemplaren ist der R5 eines der erfolgreichsten Renault-Modelle. Und jetzt sollen wieder ein paar dazu kommen: Mehr als 50 Jahre nach seinem Debüt bringen die Franzosen den Kleinwagen als Elektroauto zurück.

Wenn er zum Jahreswechsel in den Handel kommt, will er aber nicht nur mit einem charmanten Augenzwinkern Erinnerungen wecken. Sondern mit Preisen ab zunächst 27.900 Euro und später sogar knapp 25.000 Euro will er zu den wenigen halbwegs bezahlbaren Elektroautos mit einem gewissen Maß an Alltagstauglichkeit stoßen. Und dann dort – genau wie damals das Original – die moderne Mobilität für eine breite Masse erschwinglich machen.

Um dieses Preisniveau zu erreichen, bewahren die Franzosen beim Antrieb die Bodenhaftung. Das für nächstes Jahr in Aussicht gestellte Basismodell muss deshalb mit 66 kW/90 PS



Mehr als 50 Jahre nach seinem Debüt erlebt der R5 von Renault sein Comeback. Mit dem Original hat der Stromer unserer Tage allerdings nicht mehr viel gemeinsam. Foto: Renault/dpa

auskommen und mit einem Akku, der mit 40 kWh für 312 Normkilometer Reichweite steht. Schnellladen ist aus Kostengründen auch gestrichen.

Alternativ gibt es ab 27.900 Euro auch einen Motor mit 88 kW/120 PS und eine bessere Ladeperformance: Zu den 11 kW an der Wallbox kommen dann noch 80 kW am Schnelllader. Und wer aktuell mindestens 32.900 Euro ausgibt, der fährt mit 110 kW/150 PS und

einem 52 kWh-Akku theoretisch bis zu 410 Kilometer weit und lädt danach mit bestenfalls 100 kW.

Während das allenfalls Mittelmaß ist, haben die Franzosen allerdings trotzdem eine Alleinstellung an der Ladesäule: Als einer der wenigen in dieser Liga gibt der R5 den Strom auch wieder ab und taugt so als Powerbank fürs E-Bike oder als Puffer fürs Solardach. Während beim Antrieb die

Vernunft regiert, setzen die Franzosen bei der Verpackung auf Attraktivität. Denn kaum ein Kleinwagen ist so freundlich gezeichnet wie der 3,92 Meter kurze R5. Egal, ob man in den 1980er- oder in den 2020er-Jahren aufgewachsen ist: Beim ersten Blick auf die knackigen Proportionen, die poppigen Farben und die pfiffigen Details wie eine leuchtende Fünf als Ladestandsanzeige auf der Motorhaube, geht einem unweigerlich das Herz auf.

Farbenfrohe Lebensfreude, statt plastifizierte Tristesse

Auch innen gibt der kleine Franzose den Filou. Zwar darf man bei 2,54 Metern Radstand kein Raumwunder erwarten. Auf der nur für zwei Personen zugelassenen Rückbank geht es vergleichsweise eng zu und der Kofferraum ist mit 326 bis 1106 Litern nicht eben weltreisetauglich. Doch dafür gibt es statt der plastifizierten Tristesse vieler anderer Billigmodelle eine farbenfrohe Lebensfreude und erstaunlich vornehme Materialien. Aus der Mittelkonso-

le lacht einem die R5-Silhouette entgegen, in der Optionsliste entdeckt man einen Baguette-Halter und damit der Getriebewählhebel aus dem Wust hinter dem Lenkrad heraussticht, kann man ihn mit der Trikolore schmücken.

Das Lächeln, das einem der R5 bei der Erstbegegnung ins Gesicht zaubert, bleibt beim Fahren erhalten. Vor allem im Vergleich zu anderen E-Autos am unteren Ende des Preisbands wirkt der kleine Franzose viel erwachsener, solider und souveräner. In der Stadt ist er spritzig wie jedes E-Auto, handlich, agil und mit seiner direkten Lenkung angenehm wendig.

Aber wenn bei der Konkurrenz kurz hinter dem Ortschild das große Gähnen beginnt, geht das Grinsen im R5 munter weiter: Mit breiter Spur und strammer, aber nicht unkomfortabler Abstimmung sind Kurven hier keine Pflichtübung, sondern die Kür. Der kleine Gallier stürmt dazu über die Landstraße wie Asterix, wenn er zusammen mit Obelix mal wieder Wildschweine jagt – oder Römer.



Kleinwagen wie der Aygo sind prima für den Stadtverkehr. Doch Gebrauchtwagenkäufer sollten zweimal hinsehen. Foto: Toyota/dpa

FERNSEHEN / WETTER

ARD

5.30 ARD-Morgenmagazin 9.00 Tagess. 9.05 WaPo Bodensee. Vom Fischer und seiner Frau 9.55 Tagess. 10.00 Meister des Alltags 10.30 Wer weiß denn sowas? Zu Gast: Marijke Amado, Harry Wijnvoord 11.15 ARD-Buffer 12.00 Tagesschau 12.10 ZDF-Mittagsmagazin 14.00 Tagess. 14.10 Rote Rosen 15.00 Tagess. 15.10 Sturm der Liebe

16.00 **HD** **2** Tagesschau
16.10 **HD** **2** Mord mit Aussicht
17.00 **HD** **2** Tagesschau
17.15 **HD** **2** Brisant Magazin
18.00 **HD** **2** Wer weiß denn sowas?
18.50 **HD** **2** Großstadtrevier
19.45 **HD** **2** Wissen vor acht
19.50 **HD** **2** Wetter vor acht
19.55 **HD** **2** Wirtschaft vor acht

20.00 **HD** **2** Tagesschau
20.15 **HD** **2** Hirschhausen und der lange Schatten von Corona Dokumentation. Warum werden so viele Long Covid-Patienten sich selbst überlassen, ohne Diagnostik, Therapie und Anerkennung als schwer Kranke?
21.00 **HD** **2** Hart aber fair Diskussion
22.15 **HD** **2** Tagesthemen
22.50 **HD** **2** Wenn dein Medikament nicht mehr wirkt – Lena Ganschow und die Antibiotikakrise Dokumentation

23.35 **HD** **2** Emilie Schindler – Die vergessene Heldin Porträt
0.20 **HD** **2** Tagesschau
0.30 **HD** **2** Tatort: Lass sie gehen Kriminalfilm (D 2024) Mit Richy Müller, Felix Klare

2.00 **HD** **2** Tagesschau
2.05 **HD** **2** Hart aber fair
3.20 **HD** **2** Emilie Schindler – Die vergessene Heldin Porträt
4.05 **HD** **2** Brisant Magazin

ZDF

5.30 MoMa 9.00 heute Xpress 9.05 Volle Kanne. Magazin 10.30 Notruf Hafenkante 11.15 SOKO Stuttgart. Krimiserie. Mein anderes Ich 12.00 heute 12.10 ZDF-Mittagsmagazin 14.00 heute – in Deutschland 14.15 Die Küchenschlacht. Show. Cornelia Poletto sucht den Spitzenkoch 15.00 heute Xpress 15.05 Bares für Rares

16.00 **HD** **2** heute – in Europa
16.10 **HD** **2** Die Rosenheim-Cops
17.00 **HD** **2** heute
17.10 **HD** **2** hallo deutschland
18.00 **HD** **2** SOKO Hamburg
19.00 **HD** **2** heute / Wetter
19.25 **HD** **2** WISO U.a.: Microcars: Kleinstautos mit Risiko – Fahren ab 16: Wenig Sicherheit

20.15 **HD** **2** Allein zwischen den Fronten TV-Drama (D 2024) Mit Justus Johanssen, Brigitte Hobmeier, Max Koch. Regie: Nicolai Rohde. Eine Demonstration in Köln eskaliert. Kommissarin Charlotte Stauffer ermittelt anschließend intern zum Verhalten einer Polizei-Einheit.
21.45 **HD** **2** Allein zwischen den Fronten – Die Dokumentation
22.15 **HD** **2** heute journal
22.45 **HD** **2** The Ice Road Actionthriller (USA 2021)

0.25 **HD** **2** heute journal update
0.40 **HD** **2** No Dogs Allowed Drama (D 2024) Mit Carlo Krammling, Robin Sondermann, Katharina M. Schubert Regie: Steve Bache

2.25 **HD** **2** Zwei Weihnachtsmänner sind einer zu viel TV-Komödie (D 2023) Mit Marie Burchard, Serkan Kaya
3.55 **HD** **2** Blutige Anfänger

RTL

5.15 CSI: Den Tätern auf der Spur 6.00 Punkt 6 7.00 Punkt 7 8.00 Punkt 8 9.00 Gute Zeiten, schlechte Zeiten 9.30 Unter uns. Vivien vs David – Das Duell 10.00 Ulrich Wetzell – Das Strafgericht 11.00 Barbara Salesch – Das Strafgericht 12.00 Punkt 12 15.00 Barbara Salesch – Das Strafgericht. Verletzte Busfahrer seine Angebetete mit Säure, um sie zu halten?

16.00 **HD** **2** Ulrich Wetzell Doku-Soap
17.00 **HD** **2** Ulrich Wetzell – Das Strafgericht Doku-Soap
17.10 **HD** **2** Unter uns Daily Soap
18.00 **HD** **2** Explosiv – Magazin
18.30 **HD** **2** Exklusiv – Das Star-Mag.
18.45 **HD** **2** RTL Aktuell
19.05 **HD** **2** Alles was zählt Daily Soap Gute Zeiten, schlechte Zeiten
19.40 **HD** **2** RTL Direkt

20.15 **HD** **2** Bauer sucht Frau Doku-Soap. Die TV-Romanze „Bauer sucht Frau“ mit Inka Bause als Moderatorin feiert ihr 20-jähriges Jubiläum auf RTL. Die Sendung sorgt Jahr für Jahr für große Gefühle und hat bereits vielen Kandidaten und Kandidatinnen zum großen Liebesglück verholfen.
22.15 **HD** **2** RTL Direkt
22.35 **HD** **2** Ralf, der Bauernreporter Ralf Herrmann blickt hinter die Kulissen des Scheunentests.

23.25 **HD** **2** Spiegel TV Magazin Der Untergang des „Königreich Deutschlands“ / Jung, brutal und nicht zu stoppen: Der Tod von Philippus T.
0.00 **HD** **2** RTL Nachtjournal
0.35 **HD** **2** Justice Reportagereihe
1.15 **HD** **2** Männerwechsell Dokureihe
2.10 **HD** **2** CSI: Miami Krimiserie
3.50 **HD** **2** CSI: Den Tätern auf der Spur Krimiserie

SAT.1

5.30 Frühstückfernsehen. Mod.: Karen Heinrichs, Daniel Boschmann 10.00 Auf Streife. Doku-Soap. Geliebtes Phantom-bild / Knast oder Liebe / CS-Gas-Angriff: Eine Frau sieht rot! 13.00 Auf Streife – Die Spezialisten. Doku-Soap. Angstgeprüft / Das verwahrloste Elternhaus 15.00 Auf Streife – Die neuen Einsätze (6) Doku-Soap. Ausflug mit Abflug

16.00 **HD** **2** Lebensretter hautnah – Wenn jede Sekunde zählt
17.00 **HD** **2** Notruf Wundersam Wiederauferstehung / Trautes Heim, Unglück allein
18.00 **HD** **2** LenBen hilft Doku-Soap
19.00 **HD** **2** Die Spreewaldklinik Von Notlügen und Notlagen
19.45 **HD** **2** SAT.1 .newstime

20.15 **HD** **2** Hochzeit auf den ersten Blick Doku-Soap Experten: Sandra Köhldorfer, Beate Quinn, Markus Ernst Statt im Flugzeug sitzen die Frischverheirateten Emma und Christian nun in der Notaufnahme. Kann ihre Reise nach Sri Lanka noch stattfinden? Die Trauung von Jenny und Martin steht kurz bevor und die Emotionen kochen über. Wird es hier ein Jawort geben? In Japan wird es heiß: Pia und Toni kommen sich näher.

23.05 **HD** **2** Verrückt nach Liebe Reportagereihe. Liebe weltweit. Liebe ist bunt, schillernd und manchmal auch ganz schön verrückt.
0.00 **HD** **2** Hochzeit auf den ersten Blick Doku-Soap
1.15 **HD** **2** So gesehen Magazin
2.30 **HD** **2** Auf Streife Clean Bandit / Ganz schön gerissen / Tanga Boy / Bitterkalte Rache

PRO 7

5.35 Galileo X-Plorer 6.35 Call Me Kat 7.00 Mr. Griffin – Kein Bock auf Schule 7.55 Brooklyn Nine-Nine 8.45 The Middle 9.40 Two and a Half Men 11.00 The Big Bang Theory 12.20 Scrubs – Die Anfänger 13.15 Two and a Half Men 14.35 The Middle 15.35 The Big Bang Theory. Eine Nacht pro Woche / Der optimale Angstbereich / Sheldon und der Troll

17.00 **HD** **2** taff Magazin
18.00 **HD** **2** ProSieben .newstime
18.15 **HD** **2** Die Simpsons Zeichentrickserie. Sky-Polizei / Warten auf Duffman
19.05 **HD** **2** Galileo Das Magazin mit Aiman Abdallah vermittelt Wissen und das unterhaltsam und für jeden verständlich.

20.15 **HD** **2** JENKE. Zeitreise. Was die wilden 80er mit dem Heute verbindet Reportagereihe. In der zweiteiligen Dokumentationsreihe untersucht Jenke von Wilmsdorff die 80er-Jahre. Er erforscht den Einfluss dieses Jahrzehnts auf die Gegenwart, vergleicht Generationen und stellt auch die Frage, ob früher alles besser war.
22.20 **HD** **2** Uncovered Reportagereihe. Gangster:In – Die Frauen der Unterwelt.

23.25 **HD** **2** Uncovered Das Kokain-Netzwerk: Der Weg von Südamerika nach Deutschland
0.40 **HD** **2** JENKE. Zeitreise. Was die wilden 80er mit dem Heute verbindet Reportagereihe
2.30 **HD** **2** Uncovered Reportagereihe. Gangster:In – Die Frauen der Unterwelt. Mit Thilo Mischke
3.20 **HD** **2** ProSieben .newstime
3.25 **HD** **2** Uncovered

SWR RP

6.00 Morningshow 7.55 Sturm der Liebe 8.45 In aller Fr. – Die jungen Ärzte 9.30 Tierärztin Dr. Mertens 10.20 Panda, Gorilla & Co. 10.50 Treffpunkt 11.20 Eisenbahn-Romantik 11.50 Verrückt nach Meer 12.40 ARD-Buffer 13.25 Die Besten im Südwesten 13.55 Gefragt – Gejagt 14.40 Meister des Alltags 15.10 Quizduell-Olymp. Show

16.05 **HD** **2** Kaffee oder Tee
18.00 **HD** **2** SWR Aktuell RP
17.05 **HD** **2** Kaffee oder Tee
Magazin. Der SWR Nachmittag U.a.: Kleine Holz-Schatullen für schöne Geschenke
18.00 **HD** **2** SWR Aktuell RP
18.15 **HD** **2** SWR Landesschau
19.30 **HD** **2** SWR Aktuell RP

20.00 **HD** **2** Tagesschau
20.15 **HD** **2** Lecker aufs Land (6) Reportagereihe. Kulinarische Schätze aus dem Nordschwarzwald. „Vitello Forello“ / Markklöbchensuppe und Teufelssalat / Rouladen vom Hochlandrind mit Kartoffelgratin und Rübchen / Quitten-Tiramisu
21.00 **HD** **2** Geschichten vom Hof (1) Schweineglück in der Pfalz
21.45 **HD** **2** SWR Aktuell RP Magazin
22.00 **HD** **2** Sag die Wahrheit Show
22.30 **HD** **2** Meister des Alltags Show

23.00 **HD** **2** Quizduell-Olymp Zu Gast: Jörg Wontorra, Gerhard Delling
23.50 **HD** **2** strassenstars Show
0.20 **HD** **2** Die Montagsmaler (6) Show. Reden & Singen – Bewegen & Springen
1.05 **HD** **2** Sag die Wahrheit Show
1.35 **HD** **2** Meister des Alltags Show
2.05 **HD** **2** Mein schönes Heim
2.25 **HD** **2** Kaffee oder Tee Magazin
4.15 **HD** **2** SWR Landesschau Magazin

HR

8.20 hessenschau 8.50 Die Ratgeber 9.20 Neue Generation Handwerk – Traumberuf Maler 10.05 Rufe aus der Kalahari – Die Sprache der Erdmännchen 10.35 Frau Doktor und die wilden Tiere (1) 11.20 Sturm der Liebe 12.10 Gefragt – Gejagt 12.55 In aller Freundschaft – Die jungen Ärzte 13.45 In aller Fr. .Arztserie 14.30 Giraffe & Co. XL

16.00 **HD** **2** hallo hessen Magazin
17.00 **HD** **2** hessenschau Magazin
17.00 **HD** **2** hallo hessen Magazin
17.45 **HD** **2** hessenschau Magazin
18.00 **HD** **2** Maintower Magazin
18.25 **HD** **2** Brisant Magazin
18.45 **HD** **2** Die Ratgeber Magazin
19.15 **HD** **2** alle wetter
19.30 **HD** **2** hessenschau Magazin

20.00 **HD** **2** Tagesschau
20.15 **HD** **2** Visite Magazin. Ständig ist die Nase dicht? Wann eine OP helfen kann. Bei einer chronischen Behinderung der Nasenatmung müssen die Gründe für die Beschwerden sorgfältig ermittelt werden.
21.00 **HD** **2** Superstoff Östrogen – Mehr Power, mehr Balance, mehr Spaß? Dokumentation
21.30 **HD** **2** hessenschau Magazin
21.45 **HD** **2** Tatort: Der feine Geist Kriminalfilm (D 2020)

23.15 **HD** **2** heimspiel! Magazin
0.00 **HD** **2** Auf den Spuren des eisalten Szenewirts (3) Dokureihe
0.30 **HD** **2** Superstoff Östrogen – Mehr Power, mehr Balance, mehr Spaß? Dokumentation
1.00 **HD** **2** Giraffe, Erdmännchen & Co. XL Dokureihe. Löfelfund Emma lernt ihre Schwester kennen
2.30 **HD** **2** Maintower Magazin
2.55 **HD** **2** alle wetter Nachrichten

WDR

8.45 neuneinhalb – für dich mittendrin 8.55 Gefragt – Gejagt 9.40 Aktuelle Stunde 10.25 Westpol – Politik in Nordrhein-Westfalen 10.55 Planet Wissen 11.55 Leopard, Seebär & Co. 12.45 aktuell 13.00 Giraffe & Co. 13.50 Papi-gehen, Palmen & Co. 14.20 Morden im Norden 16.00 aktuell 16.15 Hier und heute 18.00 aktuell / Lokalzeit 18.15 Servicezeit 18.45 Aktuelle Stunde 19.30 Lokalzeit 20.00 Tagess. 20.15 Der Vorkoster. Reportagereihe 21.00 Viel für wenig – Clever kochen mit Björn Freitag 21.45 aktuell 22.15 Jürgen Beckers: Hausmann macht Schule 23.00 Gute Unterhaltung 23.45 Babel Net!

BAYERN BR

9.10 Dahoam is Dahoam 10.10 Panda, Gorilla & Co. 11.00 Giraffe, Erdmännchen & Co. 11.50 Die Donau 12.35 Gefragt – Gejagt 13.20 Quizduell – Olymp 14.10 WaPo Berlin 15.00 aktiv und gesund 15.30 Schnittgut 16.00 BR24 16.15 Wir in Bayern 17.30 Abendschau – Der Süden 18.00 Abendschau 18.30 BR24 19.00 Querbeet 19.30 Dahoam is Dahoam 20.00 Tagess. 20.15 Landfrauenküche. Reportagereihe. Finale bei Lucki Maurer 21.00 Diesel, Dampf und Kohle – Von der Liebe zur Eisenbahn 21.45 BR24 22.00 Lebenslinien 22.45 Herbstsonne über dem Dobratsch 23.30 Nachtlinie extra

3SAT

11.05 Wildes Wasser, blanker Fels – Nationalpark Gesäuse 11.50 Zu Tisch ... 12.20 Servicezeit 12.50 Südtirol, da will ich hin! 13.20 Brahmputra – Wasser vom Himalaja 14.05 Faszinierende Erde. Berge / Feuer / Eis / Wasser / Wind / Tiere 18.30 nano 19.00 heute 19.20 Kulturzeit 20.00 Tagess. 20.15 Winterwunderland Schweiz per Bahn. Dokumentationsreihe. „Bernina-Bahn“ – Die Gegensätzliche / „Davoser Bahnen“ – Die Standhaften 22.00 ZIB 2 22.25 Stau – Jetzt geht's los. Dokumentarfilm (D 1993) 23.50 Schlauber als der Rest der Welt – Hochbegabte im Alltag. Reportage 0.20 10vor10 0.50 Caren Miosga

Sport1

5.00 Teleshopping 7.00 Exatlon Germany – Die Mega Challenge 9.30 My Style Rocks 11.55 Die PS-Profis – Mehr Power aus dem Pott 12.00 American Pickers – Die Trödesammler 13.30 Container Wars. Dokureihe. Glück auf Rädern / Geheimnisse des Orients / Hai-Angriff / Glück auf Rädern 15.15 My Style Rocks. Show 17.45 Fußball: Bundesliga der Frauen – Vorerichte. 10. Spieltag 18.00 Fußball: Bundesliga der Frauen. 10. Spieltag: 1. FC Köln – Werder Bremen. Aus Köln 19.55 Exatlon Germany – Die Mega Challenge. Show 22.45 My Style Rocks. Show 1.15 American Pickers – Die Trödesammler

KABEL1

8.15 Blue Bloods – Crime Scene New York 10.10 Castle. U.a.: Last Action Hero / Bluteiz / Privatdetektiv Richard Castle / Verzweifelte Heilige / Augenzeuge 15.50 newstime 16.00 Castle. Hongkong Supercop 16.55 Abenteuer Leben täglich 17.55 Mein Lokal, Dein Lokal. „Shemesh Restaurant & Bar und Eventlocation“, Düsseldorf 18.55 Achtung Kontrolle! Koch Dominik Wetzell testet Rouladen in Frankfurt 20.15 ★ Edge of Tomorrow. Sci-Fi-Film (USA/CDN 2014) 22.35 ★ Resident Evil: Extinction. Sci-Fi-Horror (D/USA/MEX/CDN 2007) 0.35 ★ Event Horizon – Am Rande des Universums. Sci-Fi-Film (USA/GB/CDN 1997)

VOX

5.05 CSI: NY. Krimiserie 7.40 CSI: Den Tätern auf der Spur. Krimiserie 11.15 CSI: Miami. Krimiserie. U.a.: Grenzen des Vertrauens 15.00 Shopping Queen. Doku-Soap. Tag 1: Shaggy, Köln 16.00 Gokudo Geko Queen. Doku-Soap. Tag 1: Nadine 17.00 Zwischen Tüll und Tränen. Dokumentation 18.00 First Dates – Ein Tisch für zwei. Doku-Soap 19.00 Das perfekte Dinner. Doku-Soap. U.a.: Tag 1: Manu, Mainz/ Wiesbaden 20.15 Mäzler und Klipp liefern ab! (3) Show 23.15 Goodbye Deutschland! Die Auswanderer. Doku-Soap. Sina Sachtleben, Ägypten / Lena Knoll, Hamburg 0.15 nachrichten 0.35 Medical Detectives

KIKA

9.05 Simon Superhase 9.15 Ene Ene Bu – und dran bist du 9.30 Wuffel, der Wunderhund 9.40 Die Abenteuer des kleinen Hasen 10.10 KIKANINCHEN 10.15 PEEKS ZOO – Von Affen, Giraffen & Co. 11.00 logo! 11.10 Heidi 12.15 Mascha und der Bär 12.20 Mit der Maus 12.50 Tashi 13.15 Zoom – Der weiße Delfin 13.40 Die Pfefferkörner 14.10 Schloss Einstein – Erfurt 15.00 Tinkas Weihnachtsabenteuer 15.45 Peter Pan – Neue Abenteuer 16.10 Power Sisters 16.35 The Garfield Show 16.45 Minus Drei und die wilde Lucy 17.00 Anna und die wilde Hilde (1/5) 17.25 Die Schlümpfe 17.45 Pirate Academy – Nichts für Landratten 18.10 Pettersson und Findus 18.35 Odo – Kleine Eule ganz groß 18.50 Sandmann 19.00 Klincus – Die fantastische Welt von Frondosa 19.25 Wissen macht Ah!

NDR

10.00 Schleswig-Holstein Magazin 10.30 buten und binnen | regionalmagazin 11.00 Hallo Niedersachsen 11.30 Einfach genial 11.55 42 12.25 In aller Fr. 13.10 In aller Fr. – Die jungen Ärzte 14.00 Mit Mut, Mörten und ohne Millionen 15.00 Info 15.15 Nordur 16.00 Info 16.15 Gefragt – Gejagt 17.00 Info 17.10 Seehund, Puma & Co. 18.00 Regional 18.15 Der Steinkauz- und Seehundretter 18.45 DAS! 19.30 Regional 20.00 Tagess. 20.15 Markt 21.00 Die Bewegungs-Docs 21.45 Info 22.00 Dickes Deutschland: Wer ist schuld? 22.45 Kultur – Das Journal 23.15 ★ Die fetten Jahre sind vorbei. Tragikomödie (D/A 2004)

PHOENIX

12.45 Presseclub 13.30 plus 14.00 phoenix vor ort 14.45 phoenix plus 15.15 Ukraine Krieg nachgehakt 15.30 Madagaskar Insel der Widersprüche 16.00 Spektakuläre Erde 16.45 Zweite Chance? Die Rückkehr von Donald Trump 17.30 phoenix der tag 18.00 Extremwetter und Klimawandel: Starkregen und Sturzfluten 18.30 Österreichs Erbe für die Welt – Meisterwerke, Urwälder und Prachtbauten 20.00 Tagess. 20.15 Die Hohe Tatra: Im Reich der Bären. Dokumentation 21.00 Die Hohe Tatra: Leben am Abgrund 21.45 Trumps Sieg und die Angst danach 22.15 unter den linden. Talkshow 23.00 phoenix der tag

ARTE

10.30 Wilde Eltern – Im Einsatz für die Kinder 11.50 Geschichte schreiben (6/20) 12.10 Ballettsprünge statt Rüststand 12.40 Stadt Land Kunst 14.15 ★ Wir sind keine Engel. Komödie (USA 1955) 16.20 Südtirol (2/5) 16.55 Paradiese aus Menschenhand (1/3) 17.50 Die Sierra de Guadarrama: Nationalpark im Herzen Spaniens (4/4) 18.35 Spanien: Eldorado der Vögel 19.20 Arte Journal 19.40 Kristallfieber am Monte Blanc 20.15 ★ Kommissar Maigret stellt eine Falle. Kriminalfilm (F1 1958) 22.10 ★ Holy Spider. Thriller (D/DK/F/S 2022) 0.00 Little Palästina – Tagebuch einer Belagerung. Dokufilm (LIBN/KAT/F 2021)

EUROSP. 1

8.30 T100 Triathlon World Tour 9.15 Ski alpin: Weltcup 12.00 Snooker: English Open. Finale: Neil Robertson – Wu Yize 13.30 Ski alpin: Weltcup. Slalom Damen, 1. Lauf 14.15 Ski alpin: Weltcup. Slalom Damen, 2. Lauf 15.00 Curling: Europameisterschaften. Vorrunde Damen: Italien – Norwegen. Aus Lohja (FIN) 18.00 Snooker: English Open. Finale: Neil Robertson – Wu Yize 18.55 The Minute 19.00 Curling: Europameisterschaften. Vorrunde Herren: Deutschland – Schweiz. Aus Lohja (FIN) 22.00 The Minute. Magazin 22.05 Snooker: English Open. Finale: Neil Robertson – Wu Yize 0.00 Ski alpin: Weltcup

RTL2

5.10 Der Trödeltrupp. Doku-Soap. U.a.: Sükrü bei Susanne und Gunnar 13.55 Das Hartz und herzlich – Tag für Tag Benz-Paraden. Doku-Soap. Sorgenkinder 16.05 B:REAL – Echte Promis, echtes Leben. Doku-Soap. Das Ende des Traumtrios 17.05 Hartz und herzlich – Tag für Tag Rostock. Doku-Soap. Familie ist was Wunderbares / Geschwisterliebe 19.05 Berlin – Tag & Nacht. Doku-Soap. Rennen gegen die Zeit 20.15 Mensch Polizist – Mein Leben in Uniform (3) Doku-Soap. Eine harte Schule 22.20 Nachtschicht: Einsatz für die Lebensretter (1) Reportagereihe 0.15 Mensch Polizist – Mein Leben in Uniform (3)

MDR

10.35 Elefant, Tiger & Co. 10.58 MDR aktuell 11.00 In aller Fr. 12.30 Das Kindermädchen: Mission Italien. TV-Komödie (D 2021) 14.00 MDR um 2 14.25 Elefant & Co. 15.15 Gefragt – Gejagt 16.00 um 4 17.45 aktuell/Wetter 18.10 Brisant 18.54 Sandmännchen 19.00 Regional 19.30 aktuell 19.50 Thomas Junker unterwegs – Zu den Himmelsbergen (1/6) 20.15 Tatort: Es lebe der König! Kriminalfilm (D 2020) Mit Axel Prahl. Regie: Buket Alakus 21.45 MDR aktuell 22.10 Fakt ist! 23.10 ★ The Father. Drama (GB/F 2020) Mit Anthony Hopkins 0.40 ★ Whatever happens next. Tragikomödie (D/PL 2018)

Legende

- ★ = Spielfilm
- = s/w
- ☐ = Untertitel
- HD = High Definition
- ⊕ = Stereo
- ⊙ = Zweikanal
- ⊠ = Dolby
- = Aktuelle Ergänzungen

Wissen was läuft! Schifferstadter Tagblatt

DAS WETTER HEUTE

Wind aus West
14 km/h

Astronomische Daten für Schifferstadt:
07.43
16.40
18.19
11.15

0-Grad Grenze: 700m

Legende:
Max. Minimal- und Minimaltemperatur des 24h-Tages

Mondphasen:
Abn. Mond 23.11. Neumond 01.12. Zun. Mond 08.12. Vollmond 15.12.

Aussichten für Schifferstadt:
Di 9°, Mi 3°, Do 3°, Fr 2°

Belastung für den Körper: keine, gering, mittel, stark

Biowetter:
Atemwegsbeschwerden, Asthma, Rheumaschmerzen, Leistung, Phantomschmerzen, Bluthochdruck, Erkältungsgefahr, Schlafstörungen, Gicht, Krämpfe

Pegelstände (gestern 5:00 Uhr)

Karlsruhe	407	(-11)	cm
Worms	103	(-4)	cm
Mainz	210	(0)	cm
Bingen	133	(+1)	cm
Kaub	124	(+1)	cm
Frankfurt	154	(-6)	cm

Wetter Deutschland

Aachen	wolkig	6°
Berlin	bedeckt	6°
Bremen	Regenschauer	7°
Dortmund	bewölkt	5°
Dresden	bewölkt	5°
Düsseldorf	wolkig	7°
Erfurt	wolkig	3°
Frankfurt	wolkig	6°
Freiburg	bewölkt	7°
Görlitz	Regenschauer	5°
Hamburg	Regenschauer	6°
Hannover	Regenschauer	6°
Helgoland	Regenschauer	9°
Karlsruhe	wolkig	7°
Konstanz	bedeckt	7°
Köln	bewölkt	6°
Leipzig	wolkig	6°
Magdeburg	bewölkt	7°
Mannheim	wolkig	6°
München	Regen	5°
Nürnberg	Schneeregen	5°
Oberstdorf	Schneefall	3°
Rügen	Regenschauer	6°
Saarbrücken	bewölkt	5°
Schwerin	Gewitter	6°
Stuttgart	Regenschauer	7°
Sylt	Regenschauer	9°
Zugspitze	Schneefall	-6°

Wetter weltweit

Antalya	heiter	21°
Athen	sonnig	18°
Barcelona	bedeckt	15°
Catania	sonnig	25°
Leipzig	Regen	13°
Djerba	sonnig	28°
Dublin	Regen	10°
Iraklion	wolkig	21°
Istanbul	bewölkt	14°
Kapstadt	wolkig	24°
Las Palmas	bedeckt	25°
Lissabon	sonnig	22°
London	Regen	12°
Madrid	sonnig	19°
Mailand	heiter	11°
Moskau	bedeckt	4°
New York	wolkig	17°
Nizza	heiter	18°
Peking	bedeckt	8°
Palma de M.	wolkig	22°
Paris	bedeckt	10°
Prag	Regenschauer	4°
Rom	wolkig	18°
Stockholm	bedeckt	3°
Sydney	wolkig	29°
Tokio	Regen	18°
Tunis	sonnig	23°
Venedig	wolkig	12°
Warschau	bewölkt	7°
Wien	wolkig	7°
Zürich	bedeckt	6°

Mehr Wetter unter www.schifferstadter-tagblatt.de

Montag | Dienstag | Mittwoch | Donnerstag | Freitag | Samstag

Tagesessen gut und preiswert von 18. bis 23. November 2024

Mittagspause



Bistro-Restaurant „Pfeffer & Salz“ 2.0
Kl. Kapellenstraße 7 - Schifferstadt - Telefon 95 97 449

Tagesessen von Montag bis Freitag, 11.30 bis 14 Uhr
Wochenkarte vom 18. bis 22. November 2024

Gnocchi in rotem Pesto mit Kirschtomaten und Salat € 11,00
Gebackener Fleischkäse mit Pommes, Spiegeleier und Salat € 12,00
Schnitzel „Wiener Art“ mit Soße nach Wahl (Rahm-, Pilzrahm-, Zigeunersoße), Pommes Frites und Salat € 10,00
Curryrahmgeschneitzeltes von der Pute mit Reis und Salat € 12,00
Schweinelende in Apfel-Brandy-Soße mit Pommes und Salat € 13,00

– Lokal ist klimatisiert –

FSV 13er-Clubhaus - Dudenhofer Straße 8
Telefon 06235 6787

Mittagsessen von Dienstag bis Donnerstag

Tomatencremesuppe	4,90 Euro
Putenschnitzel „Hawaii“ mit Pommes und Beilagensalat	12,80 Euro
Spätzle-Pfännchen mit Schweinefiletstreifen und Beilagensalat	12,80 Euro
Gemüse-Reis-Pfanne	11,80 Euro
WOCHENEMPFEHLUNG	
Schweinefilet an Kräuterseitlingen à la crème mit Spätzle und Beilagensalat	21,90 Euro

Jeden Freitag!
Backfisch mit hausgemachter Remoulade und lauwarmem hausgemachtem Kartoffelsalat 13,50 Euro

Euer 13er Clubhaus-Team - Öffnungszeiten:
Mo Ruhetag, Di-Fr:So 11-14.30 und Di-So 17-21.30
Küche: Di-Fr:So 11.30-14.00 und Di-Sa 17.30-20.30, So 17.30-20.00

Marktlädl Lillengasse 129 - Telefon 491488
Mitnahmespeisekarte vom 18. bis 23. November 2024

Montag:
Bretonischer Hackfleischtopf mit Nudeln dazu Beilagen € 8,60
Italienische Bowl (Blattsalat, gek. Schinken, Käse, Ei) € 7,70

Dienstag:
Geschneitzeltes „Züricher Art“ mit Reis dazu Karottensalat (Putenfleisch) € 10,50
Kürbis-Crème-Suppe € 4,70

Mittwoch:
Pasta Alfredo mit Hähnchen (Sahne/Knoblauch Soße) € 10,00
Rindfleischsuppe mit Markklößchen € 4,80

Donnerstag:
Schnitzel mit Lauch-Gemüse und Kartoffeln € 10,20
Gemüsekuchen mit Blattsalat € 8,20

Freitag:
Chili con Carne mit Reis € 8,90

Gerne liefern wir innerhalb von Schifferstadt zu Ihnen nach Hause!
Um Vorbestellung wird gebeten unter 491488 – Nur solange Vorrat reicht!



Bistro-Restaurant „Pfeffer & Salz“ 2.0
Kl. Kapellenstraße 7 - Schifferstadt - Telefon 95 97 449

Mittwoch:
Hausgemachte Dampfnudeln mit Kartoffelsuppe, Vanille- oder Weinsoße € 8,50

Zusätzlich Freitag
Backfisch mit Kartoffelsalat und hausgemachter Remoulade € 12,50
Für Dampfnudeln und Backfisch bitten wir um Vorbestellung bis zum jeweiligen Vorabend.
Zum Abholen und Liefern!

Metzgerei Stephan Mayer
Speyerer Str. 43, Tel. 2908

Jeden Dienstag:
Frische Hausmacher Wurst, Wellfleisch und Leberknödel
Wir bieten Ihnen eine große Auswahl an küchenfertigen Spezialitäten für den Backofen.
Wieder im Sortiment: Pfälzer Saumagen mit Kastanien und Kastanienbratwurst.
Neu: Pulled Pork – eigene Herstellung, ideal als Burger.
Lieferservice: Tel. Bestellungen bis 12.30 Uhr oder per Mail: stephmayer@t-online.de – Auslieferung ab 15 Uhr.



Ristorante San Lorenzo
Mannheimer Str. 73 - Schifferstadt - www.ristorante-san-lorenzo.de

Ab sofort! – bis zur baldigen Wiedereröffnung unseres Ristorante –
beginnt unser „Straßenverkauf“
- BESTELLEN UND ABHOLEN -
Bestellzeiten: Montag, Donnerstag, Freitag, Samstag und Sonntag:
von 12 bis 14 Uhr und 17 bis 21 Uhr
Dienstag und Mittwoch: Ruhetag
– Vorläufige Speisekarte – Bestellung auch online möglich unter www.ristorante-san-lorenzo.de
Telefon 06235 497123

„DEUTSCHES HAUS“
Metzgerei
Schlachtfest:
Frische Hausmacher und Kesselfleisch.
Dienstag, Winzersteak mit Zwiebeln und Bratkartoffeln
Donnerstag: Um 12 Uhr Schaschlik mit Pommes oder Reis
Freitag/Samstag: Frische Weißwurst, warmer, Fleischkäse, Leberknödel
Familie Grau,
Telefon 2280

Öffentliche Bekanntmachung
Entwurf der Haushaltssatzung des Gewässerzweckverbandes Rehbach-Speyerbach mit dem Haushaltsplan und seinen Anlagen für das Jahr 2025

I.
Der Entwurf der Haushaltssatzung mit dem Haushaltsplan und seinen Anlagen für das Haushaltsjahr 2025 liegt entsprechend den Bestimmungen des § 7 Abs. 1 Ziff. 8 des Landesgesetzes über die kommunale Zusammenarbeit (KomZG) in Verbindung mit § 97 Abs. 1 und 2 der Gemeindeordnung

vom 22.11. bis zur Beschlussfassung, mithin bis zum 16.12.2024

beim Gewässerzweckverband, Sitz: Kreisverwaltung Rhein-Pfalz-Kreis in Ludwigshafen am Rhein, Europaplatz 5, Zimmer 411, während den üblichen Öffnungszeiten zur Einsichtnahme aus, bzw. kann über die Homepage des Rhein-Pfalz-Kreises unter Bekanntmachungen eingesehen werden.

II.
Vorschläge zum Entwurf der Haushaltssatzung, des Haushaltsplans oder seiner Anlagen sind durch die Einwohnerinnen und Einwohner innerhalb einer Frist von 14 Tagen ab Bekanntmachung -spätestens bis 11.12.2024- beim Gewässerzweckverband Rehbach-Speyerbach in 67063 Ludwigshafen, Europaplatz 5, schriftlich einzureichen oder können auch persönlich während der Öffnungszeiten abgegeben werden (§ 7 Abs. 1 Ziff. 8 i.V.m. § 97 Abs. 1 Satz 3 der Gemeindeordnung). Die Verbandsversammlung des Gewässerzweckverbandes wird vor ihrem Beschluss über die Haushaltssatzung die fristgemäß eingegangenen Vorschläge in öffentlicher Sitzung beraten und entscheiden.

Ludwigshafen/ Rhein, 14.11.2024
Gewässerzweckverband Rehbach-Speyerbach
Gez. (Körner)
Verbandsvorsteher Gewässerzweckverband Rehbach-Speyerbach

Digitale Einzelausgabe!
www.schifferstadter-tagblatt.de

Hier können Sie von jedem Erscheinungstag Ihre Einzelausgabe in digitaler Form als pdf-Datei bestellen.

Eine Ausgabe von Montag bis Freitag kostet 1,20 Euro, die Samstagsausgabe 1,30 Euro.

Schifferstadter Tagblatt

Zweckverband für Wasserversorgung „Pfälzische Mittelreingruppe“ Schifferstadt

Bekanntmachung

Am Donnerstag, dem 21. November 2024, findet um 9 Uhr im Aufenthaltsraum des Verwaltungsgebäudes des Zweckverbandes für Wasserversorgung PMG in Schifferstadt, am Wasserturm 2, die

17. Öffentliche Sitzung des Werkausschusses statt.

Schifferstadt, 18. November 2024
gez. Peter Christ
Verbandsvorsteher

Digitale Einzelausgabe!
www.schifferstadter-tagblatt.de

Hier können Sie von jedem Erscheinungstag Ihre Einzelausgabe in digitaler Form als pdf-Datei bestellen.

Eine Ausgabe von Montag bis Freitag kostet 1,20 Euro, die Samstagsausgabe 1,30 Euro.

Schifferstadter Tagblatt

Sonderausgabe

Weihnachtsgrüße 2024

Die Weihnachtsgrüße Ihres Unternehmens und der Vereine am **Dienstag, 24. Dezember 2024** im **Schifferstadter Tagblatt** mit Geschichten und Gedichte rund um **Weihnachten – Rätsel für Erwachsene und Kinder!**

Anzeigenschluss:
Freitag, 15. Dezember 2024
info@schifferstadter-tagblatt.de
Telefon 06235/92690
www.schifferstadter-tagblatt.de

Schifferstadter Tagblatt
www.schifferstadter-tagblatt.de

www.schifferstadter-tagblatt.de